

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 226.

Donnerstag den 13. August.

1868.

Bekanntmachung.

Der am 1. August d. J. fällige dritte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 26. Mai d. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit **Zwei Pfennigen von jeder Steuereinheit** zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge **von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben** an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlichen Maßregeln gegen die Säumigen eintreten müssen.
Leipzig, den 29. Juli 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Niehl.

Bekanntmachung.

Die noch unvermieteten Abtheilungen Nr. 7, 8, 9, 11 der im Bau begriffenen Verkaufshalle an der Schillerstraße, welche bez. für die in dem früheren Licitationstermin darauf gethanen Gebote nicht zugeschlagen worden sind, sollen **von Michaelis d. J. an auf 3 Jahre fest und weiter gegen einhalbjährliche Kündigung** anderweit an die Meistbietenden vermietet werden.

Wir fordern Miethlustige auf, **Donnerstag den 13. August d. J. Vormittags 11 Uhr** an Rathsstelle zu erscheinen und ihre Gebote zu thun.
Die Licitations- und Vermietungsbedingungen sowie ein Plan der Verkaufshalle liegen schon jetzt daselbst zur Einsichtnahme aus.
Leipzig, den 5. August 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Am Schleußiger Wege in der Nähe des Kirchwehres sollen 16 Stück Langhausen und eine Klasten Scheitholz Freitag, den 14. d. M. Nachmittags 3 Uhr gegen sofortige Zahlung versteigert werden.
Leipzig, am 11. August 1868.

Des Rathes Forst-Deputation.

Das pädagogische Seminar auf der Universität — eine Lebensfrage unseres Schulwesens.

Unter dieser Ueberschrift bringt Nr. 172 der Augsburger Allgemeinen Zeitung einen längeren Aufsatz, dem wir Folgendes entnehmen:

Als im vorigen Jahrhundert die besten Männer des Volkes die Hebung des deutschen Volksschulwesens anstrebten, richteten sie wohlweislich ihr Augenmerk zunächst auf die Herstellung tüchtiger Volksschullehrer. Als dann Pestalozzi einen neuen Schulgeist verkündete, da suchten Regierungen und geistig hochstehende Personen diesen Geist in die Volksschullehrer hinüber zu leiten, und es ist eine historische Thatsache, daß die deutsche Volksschule das, was sie jetzt ist, zunächst diesem Streben verdankt. Leider trat in dem auf die Durchbildung der Lehrerseminare gerichteten Streben zu frühzeitig ein Stillstand ein; auch war dieses Streben nicht lebendig genug, um auch den Gymnasien und Realschulen zu gute zu gehen.

Es schien allerdings, als sollte es anders kommen. Denn als Herbart an die Universität Königsberg berufen wurde, richtete er auf W. v. Humboldt's Anregung ein pädagogisches Seminar für höhere Schulen und für die Leiter von Schulen ein, das der Staat unterstützte. Man wußte, daß die höheren Schulen auch nur durch Lehrerseminare gehoben werden können, ja daß selbst die Volksschullehrer ohne akademische Seminare nicht das werden können, was sie sollen. Seitdem hat man es ganz vergessen; denn alles, was jetzt auf den Universitäten officiell für Lehrerbildung geschieht, abgesehen von speciell fachwissenschaftlicher Vorbildung, erinnert an die Zeit vor v. Rochow und Herder, und wenn die in den maßgebenden Kreisen vorherrschende Tendenz vollkommen durchdränge, so würden die dafür aufgewendeten Staatsmittel bald ihrem Zwecke gänzlich entzogen werden.

Nur die Herbart'sche Schule hat den Gedanken ihres Meisters im Ganzen treu bewahrt. Unter unsäglichen Mühen ist er trotz aller Hindernisse gerettet worden. Die Idee dessen, was und wie es zu leisten, ist gehörig durchgebildet. Die höchst mannichfache Vorarbeit ist vollständig gethan, so daß zum Heile unserer Schule mehr geschehen könnte, als selbst zur Zeit Herbarts möglich war.

Was ist aber der sichtbare Erfolg von allem dem, inmitten einer Zeit, die sich eines lebhaften Interesses für die Schule rühmt? Bis vor kurzem hat es noch zwei akademische Seminare der Herbart'schen Richtung gegeben, das eine in Jena, das andere in Leipzig. Das in Jena ist aber bereits vor einigen Jahren zu Grunde gegangen, und daß dem Leipziger Seminar der Untergang droht, lehren die Actenstücke, welche der dasselbe unterhaltende Uebungsschulverein unter seinen Mitgliedern verbreitet. Sie enthalten in der Kürze Folgendes:

Vor ungefähr 6 Jahren bildete sich in Leipzig ein Verein, um für den pädagogischen Unterricht der Studirenden eine Seminar-schule von der einfachsten Form im Geiste Herbarts einzurichten, das Unternehmen stieß theils auf Anfeindung, theils auf Gleichgültigkeit. Man witterte bald einen antichristlichen, bald einen hyperkirchlichen, bald wieder einen demokratischen Geist. Man fürchtete einen Bruch mit unsern angeblich so wohl begründeten Schulzuständen, ein Ablenken der Studirenden von theoretischen Studien. Es kostete daher sogar Mühe, nur die Concession zur Seminar-schule zu erlangen. Als aber das Seminar wuchs, entschloß sich die Regierung, officiële Einrichtungen für den pädagogischen Unterricht an der Universität neben demselben zu schaffen. Diese Einrichtungen strebten zwar durchaus nur die Art von Lehrerbildung an, welche man im vorigen Jahrhundert für die Volksschule für genügend hielt; dennoch wurden sie durch Privilegien ausgezeichnet, die sich mit den Grundsätzen der freien Entwicklung des Universitätsunterrichts wohl kaum vertragen dürften. Inmitten hatte das daneben fortbestehende Privatseminar mehr und mehr mit finanziellen Schwierigkeiten zu kämpfen. Sollte es so fürchtbar werden, als es sein konnte, so war ein jährlicher Mehraufwand von etwa 1000 Thalern nöthig. Man suchte bei dem Ministerium um eine staatliche Unterstützung von 600 Thalern nach. Sie wurde versagt. Man petitionirte bei dem Landtag, und von ihm war dem Vernehmen nach eine günstige Entscheidung zu hoffen. Da intervenirte die Regierung durch ein officiëles Gutachten über die Seminar-Uebungsschule, nachdem dieselbe zu dem Zweck einer Inspection unterworfen worden, bei welcher freilich vom Zusammenhang mit dem Seminarunterricht, oder auch nur vom Lehrpläne keine Kenntniß, ja nicht einmal Rücksprache mit dem Director genommen ward. Man machte dem Verein zum Vorwurf, daß er

nicht so viel Mittel verwende, als er selbst zu verwenden wünschte, und so drohte ihm die Gefahr, daß ihm selbst die bisherigen Mittel, die ihm von unbefangenen Privatpersonen zufließen, durch das höchst abfällige officielle Gutachten abgeschnitten wurden. Daher sah sich der Vereinsvorstand genöthigt, das ministerielle Gutachten einer Kritik von Seiten auswärtiger Fachmänner, des Prof. Dr. Stoy in Heidelberg, des Gymnasialdirector Lic. Dr. Sollenberg in Saarbrücken, des Realschuldirector Dr. Kern in Berlin unterwerfen zu lassen. Der letztere (Mitglied der wissenschaftlichen Prüfungs-Commission) kam selbst nach Leipzig und nahm persönlich Einsicht von den Verhältnissen der Übungsschule und des Seminarunterrichts. Alle drei sprechen nun eine günstige Meinung über das Seminar und seine Schule aus, ohne für die Mängel, die aus der Geringsfügigkeit der Geldmittel entspringen, blind zu sein, und sie stimmen in der Ueberzeugung zusammen, daß das Ministerium die ganze Angelegenheit falsch beurtheile. Es genügt hier, aus dem von ihnen darüber Niedergeschriebenen, was nunmehr gedruckt vorliegt, nur einige Stellen des Sollenberg'schen Gutachtens heraus zu heben: „Wenn die Übungsschule für Studierende aus Mangel an Unterstützung aufhören müßte, so würde ich das im Interesse des höheren Schulwesens sehr beklagen.“ „Die höheren Schulen bedürfen, das ist ein öffentliches Geheimniß, durchaus einer solchen theoretisch-praktischen Übungsschule.“

So ist die Ehre des Ziller'schen Seminars und der Übungsschule zwar gerettet, aber der finanzielle Nothstand, der beiden den Untergang droht, ist nicht beseitigt und es ist daher dringend zu wünschen, daß sich die Bemittelteren der Sache annehmen, damit man dereinst nicht sagen könne: „Man hatte es vergessen, daß das Sein oder Nichtsein pädagogischer Seminare auf der Universität eine Lebensfrage unseres Schulwesens ist.“

Universität.

w. Leipzig, 12. August. Inhalt der gestrigen sogen. Probevorlesung des Herrn Dr. med. J. D. L. Heubner aus Mühltruff, der hier von 1861 bis 1865 studirte, war die Diagnose der Gehirntumoren, ein heiliges Thema, da dies Capitel bis jetzt zu den „dunklen Puncten“ der Heilkunst gehört und vielleicht erst von der fortschrittlichen Physiologie dereinst einigere sichere Licht und verlässliche Anhaltspunkte für die Diagnose zu erwarten sind. Redner, welcher durch Erfüllung dieser vorgeschriebenen Leistung die Berechtigung erhält, die weiteren Erfordernisse der Habilitation in der medicinischen Facultät erledigen zu dürfen, gab in einem dreiviertelständigen freien Vortrage, was sich über den Gegenstand zur Zeit sagen ließ, und zwar über die Functionsstörungen des Gehirns in ihren verschieden classificirten Symptomen überhaupt, über die wenigen Anhaltspunkte der medicinischen Wissenschaft in Bezug auf den Sitz des betreffenden (vermutheten) Tumor, endlich in Bezug auf die etwaige Art des diagnostisirten Gehirntumors (Carcinom, Sarkom, Gliom, Tubercel etc.) — Die der Vorlesung beiwohnende Facultätscommission bestand aus dem derzeitigen Decan, Hofrath Dr. Credé, sowie den Professoren und Geh. Rätthen Wunderlich und Weber sen. und Professor Dr. Radium. — Die „Corona“ bestand aus einigen hiesigen Ärzten und einer nicht unbedeutenden Anzahl noch studirender Mediciner.

Der Privatdocent der Medicin und Director der Districtspoliklinik, Dr. Georg Friedrich Louis Thomas in Leipzig, ist zum außerordentlichen Professor der Medicin an der Universität hier selbst ernannt worden.

Nachtwächter - Jubiläum.

* Leipzig, 13. August. Heute sind es 25 Jahre, daß die hiesige Nachtwache neu reorganisiert, d. h. die Stadt in 35 Districte eingetheilt und 70 Nachtwächter, je 2 Mann auf den District, verpflichtet wurden. Die Zeit hat indeß auch auf dieses Institut mächtig eingewirkt, denn von den am 13. August 1843 verpflichteten 70 Mann ist es nur sieben vergönnt gewesen, das 25jährige Dienstjubiläum zu erleben, während die übrigen theils durch den Tod weggerafft wurden, theils einen anderen Nahrungsweig suchten. Auch von diesen sieben Mann sind zur Zeit zwei (Noack und Gärtner) durch schwere Krankheit heimgeführt, während die übrigen fünf (Ulrich, Jahrmarkt, Strauch, Schmersch und Lange) ihrem Dienste mit steter Treue und Gewissenhaftigkeit rüstig vorstehen. Möge ihnen auch ferner für den langjährigen schweren Dienst bei bescheidenem Lohne das Glück der Gesundheit lächeln!

Während dieser 25 Jahre sind überhaupt 272 Mann verpflichtet worden, davon starben 36, während die übrigen entlassen wurden oder freiwillig abgingen. In Folge der verschiedenen neuen Anbaue hat sich das Corps um 18 Mann vermehrt, so daß der Präsenzstand unter Hinzurechnung der Stellvertreter 100 Mann beträgt.

Ein Vergleich der derzeitigen Districtseinteilung gegen die vor 25 Jahren zeigt, daß inzwischen 57 neue Straßen entstanden sind, ein Umstand, der die vorher erwähnte Verstärkung des Corps um 18 Mann und die Errichtung 9 weiterer Districte zur Folge hatte.

Jene 57 Straßen, welche innerhalb der gedachten 25 Jahre entstanden, sind folgende: Auen-, Berliner, Bosen-, Bauhof-, Bayerische, Brandstraße, Brandvorwerk, Canalstraße, Döfener Weg, Dorotheen-, Dörien-, Emillen-, Elster-, Egel-, Erdmann-, Färber-, Frege-, Felix-, Goethe-, Gellert-, Gustav-Adolf-, Georgen-, Karls-, Königs-, Karolinen-, Kohlen-, Körner-, Kurze Straße, Kleine Gasse, Lessing-, Leibniz-, Linden-, Lützow-, Mahlmann-, Mendelssohn-, Moritz-, Nürnberger, Boniatowsky-, Promenaden-, Plagwitzer, Pfaffendorfer, Rudolf-, Ros-, Schiller-, Sidonien-, Sophien-, Straße, Schleußiger Weg, Thal-, Turner-, Teich-, West-, Wald-, Wiesen-, Wintergarten-, Waisenhaus-, Zimmer- und Zöllnerstraße (und Johannapart). Außer diesen neuentstandenen Straßen sind aber auch eine größere Zahl älterer Straßen theils vollständig bebaut, theils aber nicht unbedeutend verlängert worden, z. B. die Hospitalstraße, die Elfenstraße etc.

Eine Mehrzahl Städte, darunter auch Dresden, haben sich den Einrichtungen der hiesigen Nachtwache angeschlossen, und wohl kann der Gründer dieser Organisation, ein jetzt noch lebender allgemein hochgeachteter Mann, auf sein Werk, das trotz der verschiedenen Zeitrichtungen und Neuerungen unverändert stehen geblieben, mit wahrer Freude und Genugthuung blicken.

Die Nachtwache steht unter der Oberaufsicht des Stadtraths und unter der speciellen Aufsicht zweier Obernachtwächter. Seit dem Bestehen der Nachtwache sind überhaupt 7 Oberwächter verpflichtet worden. Die jetzt noch in Thätigkeit befindlichen sind der vor 14 Jahren verpflichtete Oberwächter Adermann und der vor ungefähr 2 Jahren eingetretene Weiske.

Wie wir hören, beabsichtigt die Mannschaft der Nachtwache, soweit sie vom Dienste entbehrlich, künftigen Sonntag das fünf- und zwanzigjährige Jubiläum im Wiener Saale festlich zu begehen, wobei Gönner, Freunde und frühere Collegen selbstverständlich willkommen sein werden.

Stadttheater.

Mag so Manches in der Freitag'schen „Valentine“ auch schon veraltet oder wenigstens nicht mehr modern, von vormärzlichem Datum sein, mag das Stück in verschiedener Hinsicht auch den Stempel eines noch jugendlichen, noch nicht völlig gereiften und männlichen Dichtergeistes an sich tragen — immer bleibt es im Ganzen doch ein Schauspiel der edelsten, tiefsten, feinsten und anmuthigsten Gattung. Es wirkte bei seiner Aufführung am 11. August durchaus wieder mit dem früheren Zauber auf uns.

Freilich war auch das Ensemble dieser Aufführung — abgesehen von mehrfachen störenden Versprechen — ein fast total gelungenes und namentlich die Besetzung der Hauptrollen eine solche, daß der Autor darüber gewiß selbst seine hohe Zufriedenheit ausgesprochen hätte. Fräulein Ziegler scheint für die Valentine wie geschaffen; man glaubt an die „große Seele“ dieses Weibes, und sie hat wirklich auch — wie der Dichter das ja sagt — „gerade so viel Diabolisches an sich, als eine tüchtige Frau braucht“, d. h. natürlich eine Frau speciell für den Freitag'schen Georg, denn für Jeden wäre so Etwas nun wohl nicht. Mit anderen Worten: Fräulein Ziegler entsprach den Intentionen des Autors und deckte die Gestalt, die man sich denkt, vollkommen, in Erscheinung wie im Spiel, dessen fein nuancirte Einzelheiten noch besonders hervorzuhelien wären.

Und dasselbe, was von Fräulein Ziegler, gilt in seiner Weise von Herrn Barnay; auch er war der Georg des Originals, „bedeutend und interessant“, wie ihn Valentine in sofortigem Verständniß seines wahlverwandten Wesens nennt. Es fehlte dieser Figur, diesem Charakter, nicht der romantische Hintergrund einer bewegten abenteuerlichen Vergangenheit, ohne welchen Freitag's Held ja nicht möglich. In der That, Herr Barnay hat uns in seinem Georg Saalfeld noch kurz vor seinem Scheiden von hiesiger Bühne eine Leistung gegeben, die wir als wirklich brillant bezeichnen können. Es bleibt doch schade, daß dieser Künstler so wenig Gelegenheit erhalten hat, sein Talent vor uns zu entfalten.

Mit dem Benjamin beschloß Herr Meißner sein Gastspiel, das er hoffentlich im nächsten Jahre wiederholt. Ein wie großer Liebling des gesammten Publicums er hier von Neuem geworden ist, brauchen wir ihm nicht erst zu sagen, er wird es schon selber bemerkt haben. Sein „ehrlicher Spitzbube“ war wieder eine prächtige Gestalt, ein Capitalmensch — das ist Lebenswahrheit, das ist Naturtreue, von Künstlerschaft veredelt, das ist echter Humor, der vor Lachen und Weinen zugleich das Wasser ins Auge treibt!

Uebrigens haben wir noch kurz nachzutragen, daß Herr Meißner am 10. August seinen meisterhaften „Winkelschreiber“ repetirte und demselben noch den Jacob Zorn in „Einer muß heirathen“ vorangehen ließ. Er war als letzterer der lebenswürdigste Pedant und Stubengelehrte, der uns vorgekommen. Das Publicum bereitete dem trefflichen Gast an beiden Abenden wieder die allerfreudlichste Aufnahme und entließ ihn schließlich in einer Weise, die sich aufs Unzweideutigste als Einladung zu Wiederkehr documentirte. Auch ein Vorberke Franz fehlte nicht und Herr Meißner verdiente ihn.

Was die noch übrigen Mitwirkenden in der „Valentine“ an-

langt, Neufem Langem. bietender war He „Zephyr nenter war, i Wöning Deut bach, einzige 1847 u wirkte

Es viel zu theidig sie tha das R rischer auch n in die fallen. Besty ab, w zu em besthe Gusta Segn mache lichtei auf e aufzu inclu öffent Ausf ihn 2 Wir die r nur zahl nem das some liter Dis glüic Sto einf orth

pod sich ein red

„b Lei del für W

„r ur sch m vo d

so d n t

c r i

o

o

langt, so schien Fräulein Götze (Prinzess Marie) blühender im Meßern, frischer im Spiel, überhaupt glücklicher disponirt, als seit Langem. Herr Herzfeld entledigte sich der viele Klippen darbietenden Rolle des Fürsten mit ziemlichem Geschick. Musterhaft war Herr Stürmer (Minister Winegg). Herr Claar als „Zephyr“ begann gut, schloß aber minder gut. Ein so impertinenter Zephyr, wie der seinige bei den letzten Worten zu Valentine war, ist schon mehr Boreas. Die kleinen Rollen des Grafen Wöning, des Leutnants Stolpe u. s. w. waren durch die Herren Deutschinger, Giers u. befriedigend besetzt. Herr Saalbach, der Zigeuner, ist — um das noch zu erwähnen — der einzige seit der ersten Aufführung des Stückes am 1. Februar 1847 ununterbrochen bei seiner Rolle Verbliebene. Herr Stürmer wirkte damals zwar auch schon mit, erschien aber früher als Wöning.

Dr. Emil Kneschke.

Nur Abwehr.

Es ist schon dem Einzelnen, geschweige einem ganzen Vereine, viel zugemuthet, sich gegen die Angriffe eines Unbekannten zu vertheidigen. Es hieße denselben auch eine Wichtigkeit beimessen, die sie thatsächlich nicht besitzen. Noch nie ist ein Verein, wenn er das Recht hatte zu existiren, durch bloße Schmähungen von gegnerischer Seite zu Grunde gegangen. Der Protestantenverein wird's auch nicht. Ueber jenes Recht der Existenz aber Einzelnen zu Liebe in diesem Blatte hin und her zu debattiren, kann uns nicht einfallen. Wir bedienen uns seiner, wir sind im thatsächlichen Besitz des bestrittenen Rechts und warten in aller Ruhe Diejenigen ab, welche zum guten Willen auch die Macht haben, uns dasselbe zu entreißen. Wenn es auf einzelne Verdammungsurtheile über bestehende Vereine ankäme, kein einziger würde existiren. Auch der Gustav-Adolfs-Verein, um nur einen zu nennen, hat nicht bloß Gegner, welche ihm seine „Bekennungslosigkeit“ zum Vorwurf machen, sondern auch solche, welche ihm eben deshalb seine „Christlichkeit“ absprechen. Schreiber dieser Zeilen mußte es erleben, daß auf einem heftigen Missionstie (das beiläufig viel mehr Pastoren aufzuweisen hatte, als die uns verurteilende Berliner Conferenz inclusive Hoffmann!) vor dem segensreichen Gustav-Adolfs-Verein öffentlich gewarnt wurde, und zwar auch mittelst einer lägenhaften Aussage: „daß er ein Verein mit Ungläubigen und das für ihn beigefeuerte Geld wie auf die Straße geworfen sei“.

Wir können aber obige Bemerkung noch etwas tiefer begründen. Wir dürfen wohl sagen: die ganze evangelische Kirche, die Lutherische, die reformirte und die unirte, würde nicht existiren, wenn es auch nur auf die Mehrzahl, wie viel gewisser, wenn es auf eine Minderzahl Derjenigen ankäme, welche sich die Geistlichen zu aller Zeit nennen. Es ist weltbekannt, daß sich die Geistlichen zu aller Zeit das Prädicat der Rechtgläubigkeit gegenseitig streitig gemacht und, soweit es in ihrer Macht lag, einander verdrängt haben: Katholiken die Lutheraner, Lutheraner die Reformirten, Reformirte ihre Dissidenten. Sie würden dies auch heute noch thun, wenn nicht glücklicherweise die meisten Regierungen, das Unstille und Staatsgefährliche dieses Treibens nach viel schlimmen Erfahrungen einsehend, weißlich dafür gesorgt hätten, daß die Bäume und die orthodoxen Pastoren nicht in den Himmel wachsen.

Daß „die reine Lehre“, auf deren Alleinbesitz dieselben so sehr pochen, vor solchen und andern schlimmsten Ausschreitungen nicht sichert, wird Jeder zugeben, der die Geschichte früherer Zeiten einigermaßen kennt, der nicht glaubt, sondern weiß, wie man im rechtgläubigsten (17.) Jahrhundert — namentlich auch in Sachsen — gegen Andersgläubige gewüthet, wie viel alte Frauen man — „bei aller reinen Lehre“ — namentlich in Sachsen und hier auf dem Leipziger Marktplatz noch im vorigen Jahrhundert als Verbündete des leidhaftigen Satans verbrannt hat. So oft man daran denkt, fühlt man sich Gott zu innigstem Danke verpflichtet, daß er die Menschheit seitdem mit noch etwas Anderm gesegnet hat, als mit „reiner Lehre“: mit etwas Aufklärung, oder, da dieses Wort unsern Gegnern zu verhaßt ist, mit etwas mehr gesundem Menschenverstand und mit viel mehr frommer Gesinnung, die beide mit der „reinen Lehre“ sehr wohl und in sehr verschiedenem Maße vereinigt, wie die geschichtliche Erfahrung lehrt, aber auch gänzlich davon getrennt sein können. Weil es sich nun nachweislich so verhält, daß Jemand „alle reine Lehre bekennen“ und dabei doch ein herz- und gesinnungsloser Mensch sein kann, darum wer den letzten Grund wissen will — macht der Protestantenverein die Länge und Breite des kirchlichen Bekenntnisses nicht mehr zum Maßstabe der Tiefe des christlichen Lebens; und wie er damit schrift- und vernunftgemäß zu handeln glaubt, ebenso ist er sich bewußt, damit im Geiste der gesammten Kirche der Gegenwart zu handeln. Darunter verstehen wir beiläufig die überwiegende Mehrzahl der jetzt lebenden Christen, nicht diejenigen, welche vor zwei Jahrhunderten gelebt haben.

Daß unser Verein dafür verkehrt wird (ich gebe zu: er hat im Ganzen genommen auf das Prädicat der Orthodorie, trotz Nothe und Baumgarten, keinen Anspruch), ist ihm, wie schon angedeutet, weder Schande, noch Widerlegung. Er ist darin mit

vielen, sogar mit solchen, die als Autoritäten gegen ihn zu Felde geführt werden, in gleicher Verdammniß. Herr K. verurtheilt den Protestantenverein; Herr Hoffmann als Unionstheolog den Lutheraner K., Herr Hengstenberg den Herrn Hoffmann, und der allein rechtgläubige Herr Knaf Herrn Hengstenberg; Papst Pius aber, der „allein unfehlbare“, uns alle mit einander, Knate und Nicht-Knate.

Nun fragt es sich, — aber kein Einzelner kann für Alle antworten, es müßte darüber abgestimmt werden —: dient etwa dies zur Erbauung der Gemeinde, wenn man einzelne Geistliche in öffentlichen Blättern zu discreditiren sucht, wenn man die Einen gegen die Andern als „Glaubensrichter“ aufruft, daß sie, wie in den dunkelsten Zeiten der Kirche, wo möglich wieder einander „beißen und fressen“, wenn auch der apostolischen Warnung Gal. 5, 15 schnurstracks zuwider? Oder sollte dies mehr zur Erbauung der Gemeinde dienen, was der Protestantenverein anstrebt: „christliche Duldung und Achtung zwischen den verschiedenen Confectionen und ihren Mitgliedern“ zur Anbahnung einer evangelischen Volkskirche, in der man von Sacramentsverweigerung, wie sie Herr von Zeschwitz dahier — wahrlich nicht im Interesse des Friedens — gepredigt hat, nichts mehr weiß?

Darauf hat die Gemeinde zu antworten; und der Protestantenverein sucht die Gemeinde zu einer Antwort auf diese Frage zu bewegen. Indessen, zum Theil ist dieselbe auch schon gegeben. Die Gemeinde nimmt im Großen und Ganzen von den Verkehrungen einzelner Theologen schon längst keine Notiz mehr. Sie ist im Ganzen der vernünftigen Ansicht, daß, um einen Menschen, auch einen Geistlichen zu beurtheilen, weniger seine sogenannte Rechtgläubigkeit ins Auge zu fassen sei, als seine gesammte Wirksamkeit und — was auf die Dauer nicht verborgen bleiben kann: der innerste Gehalt seines Lebens.

Bei dieser Gelegenheit sehe ich mich dem Herrn Verfasser des „Eingesandt“ in Nr. 222 gegenüber noch zu einer dringenden Bitte veranlaßt: er wolle nicht Persönlichkeiten in unsern Streit ziehen, am wenigsten solche, die er nicht kennt. Was soll der hämische Seitenblick auf Männer wie Schenkel, Bittel und Schwalb? Oder ist „Einsender“ so gewiß, daß sich ein kirchlicher Verein deren zu schämen habe? Was den Letzgenannten betrifft, so kenne ich denselben gewiß besser, als der Herr Einsender, und zwar in seinem amtlichen wie in seinem Familienleben als einen solchen, daß ich den Wunsch eines großen Theiles meiner Gemeinde, ihn als Prediger zu besitzen (er war einer meiner Mitbewerber um die hiesige Predigerstelle) wohl begreiflich finde. Herr Einsender aber kennt denselben wahrscheinlich gar nicht, so wenig er den wärmsten Empfehler des ebengenannten Geistlichen, den seligen Nothe, gekannt hat, so wenig er die einzelnen Mitglieder des hiesigen Protestantenvereins näher kennt; und — richtet dennoch! Denn er warnt vor uns als vor „falschen Propheten, die in Schafskleidern kommen u.“, und ein Schulknabe kann einsehen, daß solch ein Vorwurf am wenigsten diejenigen Männer trifft, welche ein nicht geringes Odium eben dadurch sich zuziehen, daß sie mit ihrer Ueberzeugung offen heraustreten, die, wenn sie Nationalisten sind, wie der Unterzeichnete schon während seiner Universitätsjahre gewesen ist, auch gar nicht mögen, daß sie für etwas Anderes gehalten werden. Matth. 7, 1 möchte für alle Fälle ein treffenderes, als das gegen uns geschleuderte Citat sein.

Pastor Dr. Dreydorff,
Vorstandsmitglied des Leipziger Protestantenvereins.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 9. Aug. R°	am 10. Aug. R°	in	am 9. Aug. R°	am 10. Aug. R°
Brüssel	—	+ 15,2	Alicante	—	—
Gröningen	—	+ 15,4	Palermo	+ 19,8	+ 19,9
Greenwich	—	+ 18,2	Neapel	—	+ 17,6
Valentia (Irland)	—	—	Rom	—	+ 18,2
Havre	—	+ 16,0	Florenz	+ 20,0	—
Brest	+ 13,0	+ 14,4	Bern	+ 17,1	+ 16,2
Paris	+ 17,0	+ 18,0	Triest	+ 20,6	—
Strassburg	+ 17,5	+ 19,1	Wien	+ 19,3	—
Lyon	+ 18,4	+ 19,2	Odessa	+ 17,8	—
Bordeaux	+ 18,4	+ 18,8	Moskau	—	—
Bayonne	+ 18,4	+ 18,4	Riga	—	+ 14,0
Marseille	+ 19,9	+ 20,2	Petersburg	—	+ 13,5
Toulon	+ 19,2	+ 20,8	Helsingfors	—	—
Barcelona	+ 23,6	—	Haparanda	—	+ 10,4
Bilbao	—	+ 24,0	Stockholm	—	+ 12,5
Lissabon	—	—	Leipzig	+ 15,5	+ 17,6
Madrid	—	+ 25,4			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 9. Aug. R°	am 10. Aug. R°	in	am 9. Aug. R°	am 10. Aug. R°
Memel	+ 11,8	+ 15,0	Breslau	+ 14,8	+ 15,6
Königsberg	+ 15,8	+ 11,5	Dresden	—	+ 17,6
Danzig	+ 14,2	+ 13,1	Bautzen	+ 14,8	+ 15,0
Posen	+ 14,4	+ 15,1	Zwickau	—	—
Putbus	+ 16,2	+ 15,0	Köln	+ 14,7	+ 15,2
Stettin	+ 15,7	+ 12,8	Trier	+ 17,0	+ 16,2
Berlin	+ 17,0	+ 15,2	Münster	+ 14,0	+ 13,8

Leipziger Börsen - Course am 12. August 1868.

Course im 30 Thaler - Fusse.

Wechsel auf ausw. Plätze. Amsterdam sk.S. p. 8T. 143 G. pr. 250 Ct. fl. 11. S. p. 2M. Augsburg pr. 100 fl. (k.S. p. 8T. 57 1/16 G. im 52 1/2 fl. - F. 1. S. p. 2M. 56 1/16 G. Berlin pr. 100 fl. (k.S. p. Va. 99 7/16 G. Pr. Cr. 1. S. p. 2M. Bremen pr. 100 fl. (k.S. p. 8T. 111 1/8 G. Ld'or à 5 1. S. p. 2M. 111 1/8 G. Breslau pr. 100 fl. (k.S. p. Va. Pr. Cr. 1. S. p. 2M. Frankfurt a. M. pr. (k.S. p. 8T. 57 1/16 G. 100 fl. in S. W. 1. S. p. 2M. 56 1/16 G. Hamburg pr. 300 Mk. (k.S. p. 8T. 151 1/8 G. Banco 1. S. p. 2M. 150 1/16 G. London pr. 1 Pfd. (k.S. p. 7T. 6. 24 1/2 G. Sterl. 1. T. p. 3M. 6. 23 3/4 G. Paris pr. 300 Fcs. (k.S. p. 8T. 81 1/2 G. 1. S. p. 3M. 80 1/2 G. Wien pr. 150 fl. neue (k.S. p. 8T. 89 3/4 G. österr. W. 1. S. p. 3M. 88 3/4 G.	Ldw. Cr.-Pfandbr. verb. 4 0/0 do. do. kündb. 4 97 1/4 G. Lausitzer Pfandbriefe: v. 100, 50, 20, 10 fl. . . 3 v. 1000, 500, 100, 50 fl. 3 1/2 kündbare, 6 Monat . . . 3 1/2 v. 1000, 500, 100 fl. . . 4 kündb., 12 M. v. 100 fl. 4 unkündbare. 4 1/2 do. 100 G. do. 105 P. S. Hyp.-Bank-Pfandbriefe Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 fl. . . . 4 Pfandbriefe ders. à 100 fl. 5 Leipz. Hyp.-Bank-Scheine do. do. do. 4 1/2 do. do. do. 4 1/2 K. Preuss. (v. 1000 u.) St.-Credit- 500 fl. . . 3 Cassen-Sch. (kleinere . . . 3 K. Pr. Staats-Schuld-Sch. 3 1/2 K. Pr. Staats-Anleihe v. 1867 96 1/4 G. Grossh. Bad. Prämienanl. 4 K. Bayr. Prämienanleihe . 4 K. K. Ost. Met. p. 150 fl. 5 do. Nat.-Anl. v. 1854 do. 5 do. Loose von 1860 do. 5 do. do. von 1864 do. 5 Silber-Anleihe von 1864 . . 5 Amer. 3/20 Bds. Rückz. 1882 6 76 3/4 G.	Eisenbahn - Actien. Alberts-Bahn 147 G. Alt.-Kiel. à 100 Sp. à 1 1/2 127 G. Auss.-Tepl. à 200 fl. S.W. pr. 150 Berl.-Anh. Lit. A., B. und C. à 200 fl. pr. 100 fl. Berlin-Stett. à 100 und 200 fl. Chemnitz-Würsch. à 100 fl. 93 G. Gallische Karl-Ludwig-Bahn Köln-Mind. à 200 pr. 100 fl. 289 1/2 G. Leipzig-Dresdner à 100 pr. 100 do. do. Lit. B. 266 G. do. do. Lit. A. à 100 fl. 51 G. do. Lit. B. à 25 fl. . . . 73 P. Magd.-Halbst. 3 1/2 % St.-Pr.-A. Magdeburg-Leipziger à 100 fl. 219 G. do. do. Em. v. 1868 202 1/2 G. do. do. Lit. B. 93 P. Mainz-Ludwigshafen 135 G. Oberhessische	Oberschl. Lit. A. u. C. à 100 fl. — do. Lit. B. à 100 fl. — Prag-Turnauer 87 1/4 G. Thüringische à 100 fl. 140 P. do. II. Emis. 122 1/2 G. do. Em. v. 1868 Götta-Leinfeide 82 1/2 G.	Eisenb.-Prior.-Obl. Alberts-Bahn-Pr. I. Em. 4 1/2 98 1/4 G. do. II. - - - - - 4 1/2 98 1/4 G. do. III. - - - - - 4 1/2 98 1/4 G. do. IV. - - - - - 4 1/2 98 1/4 G. Altona-Kieler 102 1/2 G. Aussig-Teplitzer 99 3/4 G. do. II. Em. 5 99 3/4 G. Berl.-Anh.-E.-Obl. I. Em. 4 91 1/4 G. do. Lit. A. 4 1/2 97 G. do. Lit. B. 4 1/2 95 G. Berlin-Hamburger I. Em. 4 Brünn-Rositzer 5 79 1/4 G. Buschtiehrader 5 79 1/4 G. Chemnitz-Würschneider . 4 Gal. Karl-Ludw.-B. v. 300 fl. 5 do. do. II. Em. 5 83 1/2 G. do. do. III. Em. 5 79 1/4 G. do. do. IV. Em. 5 70 G. Gras-Köflacher in Courant 4 1/2 Kurak-Kiew 5 78 G. Lemberg-Czernowitzer . 5 do. do. II. Em. 5 72 3/4 G. Leipz.-Dr. Eisenb.-Pr.-Obl. do. Anleihe v. 1854 4 1/2 102 1/2 G. do. - - - - - v. 1860 4 1/2 92 1/2 G. do. - - - - - v. 1866 4 1/2 88 3/4 G. Magdeb.-Leipz. E. I. Em. 4 89 G. do. II. - - - - - 4 86 P. Magdeb.-Halberst. I. Em. 4 1/2 96 3/4 G. do. II. Em. à 1000 fl. 4 1/2 94 3/4 G. do. do. à 500 fl. u. dar. 4 1/2 92 1/2 G. Mainz-Ludwigshafen 5 100 1/2 G. Oberschl. Eis.-Pr. Lit. G. 4 1/2 92 1/2 P. Oesterr.-Franz. v. 500 Fr. 3 Prag-Turnauer 5 85 G. Kronprinz-Rudolf 5 75 1/2 G. Schlesw. v. Alt.-Kiel. abg. 4 1/2 91 G. do. à 500 fl. u. dar. 4 1/2 91 1/4 G. Thüring. I. Em. à 1000 fl. 4 87 1/2 G. do. do. à 500 fl. u. dar. 4 87 1/2 G. do. II. Em. 4 1/2 95 3/4 G. do. III. - - - - - 4 87 1/2 P. do. IV. - - - - - 4 1/2 95 3/4 G. Werrabahn-Prior.-Oblig. . 5 95 1/2 P.	Bank- u. Credit-Actien. Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 fl. pr. 100 fl. 107 1/4 G. Anh.-Dess. Bank à 100 do. . . Berl. Disc.-Comm.-Anth. do. Braunschw. Bank à 100 do. 106 1/2 G. Brem. do. à 250 Ld. à 100 do. Coburg-Goth. Credit-Gesellch. Darmst. Bank à 250 fl. pr. 100 Geraer Bank à 200 fl. pr. 100 96 1/2 P. Gothaer Bank à 200 fl. pr. 100 Hannover. Bank à 250 fl. pr. 100 Leipziger Bank à 250 fl. pr. 100 118 1/4 G. Leipziger Cassen-Verein . . . Meining. Cr.-B. à 100 fl. pr. 100 Oest. Cr.-A. à 200 fl. pr. 100 fl. Rost. Bank à 200 fl. pr. 100 fl. Sächsische Bank 115 5/8 P. Thür. Bank à 200 fl. pr. 100 Weimar. Bank. à 100 fl. pr. 100 Wiener Bank pr. St.
--	---	--	---	---	--

Staatspapiere etc.

K. Sächs. Staatspapiere

v. 1830 v. 1000 u. 500 fl.	3	85 1/4 G.
kleinere	3	—
v. 1855 . . . v. 100 fl.	3	77 1/4 G.
v. 1847 . . . v. 500 fl.	4	92 1/4 G.
v. 1852 u. 55	4	91 1/4 G.
v. 1858 - 62 } v. 500 fl.	4	91 1/4 G.
v. 1866	4	91 G.
do. v. 100 fl.	4	92 G.
v. 1866 . . . v. 500 fl.	5	106 7/8 G.
do. . . . v. 100 fl.	5	106 7/8 G.
Act. der ehem. S.-Schl. Eisenb.-Co. à 100 fl. . . .	4	100 P.
K. S. Hand-Darlehne von 1000 fl. und darunter . . .	6	100 3/4 G.
K. S. Land- (v. 1000 u.) rentenbr. (kleinere)	3 1/2	83 7/8 G.
Landes-Cultur- (S. I. 500 fl.)	4	90 1/4 G.
Renten-Scheine (S. II. 100 fl.)	4	90 1/4 G.
Leipz. Stadt-Obligationen .	4	89 1/4 G.
— Theater-Anl.	3	71 1/4 P.
Sächs. Erbl. Pfandbriefe:		
v. 500 fl.	3 1/2	79 1/2 P.
v. 100 u. 25 fl.	3 1/2	—
v. 500 fl.	3 1/2	—
v. 100 u. 25 fl.	3 1/2	—
v. 500 fl.	4	91 G.
v. 100 u. 25 fl.	4	—

Dresdner Börse, 11. August.

Societätsbr.-Actien 160 G.	Sächs. Champ.-A. 25 G.
Felsenkeller do. 4 1/2 — G.	Thode'sche Papierf.-A. 167 G.
Feldschützen do. 4 1/2 174 1/2 G.	Dresdn. Papierf.-A. 127 G.
Wobinger 4 1/2 83 1/2 B.	Felsenkeller-Prioritäten 5 1/2 102 G.
S. Dampfch.-A. 153 G.	Feldschützen do. 5 1/2 102 1/2 B.
Th.-Dampfch.-A.-G. 130 G.	Thode'sche Papierf. do. 5 1/2 101 G.
Niederl. Champ.-Actien 94 G.	Dresdn. Papierf.-Prior. 5 1/2 101 1/2 G.
Dresdner Feuer-Versich.-Actien pr.	S. Champ.-Prior. 5 1/2 — B.
Stück Lhr. 48 G.	

Die Handlung spielt in dem niederländischen Dorfe Quisum bei Utrecht.
 * * * Wehrthal, Keppel und Adam — Herr Christen.
Gewöhnliche Preise.
 Einlch 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Die bestellten Billets bleiben bis um 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Morgen Freitag (mit neuen Decorationen): **Robert der Teufel.** Die Direction des Stadttheaters.

Tageskalender.

Neues Theater. (161. Abonnements-Vorstellung.)
 Erste Gastvorstellung
 des Hrn. **Adolph Christen** vom Kgl. Hoftheater zu München.
 Neu einführt:
Er hat Recht.
 Lustspiel in 1 Aufzuge von Alexander Wilhelm.
 (Regie: Herr Mittel.)
 Personen:
 Amts-Rath Kluge, Gutsbesitzer Herr Stürmer.
 Emilie, seine Tochter Fräul. Klemm.
 Laura, seine Schwester Frau Gutperl.
 Ernst Wehrthal, Rentier * * *
 August Frieder, Referendar Herr Herzfeld.
 Wolf, Advocat Herr Claar.
 Fein, Zimmerkellner im goldenen Hirsch . . . Herr Neumann.
 Ein Lohnkutscher Herr Saalf.
 Ein Kellner Herr Rieter.
 Ort der Handlung: Gasthof zum goldenen Hirsch, in einer kl. Provinzialstadt.

Eine kleine Erzählung ohne Namen.
 Lustspiel in 1 Act von E. A. Övner.
 (Regie: Herr Grans.)
 Personen:
 Keppel, Medicinalrath * * *
 Doris, seine Frau Frau Hoffmann.
 Emma, seine Pflegetochter Fräul. Klemm.
 Währberg, Arzt Herr Herzfeld.
 Farnkraut, Rentier, Keppels Hausfreund Herr Claar.
 Milze, des Medicinalraths Diener Herr Saalfach.

Der zerbrochene Krug.
 Lustspiel in 1 Aufzuge von Heinrich Kleist, bearbeitet von
 Friedrich Ludwig Schmidt.
 (Regie: Herr Grans.)
 Personen:
 Walter, Gerichtsrath Herr Witt.
 Adam, Dorfrichter * * *
 Licht, Schreiber Herr Wiers.
 Frau Marthe Kull Frau Hoffmann.

Öffentliche Bibliotheken:
 Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen Rückzahlungen und Rindigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch.
Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr.
 Zu dieser Woche verfallen die vom 9. bis 15. November 1867 verlehnten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderverfah vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der neuen Straße.
Städtische Anstalt für Arbeits- und Gefinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.
Stationen der Feuerwachen.
 Tag- und Nachwachen: Unter dem Stockhause, Magazingasse Nr. 1, Schletterstraße (5. Bürgerhsule), Johannishospital.
 Nachwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischerplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).
Sparcasse in der Parochie Schönesfeld zu Reudnitz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.
Pharmalognostisches Museum, Universitätsstraße 18, 2. Et., v. 1—3 Uhr.
Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7 bis 4 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.
Del Verchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Schillerhaus in Cohls täglich geöffnet.
Arbeiter-Bildungs-Verein. Heute Gesang, Stenographie, Turnen.
Berein Bauhütte. Heute Vortrag von Herrn Ingenieur Schwarze.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrumenten- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Piano-Magazin. Neumarkt 14. Hohe Lillie.

E. W. Fritsch's Musikalien- und Saiten-Handlung, so wie (sonst C. Bomnitz'sche) Leihanstalt für Musik, Neumarkt 13.

Haassenstein & Vogler, Annoncen-Expedition Thomaskgäßchen Nr. 1. Expeditionszeit von früh 8 bis Abends 7 Uhr. Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten & Dtzd. 3 Thlr.

Theodor Pfitzmann, Ede vom Neumarkt und Schillerstraße, Magazin für Reit-, Fahr-, Jagd-, Angel- und Reise-Requisiten in reichhaltigster, bester Auswahl. Einzige Niederlage von echt Münchener Poppen, Englischer Regenmäntel und -Röcke für Herren und Knaben in nur bester Qualität unter Garantie. Neuheiten aller Art — Toilettegegenstände und Parfümerien.

Tägliche Abfahrt der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 8. — 1. 15. — *5. 45. — 6. Abds.
Leipzig-Dresdner Bahn: 5. 15. — *9. — 12. — 2. 30. — 7. 25. — *10. Nachts.
 do. (Leipzig-Wöbeln): 7. — 3. — 6. 45. Abds.
Leipzig-Magdeburger Bahn: *7. — 7. 40. — 12. 30. — 4. 45. — *6. 50. — 7. 5. — 10. 30. Nachts.
Thüringer Bahn: 5. 5. — 9. 10. — *10. 50. — 1. 30. — 7. 25. — *10. 55. — 11. 10. Nachts.
Westliche Staatsbahn: 4. 40. — 5. 55. — *6. 40. — 8. 5. — 9. 10. — 12. — 3. 15. — *6. — 6. 20. — 6. 30. — 7. 55. Abds.

Tägliche Ankunft der Dampfwagen auf der Berlin-Anhalter Bahn: 4. 10. — *11. 10. — 5. 30. — *11. 10. Nachts.
Leipzig-Dresdner Bahn: *6. 45. — 10. — 1. — 4. — *5. 30. — 10. Nachts.
 do. (Leipzig-Wöbeln): 7. 58. — 4. 28. — 7. 42. Abds.
Leipzig-Magdeburger Bahn: 7. 30. — 8. 10. — 10. 30. — 2. 15. — 5. 15. — 8. 20. — *9. 30. Abds.
Thüringer Bahn: *4. 20. — 5. 35. — 7. 50. — 1. 25. — 5. 37. — *5. 57. — 10. 56. Nachts.
Westliche Staatsbahn: *7. 45. — 8. 25. — 9. 15. — 11. 35. — 4. 25. — *9. 30. — 10. 10. — 10. 50. Nachts.
 (Die mit * bezeichneten sind Gitzüge.)

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeige vom 2./4. August, Zeugnisse vom 3. August 1868 und sechsten Statuten-Nachtrags sammt Concessions- und Bestätigungsurkunde vom 24. September 1867, ist heute auf Fol. 1500 des hiesigen Handelsregisters, die hiesige Zweigniederlassung der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft betreffend, eingetragen worden,

daß der Gesellschaftsvertrag der genannten Eisenbahn-Gesellschaft abgeändert und das Actiencapital durch Neureinigung von Siebenzehen Tausend Fünf Hundert Stück auf den Inhaber lautenden Actien von je Einhundert Thalern, um Eine Million Sieben Hundert und Fünfzig Tausend Thaler vermehrt worden ist.

Hierbei wird noch in Gemäßheit von Art. 214. des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs bekannt gemacht, daß durch den neuen (sechsten) Statuten-Nachtrag der Magdeburg-Eöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft, das Unternehmen der letztern auf den Bau und Betrieb einer Eisenbahn von Nordhausen in der Richtung nach Northeim bis zu einem mit der Königlich Preussischen Staatsregierung zu vereinbarem Endpunkte ausgedehnt worden ist.

Leipzig, den 9. August 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Zufolge Anzeigen vom 12./16., 13., 13./14. und 20. Mai 1868, so wie Erklärung vom 5. August 1868, in Verbindung mit Testament vom 29. April 1864 ist heute auf dem die hiesige Firma Wilhelm Felsche

betreffenden Fol. 1492 des Handelsregisters für die Stadt Leipzig das durch Ableben erfolgte Ausscheiden des Herrn Stadtrath Carl Heinrich Wilhelm Felsche aus obiger Firma verlautbart und

Frau Johanna Schütte-Felsche geb. Felsche in Leipzig als Mitinhaberin der Firma eingetragen worden.

Leipzig, am 9. August 1868.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Die Firma Johann Friedrich Hartnoch in Leipzig ist auf Herrn William Henry French daselbst übergegangen und die dem Herrn Eduard Bippel für genannte Firma ertheilte Procura erloschen lt. Anzeige vom 27. Juli und Registratur vom 6. August lauf. Jahres, was heute auf Fol. 540 des Handelsregisters für hiesige Stadt eingetragen worden ist.

Leipzig, am 10. August 1868.

Königliches Handelsgericht im Bezirksgericht.
 Priber. Georgi.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes soll
 den 21. September 1868

das zu dem Nachlassschuldenwesen Gustav Adolph Bönike's gehörige, an der Friedrichstraße unter Nr. 11/556 B gelegene und auf Folium Nr. 889 des Grund- und Hypothekenbuches für die Stadt Leipzig eingetragene Grundstück, welches am 26. Juni 1868 unter Berücksichtigung der Oblasten auf 10,400 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, am 13. Juli 1868.

Königliches Gerichtsam im Bezirksgerichte,
 Abtheilung III.
 Dr. Steche.

Auction neuer Herrengarderobe.

Eine Partie neue Herrenkleidungsstücke, als: Paletots, Röcke, Jaquets, Joppen, Hosen, darunter Arbeits-hosen, Westen und Knabenanzüge u. sollen heute Donnerstag den 13. und Freitag den 14. August früh von 9 Uhr an versteigert werden.

Katharinenstraße Nr. 28.

J. F. Pohle.

Wagen- und Pferde-Auction.

Sonnabend den 15. August früh 10 Uhr sollen 4 Stück gute brauchbare Arbeitspferde, 5 Stück Kastenwagen (zum Kohlenfahren u. sich eignend), verschied. Ketten, Winden, 1 zweiräd. Handwagen, sowie 6 Satz 3-Axöll. neue unbeschlagene Wagenräder meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden auf dem Waageplatz an der eisernen Bude. J. F. Pohle.

Lübeck — Gothenburg — Christiania.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaft fahren vom:

1. April bis 30. September

nach Gothenburg: Sonntag, Dienstag, Mittwoch, Freitag Nachmittags 4 Uhr.

* Die Dampfer am Sonntag und Mittwoch laufen die Stationen Landstrona, Helsingborg, Halmstad und Warberg an. Nach Christiania: Dienstag und Freitag Nachmittags 4 Uhr nach Ankunft des Berliner Nachmittags-Zuges.

Güter nach Gothenburg finden zu bedeutend heruntergesetzten Frachten Beförderung.

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch Lübeck, März 1868. Charles Pettit & Co. Uhlmann & Co. Leipzig.

Lübeck — Kopenhagen — Malmö.

Die Postdampfschiffe der verbündeten Halland'schen und Malmö-Dampfschiffs-Gesellschaften werden

vom 1. April bis 30. September

täglich Nachmittags 4 Uhr,

Sonnabends ausgenommen, nach Eintreffen des Berliner Nachmittagszuges, mit Post-Passagieren und Gütern expedirt.

Ankunft in Kopenhagen früh Morgens. Ankunft in Malmö 1 Uhr Nachmittags, rechtzeitig für den Schnellzug nach Gothenburg und Stockholm.

Nähere Nachrichten und Beförderung von Frachtgütern durch Lübeck, März 1868. Charles Pettit & Co. Uhlmann & Co. Leipzig.

Soeben erschien in C. Försters Verlag in Reudnitz:

Die kopernicanische Wahrheit

und das christliche Dogma.

Ein durch den Knak-Lisco'schen Streit veranlasster Beitrag zur religiösen Orientirung der Gegenwart.

Preis 9 Ngr.

In allen Buchhandlungen zu haben.

Unterricht im Englischen und Französischen

wird gegen billiges Honorar ertheilt Leipzig, Reudnitzer Straße 3.

Englische, französische, und spanische Stunden billig von einem Engländer Bosenstraße Nr. 18, II.

Wer bald und gut französisch lernen will, melde sich Neumarkt Nr. 15, 2. Etage.

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt billig Erwachsenen und Kindern nach einer leichtfaßlichen, bewährten Methode in und außer dem Hause Peter Mend, Zitherlehrer,

Johannisgasse 6-8 Treppe A, III. Etage links,

Säcke-Auction.

Bei der hiesigen, im Schlosse Pleißenburg befindlichen Salzverwalterei werden
Freitag den 14. August von Vormittags 9 Uhr ab,
 1250 Stück **Rochsalzfäcke** dungenweise gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkauft werden.

An die Herren Kramer.

In Gemäßheit des §. 12 der Statuten der Kramerinnung ist am 3. September 1868 die zweite diesjährige Generalversammlung abzuhalten. Auf die Tagesordnung dieser Versammlung können nach §. 25 der Statuten die Anträge der einzelnen Mitglieder nur dann gesetzt werden, wenn dieselben 14 Tage vor der Generalversammlung bei dem Vorstande schriftlich eingebracht worden sind.
 In Gemäßheit dieser Bestimmung würden die Anträge der Mitglieder nur dann auf die Tagesordnung gelangen können, wenn dieselben

bis zum 20. August 1868

bei dem Vorstande schriftlich angemeldet würden.

Wir versehen nicht, die Herren Kramer hierauf aufmerksam zu machen.
 Leipzig, 12. August 1868.

Die Kramerinnung.

F. W. Sturm,
 d. B. Vors.

Hofrath Kleinschmidt,
 Kramerconsulent.

Thüringische Eisenbahn.

Am **Montag**, den 7. September d. J. Mittags 12 Uhr wird im Saale **BelleVue zu Halle** die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Herren Actionäre der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft stattfinden.

Gegenstände der Tagesordnung für dieselbe sind:

- 1) Der Verwaltungsbericht für das Jahr 1867, welcher nach §. 55, Ziff. 7 des Statuts vom Montag, den 24. August c. ab bei sämmtlichen Billete Expeditionen zu haben ist.
- 2) Die Wahl dreier Mitglieder des Verwaltungsrathes an Stelle der ausscheidenden, jedoch wieder wählbaren Herren
 Commerzienrath **Moritz** aus **Weimar**,
 Kaufmann **M. Franke** aus **Naumburg**,
 Fabrikant **A. Henneberg** aus **Gotha**.
- 3) Eine Vorlage, betreffend die anderweite Regulirung der Zuschüsse aus der Gesellschaftscaffe an die Pensionscaffe.
- 4) Antrag eines Actionärs aus Leipzig auf Abänderung der Bestimmung unter Ziffer 4, §. 36 des Statuts, wonach Personen, welche über 2 Meilen von der Stammbahn entfernt wohnen, von der Wahl in den Verwaltungsrath ausgeschlossen sind.

Das Nähere enthält eine

in der Leipziger Zeitung

statutenmäßig zu veröffentlichende ausführliche Bekanntmachung vom heutigen Tage und ist außerdem bei unseren Bahnhof=Inspectionen zu erfragen.

Erfurt, am 9. August 1868.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**Colonial- und Handels-Anleihe-Actien**

des Colonial- und Handels-Unternehmens nächst der Argentinischen Staaten sammt Coupons auf 20 Jahre (das Coupon auf das Jahr 1868 ist per 4% fällig) sind zu bekommen in Leipzig **Grimma'sche Straße** in der Handlung von **Hermann Neupert** und in dessen Comptoir **Klostergasse Nr. 15**.

P. P.

Beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mir mit heutigem Dato neben meinem Producten-Geschäft sämmtliche

Materialwaaren, Spirituosen, Tabak und Cigarren

zugelegt habe.

Unter Zusicherung reeller Bedienung und stets guter Waaren empfiehlt sich
 Leipzig, den 12. August 1868.

Hochachtungsvoll

Fr. Ohme, Weststraße Nr. 51.

Nordseebäder Wyck auf Föhr und Sylt.

Billigste und bequeme Reisegelegenheit nach den Nordseebädern **Wyck auf Föhr und Sylt** mit dem neuen schnellsegelnden

Dampfschiff „Delphin“, Capt. Mathlesen, Nitter &c.

Dieses eleganteste comfortable eingerichtete Schiff zeichnet sich durch die neuesten Constructionen und einem äußerst leisen Gang aus, welches Letztere von Nervenschwachen und an Seerkrankheit Leidenden wohl zu berücksichtigen ist. Fahrpläne hängen auf den Bahnhöfen und in den Hotels aus, auch sind dieselben nebst specieller Auskunft gratis in der Zeitungsannoncen-Expedition der Herren **Sachse & Co.** in Leipzig zu erhalten, sowie Billets zur Fahrt.

Wyck auf Föhr 1868.

Sophus Clausen.

C.G. Naumann Universitätsstr. 7, inmitten der Stadt. **Buchdruckerei**
Formularmagazin
Steindruckerei.

Publicität!

Ankündigungen in alle hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die
Annoncen-Expedition von Sachse u. Co., Roßstr. 8.

Glycerin-Seife,

mit bestem franz. Glycerin bereitet, aus der Parfümeriefabrik von **Kamprath & Schwartz, Leipzig.**

Vorzüglichstes Mittel, das Raubwerden der Haut zu verhindern und sie gegen Sonnenbrand und jeden anderen Einfluß der Witterung zu schützen.

Frei von allen ätzenden Substanzen wirkt diese Seife durch ihre große Milde ungemein **wohlthätig auf den Teint**, giebt demselben beim regelmäßigen Gebrauch eine jugendliche Frische und ist **vorzüglich bei Bädern und für Kinder.** Durch ihr angenehmes Parfüm hat sich dieselbe als beliebteste Toiletten-seife allgemeinen Eingang beim Publicum verschafft, so daß wir sie mit Recht einem Jeden angelegentlichst empfehlen können.

Um vor Täuschungen zu bewahren, machen wir darauf aufmerksam, daß jedes aus unserer Fabrik hervorgegangene Paquet und Stück mit unserer Firma versehen ist.

In Packeten von 3 Stück 7 1/2 % , 6 Packete 1 % 7 1/2 % ,
große Lose Stücke à 5 % , 6 Stücke 25 % ,
kleinere Lose Stücke à 2 1/2 % , 6 = 12 1/2 % .

Kamprath & Schwartz,

Thomasgäßchen Nr. 3.

Zur Bequemlichkeit des Publicums hält davon Lager:
Herr **C. Haustein**, Coiffeur, Nicolaisstraße Nr. 54.

Gehör-Del der Apotheke in **Neu-Gersdorf**, Sachsen, in 180 dankbaren bei jeder Flasche befindlichen Briefen, auch von ärztlicher Seite als trefflich wirksam anerkannt bei Schwerhörigkeit, Ohrensausen u., in Reudnitz bei **J. Fraundorf**, in Leipzig: **Albert-Apotheke**. Depots bei 25% R. werden nach allen größeren Orten gegeben.

Boonekamp of Maagbitter

von

H. Underberg-Albrecht
in Rheinberg a/R.

ist besonders in heisser Jahreszeit ein Schutzmittel gegen Mubranfälle u.
In Flaschen à 25, 15, 7 1/2 % allein echt



zu haben bei **Louis Lauterbach**, Petersstraße 4.

Merztlich geprüft und genehmigt.

Ellixir-Präservativ

gegen

Cholera (Brechrubr)

empfehlen in Originalflaschen à 15 % und 10 %

Hautog & Baumann,

Gerberstraße Nr. 64.

Lager von obigem Ellixir halten

Herr **Carl Weise**, Ecke der Schützenstraße,

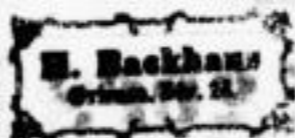
= **Robert Böhme**, Ritterstraße,

= **Hugo Weyding**, Barfußgäßchen.

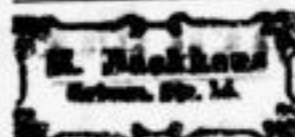
Въспомогательный пунктъ въ Лейпцигѣ

Merztlich geprüft und genehmigt.

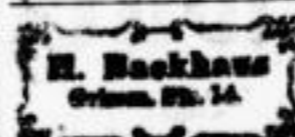
Merztlich geprüft und genehmigt.



H. Backhaus'
feinste Rosenseife
1 Stück 5 % , 3 Stück 12 1/2 % ,
1 Stück 2 1/2 % , 3 Stück 7 % .



H. Backhaus'
Glycerin-Schönheits-Seife
1 Stück 5 % , 3 Stück 12 1/2 % ,
1 Stück 2 1/2 % , 3 Stück 7 % .



H. Backhaus'
echte Bitter-Mandel-Seife
1 Stück 5 % , 3 Stück 12 1/2 % ,
1 Stück 2 1/2 % , 3 Stück 7 % .

Puppen-Fabrik

von

Joh. Bernert,

64 Auerbachs Hof 64.

Größte Auswahl in feinen und ordinären geschmackvoll gefärbten und ungekleideten Puppen, Schuhe, Strümpfe, Wachsöpfe und Lederbälge und die beliebten Façonhütchen zu billigsten Preisen.

Kinder wie Erwachsene

Jeden Alters können für nur 4 % in 10 Stunden sich eine dauernde, geläufige Handschrift aneignen. Halle'sches Gäßchen Nr. 11 im Bäckerhaus 2 Tr. Auch werden daselbst schnell und billig gefertigt

Hochzeitgedichte, Tafellieder, Polterabendscherze, Toaste, Grabverse, Briefe u.

Magna Confidentia

Klostergasse 15, I.

Loose

der Ulmer Münsterbau-Lotterie,

deren Ziehung laut Plan den 15. August stattfindet, empfiehlt

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Berlin } Friedrichsstr. 56
Wenzel's Hotel. } nächst der
Leipziger Straße.
Neu eingerichtet. Solide Preise.
Aufmerksame Bedienung.

Visiten- und Adresskarten

100 für 10 % , 15 % , 20 % u. sauber gearbeitet.

Eleganteste Briefbogen und Couverts

mit farbigem (verschlungnen) Namenszug, so wie mit den verschiedensten Verzierungen geprägt.

Briefsiegelmarken

dem Siegellade sehr ähnlich, in allen Farben, fertigt mit Namen und Ort 1000 Stück von 1 % 5 % an
die **Präg-Anstalt von O. Th. Winckler**, Ritterstr. 41.

51 Nicolaisstraße 51,

vis à vis der Kirche,

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Bolants bis 1/2 Elle breit werden schnell gepreßt

und **Damenkleider** nach den neuesten Pariser Modells geschmackvoll gefertigt Nicolaisstraße Nr. 41, II.

☛ Eine tüchtige Schneiderin, welche nach französischen Modellen arbeitet, ersucht geehrte Damen um gütige Aufträge.
Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage im Modegeschäft.

Wäsche wird echt und schön gestickt
Petersstraße Nr. 18 (3 Könige), 1. Etage.

Herrenmützen werden gefertigt das Stück von 5 % und Herren-Stoffhüte von 15 % an bei **E. Berger**, Reichstr. 47 (Kochs Hof).

Blousen, Kragen, Unterärmel, Crinolines werden gefertigt
Auguste verw. Roth, Kleine Windmühlengasse 3, 2 Tr. links.

☛ Herrenkleider werden gereinigt, gewaschen u. reparirt. **K. Böhme**, Schneider, Petersstr. 25, 3 Tr.

Ein gelernter Töpfer empfiehlt sich alle Sorten Dösen zu feilen und zu repariren. Zu erfragen **Esterstraße 15** beim Hausmann.

Mänder einlösen, prolongiren und versetzen wird schnell u. versch. besorgt, auch Vorschuß gegeb., **Hall. Str. 3, 4 Tr.**

Mänder versetzen, einlösen, prolongiren wird versch. besorgt, auch Vorschuß gegeben **H. Fleischer**, Gasse 28, III. Fr. Schälge.

2-4 Mann Einquartierung werden noch angenommen
Kirchstraße Nr. 4 bei **R. Ströbel**.

Reisekoffer jeder Art werden verliehen
Ritterstraße Nr. 34 im Laden.

Sitz-, Sturz- und Badewannen, Leih-Anstalt und Verkauf
Brühl Nr. 86, schrägüber der Hainstraße, bei **Matthias Sever**.

Für Aerzte.

Dichloressigsäure (das neue Aezmittel) ist in Flacons nebst Broschüre vorrätig in der **Johannis-Apotheke.**

B. Kohlmann.

Eis-Pomade

von **Kunath & Klotzsch** hier empfiehlt
Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.

Mehr als zu jeder anderen Zeit zeigen sich jetzt, wo Obst, neue Kartoffeln etc. genossen werden, Diarrhöen, Leibschneiden, ja öfters sogar Ruhranfalle. In diesen Fällen kann ich mit Ueberzeugung und gestützt auf chemische und ärztliche Zeugnisse meinen in kurzer Zeit beliebt gewordenen



C. A. Schoebel's Magen-Bitteren

als das sicherste Hausmittel empfehlen. Dieser Liqueur ist fabricirt aus Stoffen, die nur einzig und allein aus dem Pflanzenreiche stammen und in aromatisch bitteren Extracten bestehen.

Nachfragen zu genügen habe ich meinen Magenbitteren in $\frac{1}{2}$ Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr. und $\frac{1}{2}$ Flaschen à 4 Ngr. in Verkauf gebracht, jede dieser Flaschen trägt eine rothe Umhüllung mit Attesten versehen. Die Etiquette ist mit Goldschrift auf weißem Grund und die Versiegelung der Flaschen wie beistehende Abbildung zeigt.

Dresden, 1868.

Ärztliches Zeugniß.

Der hier von dem Kaufmann Herrn C. A. Schoebel destillirte Magen-Elisir wird von mir bei reiner Magen- und Verdauungsschwäche als ein angenehmes Hausmittel empfohlen.

Die Zusammensetzung ist eine so glückliche, daß dieser angenehme Liqueur in keiner Haushaltung fehlen sollte.

Dresden, am 3. April 1868.

Dr. med. Carl Ferdinand Petzold.

C. A. Schoebel.

Chemisches Zeugniß.

Den Magenbitteren des Herrn C. A. Schoebel hier (einen in kurzer Zeit ebenso bekannten als beliebten Liqueur) habe ich untersucht und sonst kennen gelernt, in Folge seines Gehaltes an bitteraromatischen Substanzen verleiht er dem Magen eine wohlthunende Wärme und ist zu empfehlen bei Magenschwäche, bei abnormalem Zustande der Verdauung, bei Genuß schlechter Biere, schwerverdaulicher Speisen, Blähsucht, Windkolik, beginnender Diarrhöe etc. Sämmtliche Substanzen sind aus dem Pflanzenreiche entnommen und bürgt dies schon für Güte des Liqueurs.

Zeugniß, ausgestellt und eigenhändig unterzeichnet.

Dresden, den 1. Mai 1868.

Chemiker Dr. Adolph Hecker.

Lager in Originalflaschen à 7 $\frac{1}{2}$ und 4 Ngr. halten:

Herr Moritz Assmann, hohe Straße Nr. 26.

- = Hugo Arnold, Markt Nr. 17.
- = Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.
- = Oscar Bauer, Peterssteinweg Nr. 50.
- = Otto Eckardt, Schützenstraße Nr. 8.
- = Anton Fischer jr., Hainstraße Nr. 7.
- = Eduard Fahlberg, Brühl Nr. 50.
- = Gustav Günther, Universitätsstraße Nr. 1.
- = Emil Hohlfeldt, Ransstädter Steinweg Nr. 11.
- = Alwin Haase, Gerberstraße Nr. 3.
- = G. F. Hommel, Destillation, Windmühlenstr. Nr. 46.
- = Julius Kießling, Grimma'scher Steinweg Nr. 54.
- = Aug. Kühn, Dorotheenstraße Nr. 6/8.

Herr C. R. Luther, Nicolaisstraße Nr. 30.

- = Friedr. Theodor Müller, Petersstraße Nr. 27.
- = Wilhelm Nitzsche, Thomaskäfigchen Nr. 11.
- = Alwin Zander, Klostersgasse Nr. 11.
- = August Schwesler, Hospitalstraße Nr. 38.
- = O. R. Nicolai, Meudniß, Leipziger Straße Nr. 10.
- = Schwanen-Apothek, Neu-Meudniß.
- = Friedrich Bergner, Neu-Schönefeld.
- = Adolph Zeibig, Plagwiß.
- = Herrmann Lange, Lindenau.
- = Gustav Hempel, Connewiße.
- = A. L. Kabisch, Gutrigsch.
- = Julius Glessner, Wurzen.



Haupt-Dépôt

der durch Dampf gebogenen Meubles von Gebrüder Thonet in Wien

bei
Hornheim & Gerlach,

Meubles-Magazin,

Petersstraße Nr. 19, Mittelgebäude.

Einen schönen, richtig $\frac{1}{4}$ breiten Shirting verkaufe ich wieder à 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.,
desgleichen Satin (Stangenleinwand) à 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.,

Herrenhutor-Leinwand à 5 Ngr.

Pauline Gruner, Reichsstrasse No. 52.

F. A. Bergers Meubles-Halle.

Größte Auswahl der billigsten Meubles, Spiegel u. Polsterwaaren.

Eiserne gewalzte I Langbalken

hält in verschiedenen Profilen und Längen stets auf Lager

die Eisenhandlung von C. A. Geier.

Puppen-Lager von Gustav Oehme, Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 13, empfiehlt sich in seinen wachstren Puppen von 5 π an bis 3 π .

Ausverkauf in Herren-Strohhüten von 15 π bis 1 π 10 π bei Gustav Oehme, Auerbachs Hof Gewölbe Nr. 13.

Knabenmützen von 5 π und Herrenmützen von 7 $\frac{1}{2}$ π an empfiehlt E. Berger, Reichstraße 47 (Kochs Hof).

Fabrikrester zu Damen- und Kinderkleidern sind zu verkaufen Petersstraße Nr. 82, 1 Treppe.

Wein- und Bierkorke,

sowie Spunde billigst in der Fabrik Halle a/S.

Stutzbach & Schuchardt.

Hierzu zwei Beilagen,

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Erste Beilage zu Nr. 226.]

13. August 1868.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Der Ausschuss des Deutschen Handelstages zeigt an, daß die Versammlung des Handelstages (der vierte Deutsche Handeltag) in Berlin am 20. bis 23. October dieses Jahres stattfinden werde.

Die auf dem nächsten preussischen Landtage bevorstehenden Kämpfe beginnen schon, ihren Schatten vor sich her zu werfen. „Man darf“, schreibt die „Magdeburger Zeitung“, „keinen Tag vorüber gehen lassen, ohne mit allem Ernste hierauf hinzuweisen, wie sehr das Volk eine Aenderung des gegenwärtigen Systems der inneren Politik Preussens begehrt und wie ernstlich wir durch die Fortsetzung des Eulenburg-Mühlerschen Regiments in unserer deutschen Politik geschädigt werden. Derselben wird ja durch dasselbe gewissermaßen ein Stock zwischen die Füße gebunden, der alle freie und kräftige Bewegung lähmt. Ist die Zeit wirklich so sehr danach angethan, eine Politik weiter zu führen, welche während des Conflicts geboren wurde? Je aufrichtiger und eifriger wir die deutsche Politik der Regierung unterstützen, um so energischer müssen wir uns gegen dieses innere System erklären, welches wie ein eisiger Winter auf unserem Volke ruht.“ Dem entsprechend wird aus Hannover berichtet, daß v. Bennigsen kürzlich in einer dortigen Versammlung von Parteigenossen für die nächste Session des Abgeordnetenhauses eine verschärfte und angriffsweise vorgehende Opposition seiner Partei in den inneren Fragen angekündigt habe. Gleichzeitig mit den National-Liberalen rüstet sich auch die Fortschrittspartei, und zwar ebenfalls namentlich gegen v. Müllers. Der Vorstand des Wahlvereins der Fortschrittspartei hat ein von Löwe-Galbe unterzeichnetes Rundschreiben an die Vertrauensmänner in den Provinzen erlassen, in welchem er zu einer energischen und nachhaltigen Thätigkeit in der Schulfrage und in der Kirchenfrage auffordert, welche beide Fragen jetzt in Vordergrund gedrängt seien.

Die ministerielle „Norddeutsche Allg. Ztg.“ meldet aus Königsberg sehr lakonisch: Die Verabschiedung unseres commandirenden General Vogel von Falkenstein hat im Allgemeinen große Sensation erregt, da ein solches Ereigniß nicht geahnt werden konnte.

Gewisse Blätter wissen jetzt Allerhand von einer angeblichen Depesche, welche von dem preussischen Cabinet an den Grafen von Uxedom gerichtet worden sei, um einen neuen Allianz-Vertrag zwischen Italien und Preußen herbeizuführen. Der Blödsinn der Ansichten, der darin Preußen aufgebürdet wird, verdient kaum eine Widerlegung. Indes gehen die Heteren gegen Preußen ungeschwächt ihren Gang fort, im Süden wie im Norden. Vielleicht tragen die klimatischen Einflüsse dazu bei, denn etwas hirnverbrannt ist es jedenfalls, wenn die von einem preussischen Officier a. D. in Norwegen gemachte Reise und die Briefe, die derselbe über Norwegen in der „N. Pr. Ztg.“ veröffentlicht hat, einem Christianer Berichterstatter der „Drammens Tidende“ Veranlassung zu Bemerkungen gegeben haben, die ein weiterer Beleg für die überspannte Furcht vor Preußen sind, welche die nationale Partei der skandinavischen Lande absichtlich nährt, um den nationalen und skandinavischen Geist anzufachen. Die genannte Zeitung sagt: „Bei der Richtung, welche Preußens Politik in der letzten Zeit offenbart hat, bei der Haltung, welche es dem übrigen Europa gegenüber einnimmt, ist man nicht berechtigt, es allzu abenteuerlich zu nennen, wenn diese Macht davon träumt, in nicht ferner Zukunft die Ostsee und das Kattegat zu einem „norddeutschen Binnensee“ zu machen. Großgermanische Bestrebungen liegen dessen erobernden deutschen Einheitsbestrebungen zu Grunde, und wie man weiß, thut das große Deutschland allen skandinavischen Völkern die Ehre an, sie in die Grenzen des großen germanischen Volksstammes einzuschließen.“ In diesem Tone geht es weiter!

Ein Wiener Blatt framt in vollem Ernste folgenden haarsträubenden Blödsinn aus: der Krieg stehe vor der Thür, Frankreich habe nach allen Seiten hin Allianzen abgeschlossen, Dänemark werde den Angriff eröffnen, England sei lahmgelagt, Beust's (höchst verständige) Rede beim Schützenfest habe nur den Zweck gehabt, die wahre Lage der Dinge zu verbergen, Oesterreich habe in aller Stille 1000 neue Kanonen und ebenso Hinterlader in Halle und Fülle angeschafft, bei Prag werde ein Lager von 80,000 Mann zusammengezogen, da man einen Angriff Preußens auf Böhmen erwarte u. s. w. Ja die Hundstage!

Der österreichische Siegespreis im Kriege von 1866 wäre die Provinz Schlesien gewesen. Dies geht aus einer Depesche Oesterreichs vom 1. Juni 1866 an die Mächte Frankreich, England und Rußland klar hervor. Frankreich hatte Oesterreich vorgeschlagen, Venetien an Italien entweder gegen Erwerb anderer Länder oder gegen Geld abzutreten. Oesterreich lehnte dies Anerbieten in jener Depesche ab; es erklärte, von Geld könne keine Rede sein und weder die Moldau und Walachei, noch Bosnien und die Herzegowina seien eine Entschädigung für Venetien. Die Depesche fährt fort: „Man (Frankreich?) hat uns zu verstehen gegeben, daß Schlesien eine hinreichende Entschädigung für die Abtretung Venetiens sein dürfte. Wenn der Krieg wirklich ausbricht und wenn glänzende militärische Erfolge uns in den gesicherten Besitz von eroberten Gebieten bringen, dann wäre die Annahme nicht auszuschließen, daß wir auf den Besitz einer Provinz (Venetien) Verzicht leisteten, um dafür den Besitz einer andern (Schlesien) zu sichern.“

Die Ungarn fühlten sich durch die Vorgänge beim Schützenfeste in Wien verletzt und gewarnt. Es seien zwei Fälle ins Auge zu fassen: entweder bringen die deutschen Einigungs-Bestrebungen durch und Deutsch-Oesterreich geht in dem geeinigten Gesamt-Deutschland auf, dann müsse Ungarn, das sich von der deutschen Bewegung nicht mit fortreißen lassen dürfe, sich mit seinem Könige auf sich selbst zurückziehen und als abgesonderten Staat selbstständig constituiren; oder Deutsch-Oesterreich zieht es vor, im Verbande mit Ungarn die österreichisch-ungarische Monarchie als eine abgesonderte europäische Großmacht zu erhalten, dann müsse Oesterreich seiner traditionellen Politik, nämlich jeder Einmischung in die Angelegenheiten Deutschlands entsagen. Zur besseren Sicherung für alle Fälle sei sogleich für die Einverleibung Dalmatiens und der Militairgränze in die Länder der ungarischen Krone Sorge zu tragen, damit das Reich der heiligen Stephanskrone bei einer Trennung in imponirender Lebensfähigkeit dastehe.

Dem „Dresdner Journal“ schreibt man aus Wien, 10. August: Wenn von verschiedenen Seiten verbreitet wird, es sei hier anläßlich des Bundeschießens eine preussische Vorstellung, nach Einigen sogar eine Note eingelaufen, so kann ich Ihnen das als eine geistliche Ausstreuung bezeichnen. Es wäre in der That, nachdem die Regierung sich im Voraus dagegen verwahrt, daß sie für etwaige beim Bundeschießen laut werdende Stimmen verantwortlich gemacht werde, und nachdem der Reichskanzler am letzten Festtage noch überdies in einer überaus versöhnlichen Rede alle gegen Preußen vorgekommenen Kundgebungen von der Hand gewiesen, schwer zu begreifen, worüber man sich in Berlin beklagen wollte, wenn nicht etwa über einzelne unbedeutende Reden ebenso unbedeutender hieher gekommener Gäste, die hier nicht im Entferntesten ein Echo gefunden. Gewährte man den Herren Mayer, Trabert und Frese auch den freiesten Spielraum, so werden sich diese Herren doch selbst kaum darüber täuschen, daß sie hier keinen namhaften Anhang gefunden, und daß man hier durchaus nicht geneigt sei, sich darüber zu täuschen, daß hinter den erwähnten Rednern, welche einzig und allein mit, wenngleich unpraktischen, gegen Preußen gerichteten Programmen hervortraten, in Deutschland keine Partei stehe, die stark genug wäre, mit einiger Sicherheit auf einen wenn auch nur moralischen Erfolg rechnen zu können. Den Deutschösterreichern kann man aber wahrlich auch nicht den Vorwurf machen, daß sie das Bundeschießen zu einer Demonstration benutzten, denn die Deutschösteirer haben sich ja eigentlich ganz fern gehalten, und wenn man in Berlin überhaupt Ursache zu klagen hätte, so wäre es höchstens über die Nichtösteirer, welche hier redeten. Die Nichtösteirer, welche hier Politik treiben, geben unserer Regierung viel zu schaffen; so tragen z. B. diese allein daran Schuld, auf die Arbeitervereine von Regierungswegen veranlaßt sieht, auf die Arbeitervereine ein wachsames Auge zu haben. Nach den Enthüllungen, welche die Arbeiter in der famosen Sperlversammlung selber über ihre Pläne und Tendenzen machten, kann man es der Regierung um so weniger übel nehmen, wenn sie die versuchten socialdemokratischen Umtriebe im Keime zu ersticken sucht, als es ihr eben bekannt ist, daß fremde Hände im Spiele sind, und die ganze von den Ausländern angezettelte Bewegung nur darauf hinausläuft, die Arbeiter zu verführen und darauf einzuläßen, daß sie halbverstandenen

socialdemokratischen Schlagwörtern blindlings folgen. Man darf sich wahrlich nicht darüber wundern, wenn die Regierung das beabsichtigte Arbeiter-Verbrüderungsfest untersagte, welches zu einem Sammelpunct socialdemokratischer Sendlinge aus aller Herren Ländern werden sollte.

In einem neuen Sendschreiben an seine Parteigenossen entsagt Mazzini anscheinend der Hoffnung, daß die italienische Freiheit durch einen Handstreich gegen Rom gegründet werden könne, und er ermahnt vielmehr das Volk, zunächst mit der Befreiungsarbeit bei sich selber anzufangen, sich besser zu organisiren und darauf hinzuwirken, daß zunächst die Regierung reinen und kräftigen Händen anvertraut werde.

Der „Kölnischen Zeitung“ schreibt man aus Paris, 10. August: Schon vor der heutigen General-Preisvertheilung an die Schulen der Lyceen und Collegien, welche in der Sorbonne unter dem Vorsitze des Unterrichts-Ministers stattfand, waren die Gymnasien in einer erregten Stimmung. Als die Trommeln plötzlich wirbelten, erscholl von allen Bänken der Ruf: „Oh, was ist das?“ Da ertönte eine Stimme: „Es ist gewiß der Marschall Canrobert!“ und da sich in diesem Augenblicke gerade die Pforten des Saales öffneten und der Marschall eintrat, so war dessen Empfang ein äußerst heiterer, denn von allen Bänken ertönte ein großartiges Gelächter. Der kaiserliche Prinz, welchem der Unterrichts-Minister Duruy entgegen ging und der den Groß-Cordon der Ehrenlegion über seiner Sammtjacke trug, wurde kühl empfangen; kein Ruf ertönte, doch wurde die Ruhe sonst nicht gestört. Als Duruy seine Rede hielt, die von Anfang bis zu Ende eine Lobhudelei auf den Kaiser war, gaben die Schüler keine Zeichen des Beifalles kund. Das Nämliche war der Fall, als der Vice-Rector die übliche lateinische Rede hielt; doch als derselbe das Wort „Napoleonem“ aussprach, wurde von allen Seiten geizt. Bis dahin war die Versammlung im Ganzen genommen ziemlich ruhig geblieben; als man aber dann zur Preisvertheilung schritt und der junge Pelletan, der Sohn des freiständigen Deputirten, als Preisgekrönter genannt wurde, stießen die Schüler ein wahres Freudengeschrei aus. Als dann der junge Cavaignac, Sohn des früheren Präsidenten der Republik von 1848, ein Accessit erhielt, war der Beifall noch größer, und als diesem auch gar ein Preis zugesprochen wurde, brach ein gewaltiger Beifall los, der — und in Gegenwart des kaiserlichen Prinzen, welcher ein ganz verblüfftes Gesicht machte — ungefähr fünf Minuten anhielt. Es war ein merkwürdiges Schauspiel. Duruy wurde bleich, und Canrobert, auf dessen Befehl man bekanntlich am 4. December 1851 die unschuldigen Radenbesitzer auf dem Boulevard Montmartre zusammenschießen ließ, machte ein gar grimmes Gesicht. Noch schauerlicher aber wurde der Beifallsturm zu Gunsten des jungen Cavaignac, als dieser nicht von seinem Sitze herabstieg, um seinen Preis aus den Händen des Ministers zu empfangen, und man erfuhr, daß er Dem, welchen man abgehandelt hatte, um ihn zu dem Minister zu führen, geantwortet habe: „Ich will mich nicht von dem Minister, noch dazu im Beisein des kaiserlichen Prinzen, preisströken lassen.“ Der junge Duruy, Sohn des Ministers, erhielt nun einen Preis. Allgemeines Geiz, was aber sofort wieder in einen Beifallsturm ausartete, als der junge Cavaignac noch einen zweiten Preis erhielt. Als Duruy nun schließlich die Sitzung aufhob, rief einer der Anwesenden: „Vive le prince!“ Tiefe Stille, und einige Secunden darauf einiges Händeklatschen, aber unterbrochen von formidabilem Geiz. So endete die Feierlichkeit. Wenn der Standal im Innern der Sorbonne unerhört war, so ging es vor derselben noch stürmischer zu.

Ein interessanter Handel soll vor Kurzem der nordamerikanischen Union durch den eingeborenen König der Fidji-Inseln im australischen Archipel vorgeschlagen worden sein. Die Bewohner dieser Inseln hatten vor einigen Jahren mehrere amerikanische Seeleute gefangen genommen, deren Auslieferung später von Amerika verlangt wurde, aber vergeblich, weil die Gefangenen von den Insulanern — verspeist waren. Zur Entschädigung wollen sich nun die Fidji-Inulaner vollständig in den Besitz der Vereinststaaten geben, vielleicht in der Hoffnung, ihren Appetit nach Amerikanern noch weiter befriedigen zu können, eine Hoffnung, die sich wohl trügerisch erweisen dürfte, während die Union dadurch eine vorzügliche Station im Stillen Weltmeere erlangen würde, was aber den englischen Blättern nicht sehr erwünscht zu sein scheint.

Leipzig, 12. August. Auf der Reise nach der Schweiz kam gestern Abend der Prinz Friedrich der Niederlande mit Gemahlin von Berlin hier an und setzte ohne Aufenthalt seine Weiterreise auf der westlichen Staatsbahn fort.

Der kaiserl. französische Botschafter in Berlin, Benedetti, ist noch gestern Abend von hier und weiter über München nach Gastein gereist.

Gestern Abend kam mittelst der Bayerischen Bahn die Leiche des kürzlich in Berchtesgaden verstorbenen früheren Ober-Postdirectors von Bahn hier an.

Bei dem gestrigen Gewitter hat der Blitz in dem Dorfe Albrechtshayn gezündet und sind in Folge dessen vier Häuser

abgebrannt, auch ist einiges Vieh mit dabei zu Grunde gegangen. Das Feuer währte bis über Mitternacht und hat die gesammten Getreidevorräthe mit vernichtet. Außerdem schlug das Gewitter in Paunsdorf ein und zündete ebenfalls. Glücklicherweise gelang es aber hier, den Brand vor weiterer Ausdehnung zu bewältigen.

Der hiesige Gerichtsamt-Assessor Herr Rudolph Rottrott beim königlichen Gerichtsamt Leipzig II. ist vom 1. nächsten Monats ab in gleicher Eigenschaft zum Gerichtsamt Auerbach versetzt. Als sein Nachfolger hier wird Herr Gerichtsamt-Assessor Wolf in Burgstädt bezeichnet.

Als heute Mittag nach Ankunft des Berliner Zuges auf dem Anhalter Bahnhofe die Postgüter umgeladen und aus dem preussischen in den sächsischen Postwagen gebracht worden waren, ertönte plötzlich in letzterem ein gewaltiger Krach. Es war eine von Berlin nach Fürth adressirte Kiste, in der sich Feuerwerkskörper befunden hatten, in Folge Entzündung und Explosion der letzteren auseinandergesprengt worden. Zum Glück war der Postpacer gerade aus dem Wagen gestiegen und es befand sich Niemand in demselben, daher sonst ein Unfall durch die Explosion nicht herbeigeführt wurde.

Leipzig, 12. August. Heute vor 12 Jahren, am 12. Aug. 1856, wurde beim Leipziger Vorschuss-Verein das erste Geschäft im Betrage von 50 Thlr. abgeschlossen. Es war dies der höchste Betrag, bis zu welchem der junge Verein zu gehen ermächtigt und befähigt war. Die Höhe des Zinsfußes betrug damals 12%, im Verzugsfalle 16% fürs Jahr. — Schon in nächster Zeit wurde indeß der Zinsfuß auf 10% herabgesetzt und der Maximalbetrag für auszuleihende Darlehne auf 500 Thlr. erweitert. Hiermit begann ein rapides Wachsthum des Vereins nach allen Richtungen hin, da er nunmehr billiger war und größere Posten auslieh, als die vor ihm errichtete Darlehnsanstalt. — Sehr bald konnten in Folge der größeren Geschäfte weitere Herabsetzungen im Zinsfusse stattfinden und auch die noch bestehende Beschränkung betreffs der auszuleihenden Gelder auf das Maximum von 500 Thaler weggelassen.

Leipzig, 12. August. Am 7. August Vormittags ist in der Staatswaldung zu Rauhof etwa $\frac{3}{4}$ Ader kleine Cultur ausgebrannt, wodurch ein nicht unerheblicher Schaden entstanden ist. Jedenfalls hat eine mit Holen von Waldgras beschäftigte Person eine Cigarre angezündet und das noch brennende Zündhölzchen weggeworfen. — Ein am 10. August von West nach Ost ziehendes Gewitter, das sich mit Schloßen entlud, hat in den Orten Greuschwitz, Kemse und Pommlitz bei Wernsdorf mannichfachen Schaden angerichtet.

Der Albertverein beabsichtigt bekanntlich die Ausbildung zuverlässiger Krankenpflegerinnen, an denen es notorisch eben so sehr fehlt, als es gewiß ist, daß von einer richtigen Krankenpflege mehr als man glaubt der Verlauf der Krankheit abhängt. Wenn der Verein bei diesem Zweck allseitig unterstützt wird, gedenkt er zur Begründung eines Krankenhauses in Dresden zu schreiten. Aber auch schon jetzt, wo der Verein sich nur damit beschäftigt, gute Krankenpflegerinnen zu beschaffen und auszubilden und deren Zukunft zu sichern, bedarf sein Werk sowohl der intellectuellen, als der materiellen Unterstützung. Was die erstere anlangt, wendet sich das Directorium des Albertvereins zuvörderst an die Frauen und Jungfrauen des Landes und fordert sie zu ihrem Beitritt in den Albertverein auf, um dessen Zwecke durch diejenige unmittelbare Mitwirkung zu unterstützen, welche den betreffenden Mitgliedern am entsprechendsten erscheint. Das Directorium bittet zugleich, daß an den Orten, wo sich aus einem oder dem andern Grunde noch keine Zweigvereine befinden, solche zusammentreten, und ersucht namentlich diejenigen Frauen, deren Zeit und Verhältnisse es gestatten, sich an die Spitze solcher Zweigvereine zu stellen. Manche ließen sich bisher abhalten, dem Vereine ihre Theilnahme zu schenken, weil sie keine eigene Thätigkeit auf eine ferne und ungewisse Zukunft gerichtet glaubten. Nachdem nun das Wirken des Vereins sich der Gegenwart und einem allgemein gefühlten Bedürfnis zuwendet, dürften diese und ähnliche Bedenken ihren Grund verloren haben. Was ferner die materielle Unterstützung anlangt, wird einestheils der Verein um die Hilfe und Unterstützung des Staates für sein Vorhaben nachsuchen, anderntheils beabsichtigt er nach erlangter Genehmigung eine über Stadt und Land sich erstreckende allgemeine Sammlung zu veranstalten. Außerdem bittet er, daß überall im Lande durch Veranstaltung von Concerten, Abhaltung von Vorlesungen und anderen hierzu geeigneten Mitteln, Geldbeträge für die obgedachten Zwecke, die in Aussicht zu nehmende und von den zustehenden Unterstützungen abhängige Begründung eines Krankenhauses und die Ausbildung von Pflegerinnen für die Krankenpflege im Frieden gesammelt und dem Directorium zugesendet werden.

Das „Dr. J.“ schreibt: Auf dem letzten Landtage ist eine Mehrzahl von Gesetzesentwürfen berathen worden, welche das Strafverfahren, insbesondere auch die Einführung von Geschwornen- und von Schöffengerichten betreffen und verschiedene Abänderungen des Strafgesetzbuchs, insbesondere auch die Aufhebung der Todesstrafe ausgesprochen. Diese Gesetzesentwürfe sind von den Kammern in der Hauptsache angenommen worden. Es ist aber zugleich von

den
Stän
gefe
zusan
gefe
bekan
berat
den
werd
Rau
beam
Com
Ram
Fhr
App
Sach
wähl
justi
anwe
anwe
dacti
eine
und
den
werd
catio
seit
gege
gego
neue
reich
präg
und
Sta
Hot
med
„B
Die
lung
rech
nich
Ob
wor
Erä
der
ma
den
mü
rut
Wi
wa
lieg
der
Ed
fer
gef
ein
Je
No
S
Si
B
fre
Fä
W
ro
be
ih
er
D
fo
G
et
w
A
er
n

den Kammern beschlossen worden, daß auf Grund der von den Ständen gefaßten Beschlüsse eine vollständige Revision des Strafgesetzbuchs und der Strafproceßordnung, sowie der damit zusammenhängenden späteren Gesetze vorgenommen und das Strafgesetzbuch und die Strafproceßordnung in der revidirten Fassung bekannt gemacht, sowie daß auch die auf dem letzten Landtage beratenen neuen Gesetze behufs völliger Uebereinstimmung mit den neuen Gesetzen einer nochmaligen Durchsicht unterworfen werden. Mit dieser Revision sollte, nach dem Beschlusse der Kammern, eine aus Kammermitgliedern und aus Regierungsbeamten bestehende Commission beauftragt werden. Zu dieser Commission sind von den Kammern und zwar von der ersten Kammer die Herren Geh. Rath v. König und Regierungsrath Frhr. v. Hausen und von der Zweiten Kammer die Herren Appellationsgerichtspräsident v. Eriegern aus Bauzen, Stadtrath Sachse aus Freiberg und Rechtsanwalt Schreck aus Pirna gewählt worden. Seiten der Regierung, welche diesen Beschlüssen zustimmte, sind zu der Commission die Herren Generalstaatsanwalt Dr. Schwarze, Oberappellationsrath Otto und Staatsanwalt Held abgeordnet worden. Wie wir hören, hat die Redactionskommission vorige Woche drei Sitzungen abgehalten und eine Reihe von Abänderungen, Zusätzen u., welche von Dr. Schwarze und Oberappellationsrath Otto vorgelegt worden, einer eingehenden Berathung unterworfen. Man hofft, daß es möglich sein werde, diese Gesetze noch vor dem 1. October d. J. zur Publication bringen zu können.

— Von einer der Falschmünzerei angeklagten Person sind seit dem Frühjahr dieses Jahres in Bauzen und in der Umgegend mehrere aus einer Mischung von Zinn und Wismuth gegossene Thaler- und Sechsthalerstücke, erstere ältern, letztere neuern königlich sächsischen Gepräges, Guldenstücke l. l. österreichischen und Drittthalerstücke ältern königlich preussischen Gepräges in Umlauf gesetzt worden.

— Unter Mitwirkung der Hofschauspielerin Fräulein Ulrich und der Herren Oberregisseur Grans und Herzfeld vom Leipziger Stadttheater fand am 6. d. M. die Eröffnungsfest der mit dem Hotel Belvedere in Leisnig verbundenen, durch Herrn Hofmechanikus Koch aus Dresden errichteten Bühne statt.

— Wie die „Chemnitzer Nachrichten“ melden, hat der jetzige „Präsident“ des Allgemeinen deutschen Arbeitervereins, Herr Fritz Wende, nach dessen eigenem Bericht über die letzte Generalversammlung sämtlichen ostpreussischen Mitgliedern ihr Stimmrecht entzogen, welche in Folge des Nothstandes ihre Beiträge nicht zu zahlen vermochten!

— An der Freiberg-Chemnitzer Eisenbahn ist der Oberbau ziemlich vollendet, die Arbeit eine sehr gute, solide geworden, und nur zu bedauern, wenn es sich bewahrheitete, daß die Eröffnung bis zum Frühjahr verschoben werden sollte, obwohl der ganze Bau zeitig im Herbst d. J. beendet sein wird. Fragt man, warum eine Verschiebung eintreten soll, so erhält man von den an der Bahn angestellten Ingenieuren die Antwort: die Dämme müßten sich vorher setzen, denn sonst möchten Fälle von Dammrutschungen vorkommen, wie der einzige Fall an der Egerbahn. Wie man aber aus zuverlässiger Quelle hört, soll dieses nur Vorwand sein, die Wahrheit aber in den contractlichen Verhältnissen liegen, nach welchen die Marienhütte in Planitz bei Zwickau nur verpflichtet ist, bis längstens Frühjahr 1869 die Endlieferung der Schienen zu bewerkstelligen.

Verschiedenes.

— „Volksjustiz“. Unter dieser Ueberschrift ist im Inseratenteil des „Chemnitzer Tageblatts“ Folgendes zu lesen: Es geht nichts über einen guten Nachbar. Ein solcher ist ohne Zweifel ein Guts- und Ziegeleibesitzer in Vorstadt Gablenz, denn nach seiner eigenen Aussage wollte er in dieser Eigenschaft gestern Nachmittag zur Verherrlichung des Baum'schen Volksfestes das Seine beitragen und dem Publicum etwas zu riechen geben. Hierzu hatte er ganz besonders ein Stück Haserfeld, dicht am Baum'schen Gartenzaun, von dem darauffliegenden Schwaden befreit, um auf diesem den unaussprechlichen Inhalt eines jener Fässer zu entleeren, die nach unserer Polizeiordnung nur in frühesten Frühjahre die Straßen passieren dürfen, welcher von ganz außergeröthlicher Güte war. Das konnte selbstverständlich nicht ungerochen bleiben, nur geschah dieses in anderer Weise, als derselbe beabsichtigt hatte. Als wiederholte freundliche Aufforderungen an ihn, sich mit seinem Parfüme zu entfernen, erfolglos blieben und er dem gesammten Publicum Trost bot, griff ein rasch entschlossener Mann in den zur wiederholten Ausleerung bereiten Zuber und salbte ihm mit dem Inhalte das Haupt bis an den Hals, aber gründlich. Wo geschmiert wird, muß auch gewischt werden, rief eine Stimme, und mit einer Präcision, die manchem Orchester zu wünschen wäre, regnete es aus allen Himmelsgegenden Prügel. Der Gekochte setzte sich auf seinen Feldbrand und versuchte mit ausgeraustem Gras das Engros der Salbung aus dem Gesicht zu entfernen, wobei er in kluger Voraussicht ausrief: ich kann nicht nach Hause laufen, ich muß auf meinem Felde sterben; als aber

hierauf vorgeschlagen wurde, ihn in den noch halbgefüllten Zuber zu setzen und so nach Hause zu transportiren, ergriff er das Hasenpanier und hopp, hopp, ging über Stod und Stein. Das aus allen Ständen gemischte Publicum war einstimmig in der Sentenz, daß die Lektion zwar stark, aber wohlverdient sei, ein heilsames Exempel.

— In dem in Worms erscheinenden „Rheinischen Herold“ ist die Idee zur Gründung eines Moses-Denkmal in folgender origineller Weise angeregt worden: „Abgesehen davon, daß hier eine intelligente und wohlhabende Judenschaft wohnt, der offenbar dieselbe Verehrung zusteht, ihrem großen Reformator, dessen Lehre dem Christenthume als Grundlage diente und der für seine Zeit ein mindestens ebenso großer Geist war wie Christus, ein Denkmal zu errichten, gleich den Protestanten, dürfte die Sache auch von historischem Interesse sein, indem schon zur Zeit der Zerstörung Jerusalems, also vor Einführung des Christenthums in Deutschland, Juden hieher gebracht wurden, die ein Sohn oder Enkel eines bei der Kreuzigung Christi anwesenden Hauptmannes als Gefangene gekauft hatte. Von diesem Hauptmanne soll sogar die herzogliche Familie der Dalberge abstammen. Finanzielle Schwierigkeiten dürften dem Unternehmen nicht im Wege stehen, da es nur eines Impulses seitens des Vorstandes der hiesigen Gemeinde bedürfte, um alle Glaubensgenossen in allen Welttheilen zu Beiträgen zu veranlassen.“

— Cardinal Schwarzenberg weilte auf einer Visitationsreise in jenen Bezirken der preussischen Grafschaft Glatz, die zur Erzdiocese Prag gehören. In R. prüfte er die Kinder in der Geographie und fragte einen Knaben, ob er schon fremde Völker gesehen habe. Ja, antwortete der Knabe — österreichische Kriegsgefangene.

— Manchem Gartenfreunde, der sich bei dem jetzigen trockenen Wetter gründlich mit Gießen plagt und doch die Feuchtigkeit nicht tief genug in den Boden bringt, um die Gewächse vor dem Verschmachten zu schützen, wird folgende Methode willkommen sein, die Einsender schon seit vielen Jahren mit bestem Erfolge anwendet. Ich stoße nämlich mit einem Rechenstiele oder dergleichen um oder zwischen die betreffenden Pflanzen 4—6 Zoll tiefe Löcher und gieße dann so lange, bis die Löcher voll sind. Wischt man gar noch einen Düngstoff unter das Wasser, so erzielt man staunenswerthe Resultate.

Berichtigung. In der gestr. Nummer 1. Beilage S. 6354 Sp. 2 3. 9 v. o. muß es statt „mit 150 Officieren“ heißen: „mit 15 Officieren.“

(Eingesandt.)

B. In dem Berichte über das sechste Gauturnfest zu Eutritsch in Nr. 224 dieses Blattes sind bezüglich der Durchführung einige Ausstellungen gemacht, deren Ausprechen ohne die gleichzeitige Angabe ihrer Ursachen denn doch nicht ganz gerecht erscheint.

Der von dem Herrn Berichterstatter gerügte Mangel der durchgehenden Geschlossenheit des Zugs z. B. wurde einestheils durch das Bemühen, die fortwährend herabregnenden Blumen, diese freundlichen Zeichen der Sympathie, zu erhaschen und vor dem Schicksale des Zertrümmertwerdens zu bewahren, andernteils durch die Versuche, dem fürchterlichen Staube möglichst auszuweichen, veranlaßt; beides brachte allerdings einige Störung in die Zugordnung, war aber eben so gerechtfertigt wie unvermeidlich.

Hinsichtlich des die Zusammensetzung des Uebungsstoffes für das Borturnturnen betreffenden Tabels ist zu bemerken, daß es, eben weil dieses Turnen eigentlich ein Rürturnen sein sollte, keine großen Schwierigkeiten hatte, die Reihenfolge streng einzuhalten und Wiederholungen zu vermeiden.

Das gerügte Hereindrängen des Publicums in den Turnraum, welches übrigens gar nicht so rücksichtslos und beschränkend war, daß es störend auf das Turnen selbst eingewirkt hätte, erklärt sich einfach aus der, dem Umfange ihrer schweren Aufgabe gegenüber etwas zu geringen Anzahl der Festpolizeimannschaft, welche zwar ihre Schuldigkeit wacker und tadellos that, aber doch nicht überall sein und namentlich nicht den ganzen weiten Plan in ausreichender Stärke besetzt halten konnte.

Darin, daß bei allen solchen Gelegenheiten mit der Zeit so häuslicher als möglich verfahren werden muß, stimmen wir dem Herrn Berichterstatter vollkommen bei; es ist dies aber am Sonntag auch in der That geschehen. Das schließliche Zutnappwerden der Zeit hatte seinen Grund in dem zu späten Eintreffen der meisten Vereine auf dem Sammelplatze, was natürlich eine Verspätung für das ganze Programm bedingte. — Die Aufstellung zu den Freiübungen, das Einzige, dem man allenfalls den Vorwurf, zu viel Zeit beansprucht zu haben, machen könnte, würde jedenfalls schneller vor sich gegangen sein, wenn dem Gauturnwart die Zahl der Teilnehmer vorher nur annähernd bekannt gewesen wäre, um seine Dispositionen schon im Voraus sicher treffen zu können.

Dagegen hat sich, was weiter die Zeit betrifft, am Sonntag unzweifelhaft herausgestellt, daß diese Feste, wenn der Hauptsache, dem rein turnerischen Theile, die gebührende Aufmerksamkeit und Pflege geschenkt und gleichzeitig auch der geselligen

Seite in wünschenswerther Weise Rechnung getragen werden soll, unbedingt auf einen ganzen Tag ausgedehnt werden müssen.

Für das Wettturnen sind bestimmte Normen allerdings nur von den beiden mit deren Leitung Beauftragten festgestellt worden, aber der Herr Berichterstatter darf versichert sein, daß, auch, wenn deren Veröffentlichung vorher auf andere Art erfolgt wäre, darum der Versuch, gegentheilige Meinungen zur Geltung zu bringen, nicht unterblieben sein würde.

Die Entgegnung auf die kritische Bemerkung über die Festrede müssen wir dem Herrn Redner selbst anheimgeben, dafern er eine solche überhaupt für nothwendig erachtet.

Von der Hempel'schen „National-Bibliothek der Deutschen Klassiker“ liegen wiederum eine Anzahl Werke vollendet vor: Schiller's Gedichte nebst Biographie, Lessing's Gedichte und Dramen nebst Biographie, Heinr. v. Kleist's Werke, Theodor Körner's Werke, die Hauptwerke Wieland's, Seume's Werke, sämmtlich mit Biographien ausgestattet, Jean Paul's Hesperus u. u. Dieselben bekunden auf's Neue die große Sorgfalt, welche dem Unternehmen sowohl von den Herausgebern als auch dem Verleger gewidmet wird. Wir bezeugen unter den Herausgebern den geachteten Namen. An Wendelin von Malgahn, das non plus ultra von Sammelleiß und Literaturkenntniß, reihen sich als Herausgeber der verschiedenen Klassiker: Friedrich Förster, der Freund und Biograph Theodor Körner's, von Löper und Strehle, zwei ausgezeichnete Arbeiter auf dem Gebiete der Goethe-Literatur, Sandvoss, der treffliche Kritiker, George Hesel, der, selbst ein sinniger, gemüthvoller Dichter, die Herausgabe Chamisso's übernommen, Adolph Wilbrandt, der verdienstvolle Biograph Heinrich von Kleist's, Hermann Klette, dessen Schriften und Poesien sich überall zahlreiche Freunde erworben, und noch so manche andere, hervorragende Kraft. Neben der Correctheit ist es vornämlich die Bereicherung

des bisherigen Textes, was die Hempel'schen Klassiker auszeichnet. Von Körner werden ungefähr hundert, von Schiller mehrere hundert, von Goethe etwa fünfzig Gedichte, welche in den sonstigen Ausgaben fehlen, von Kleist dessen politische Schriften, von Wieland ein ganzes Bändchen kleinere Dichtungen mitgetheilt, die ebenfalls in den anderen Gesamt-Ausgaben nicht zu finden sind. Mit besonderer Spannung aber müssen wir der Hempel'schen Ausgabe von Schiller's Räubern entgegensehen, da dieselbe zum ersten Male eine von Schiller während des Druckes unterdrückte, bisher völlig unbekannt Scene publiciren wird.

(Eingefandt.)

Raum hat Director Parichs, der Ungunst der Verhältnisse weichen, Plagwitz verlassen, um auf heimathlichem Boden seine Stätte aufzuschlagen, so ist es dem rastlosen Eifer des intelligenten Wirths zum Felsenkeller bereits gelungen, den ihn beehrenden Gästen wiederum theatralischen Genuß zu bieten. Herr Director Wolf in Gohlis, dem Publicum als Spender vieler heiteren Stunden bereits zur Genüge bekannt, wird heute, Donnerstag, im Felsenkeller zu Plagwitz mit der zwerchfellerschütternden Posse „Der Droschkenkutscher von Berlin“ debütiren. Möge daher die Gunst des geehrten Publicums mit der des Himmels wetteifern.

T.

Das neue Etablissement des Herrn Gustav Klöppel in Gohlis, zum Schillerlöschchen, wird nächsten Sonntag über acht Tage eröffnen.

Mäuseinfectur, giftfrei, à Flasche 3 Ngr., Ds. 25 Ngr., liefert F. Metlau, Markt Nr. 3 im Thorwege, um Mäuse von Schuttböden und anderen Räumen bald zu entfernen. — Auch Fliegeninfectur à Glas 1 Ngr. und gänzlich unschädliche Flöbtinfectur à Glas mit 6 Loth 13 Ngr., Ds. 11 Ngr., die Flöhe sofort zu beseitigen.

Weißer flüssiger Leim

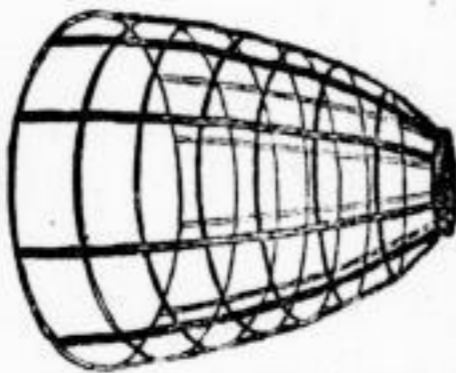
von **E. Gaudin** in Paris.

Dieser Leim, welcher ohne Geruch ist, wird kalt angewendet bei Porcellan, Glas, Marmor, Holz, Kort, Pappdeckel, Papier u. s. w. Vorräthig à Flacon 4 und 8 Ngr. in Leipzig bei

Th. Pitzmann, Mantel & Riedel.

Engel-Apotheke.

Rudolph Taenzler.
LEIPZIG
Markt No. 19.



Weißmaren-Färbung
Stahlreißrock-Fabrik

Durch Zusendung der neuesten Façons und Muster wieder auf das Beste sortirt, empfehle ich mein Lager von

echt englischen leinenen Herren- und Knaben-Kragen, Dugend von 1 1/2 Thlr. an, sowie Anknöpf-Manschetten und Chemisettes zu billigen Preisen,

Chirting-Einsätze von 3 Ngr. an, echt Bielefelder leinem Einsätze von 7 Ngr. an, ebenso empfehle ich mich zur Anfertigung von allen Arten Hemden nach Maß.

R. Zachariae, Markt 14.



Zahnbürsten-Mastiqué

à 5, 7 1/2, 10 und 12 1/2 Ngr., einzig garantirte Qualität, mit Schutz vor Ausgehen der Borsten sind nur allein echt zu finden im Magazin von

Theodor Pitzmann,

Ecke vom Neumarkt und Schillerstrasse.

Eine Partie Sommerbuckskins,

Herren- und Damensstoffe, sind, um damit zu räumen, im Ganzen oder Einzelnen sehr billig zu verkaufen. Adressen unter O. V. Z. H. 150. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Französische Jalousien,

anerkannt bester Construction, empfiehlt

Robert Ludwig, Tapezierer, Dresdner Hof III.

Dieselben verbinden mit Eleganz die größte Dauerhaftigkeit und lassen sich, ohne die Fenster zu öffnen, in jede beliebige Stellung bringen.

Eine Partie echt engl. Portland-Cement

ist wegen nothwendiger Räumung der Niederlage tonnenweise zu ermäßigtem Preise zu verkaufen.

Näheres unter Chiffre J. B. S. 23. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Partie fertiger Tapeten sowie unfertiger und diverses Papier für Tapetenfabrikanten geeignet ist billig zu verkaufen
Lauchaer Straße Nr. 12 parterre.

Grundstücksverkauf.

Zu verkaufen ist ein in bester Lage von Zwickau, an frequenter Chaussee gelegenes, herrschaftlich gebautes Gut, Preis 11,000 Ngr., welches seiner Lage und Einrichtung wegen sich auch besonders zu einem vielversprechenden Gasthof umschaffen läßt. Ausgezeichnete Ernte und Inventar kann mit übernommen werden, und der Situationsplan liegt bei Unterzeichnetem zur Einsicht. Reflectanten wollen sich wenden an

Carl Hofmann, Kleine Windmühlenstraße Nr. 11.

Ein Hausgrundstück in der innern Stadt, für jeden Gewerbetreibenden passend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Sander, Zeiger Straße Nr. 19, 3 Treppen.

Zu verkaufen habe ich ein Restaurations-Grundstück mit Marmorlegelbahn und Garten für 8000 Ngr. bei 2 bis 3000 Ngr. Anzahlung, so wie einen Gasthof mit Tanzsaal und Regalbahn für 8500 Ngr. bei 4000 Ngr. Anzahlung.

August Moritz,

Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Gasthof für 18,000 Ngr., mit 6000 Ngr. Anzahlung, ein kleinerer für 5000 Ngr., mit wenig Anzahlung, sowie ein flottes Destillations- und Producten-Geschäft ist zu verkaufen Sternwartenstraße Nr. 18 c.

F. Kohl.

Haus-Verkauf.

Ein Haus in der Elsterstraße mit gut angebrachter Restauration, Preis 36,000 Ngr., Anzahlung 6000 Ngr., Einkommen 2753 Ngr., habe ich im Auftrage zu verkaufen.

C. F. Viehler, Bayerische Straße Nr. 8.

Ein Garten

im Johannisthale, am Hauptwege 4. Abtheilung, ist billig zu verkaufen. Das Nähere Schuhmachergäßchen Gewölbe Nr. 20.

Ein gut rentirendes Fleischwaren- und Productengeschäft in der westlichen Vorstadt habe ich im Auftrage zu verkaufen.

C. F. Viehler, Bayerische Straße Nr. 8.

In d
findliche

Ein
Product
mit 250

ist ein i
für

Einer
befindlic
2500

mit viel
Querst

Eine
Victu
mit In

Zu
Serie
staben
Näbe

auf der
den zu

Zu
Tröndl

gut gel
bahnstr

Ein
haut,
steht

Ein
verka

Zu

steht e
verkau

2 Thür.

Zu
metri

Meu

Ein

Zu
bei 3

Ein

Ein

Bi
schran

stehen
1 Gl
kessel,

So

Ein

Fed

M

Bäckerei-Verkauf.

In der Umgegend von Leipzig ist ein in gutem Zustande befindliches Backhaus zu verkaufen. Näheres Leipzig, Schulgasse 5.

Ein Haus in der Colonnadenstraße, passend für Bäcker- oder Productengeschäft, bin ich beauftragt für den Preis von 5700 fl mit 2500 fl Anzahlung zu verkaufen.

C. F. Viehler, Bayerische Straße Nr. 8.

Zu verkaufen

ist ein in Plagwitz, an der Leipziger Straße gelegenes Hausgrundstück für 4000 fl , ingleichen zwei daselbst gelegene Bauplätze durch Adv. Julius Berger.

Einen Bauplatz in der Bayerischen Vorstadt mit schon darauf befindlichem Hintergebäude bin ich beauftragt für den Preis von 2500 fl zu verkaufen.

C. F. Viehler, Bayerische Straße Nr. 8.

Ein Garten im großen Johannisgarten

mit vielen Obstbäumen und Wein ist billig zu verkaufen. Näheres Quersstraße Nr. 2, 3 Treppen links.

Destillations-Verkauf.

Eine seit Jahren flott betriebene Destillation, verbunden mit Victualien-Handel, soll sofort wegen Ueberstebelung billig mit Inventar und Vorräthen verkauft und übergeben werden durch August Moritz, Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind 50 Stück Brückenberg-Actien Serie I. à 57 Thlr. Käufer erfahren unter Buchstaben B. # 100 poste restante Zwickau das Nähere.

Flügel, Pianino's, Pianoforte's aus der Fabrik der Herren Hölling & Spangenberg in Zeitz werden zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltenes Pianoforte, Flügel von Tröndlin. Das Nähere Thalstraße Nr. 9, 2. Etage.

Ein tafelförmiges Pianoforte,

gut gehalten, ist billig zu verkaufen: Neuschönefeld, Eisenbahnstraße, jenseits der Bahn, Eckhaus, 2. Etage.

Ein Pianoforte (tafelf.) von J. G. Jrmeler gebaut, noch ziemlich neu, $6\frac{3}{4}$ Oct., Polisanterholz, steht zum Verkauf Neuditz, Kuchengartenstr. 9, I.

Ein neuer Flügel steht 80 fl unter dem Einkaufspreis zu verkaufen Reichstraße Nr. 14, III. links.

Zu verkaufen ist billig eine noch gute Zither Neuditz, Heinrichstraße Nr. 15 parterre.

Wegzugshalber

steht ein dauerhaftes, noch gut gehaltenes Meublement zu verkaufen. Näheres Hohe Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Kleiderschrank,

2thür., nicht zu groß, zu verkaufen Sternwartenstr. 29 parterre.

Zu verkaufen 1 Westisch und verschiedene geometrische Instrumente Braustraße Nr. 7, 2. Etage.

Meubles-Verkauf u. Einkauf Reichstr. Nr. 15.

Ein braunes Sopha ist billig zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.

Zum Verkauf steht ein gut gearbeitetes Sopha sehr billig bei J. Klöpzig, Sattler, Nicolaisstraße Nr. 13 im Gewölbe.

Ein schöner Wasserständer und ein Bettkasten ist zu verkaufen Kleine Windmühlengasse Nr. 10, 4 Treppen.

Ein Sopha, Preis 8 fl , ist zu verkaufen Brühl Nr. 23 (neben der guten Quelle).

Billig zu verkaufen Commoden, Kleider-Secretaire, Kleiderschränke, Bettst., Waschtische, Stühle in versch. Sorten Brühl 32, 1 Tr.

Zu verkaufen!

stehen noch mehrere Regale, Waschwannen, 6 Stück Vogelbauer, 1 Glaschränken, 1 eiserne Pumpe mit Bleiröhren, 1 dito Waschkessel, 1 kupferner Fischkessel u. a. m. Goldhahngäßchen 1 im Keller.

Sophas, gut und dauerhaft gearbeitet, sind zu verkaufen Sternwartenstraße 12a bei Kresschmar.

Eine Kinderbettstelle mit Matratze etc ist billig zu verkaufen Markt, alte Waage, 3 Treppen links.

Federbetten in großer Auswahl, neue so wie gebrauchte, Kinderbetten, Bettfedern und Strohmattagen sehr billig Nicolaisstraße Nr. 31, Hof quervor 2 Treppen.

Federbetten, Bettfedern, Feder- und Strohmattagen, Bettstellen in großer Auswahl empfiehlt billigest F. Aug. Seine, Nicolaisstr 13, 3. Et.

Zwei Gebett schöne rothe Federbetten sind billig zu verkaufen Thalstraße Nr. 9, im Seitengebäude 1 Treppe.

Leichte Kisten sind plageshalber billig zu verkaufen Brühl Nr. 54/55, 1 Treppe.

Ungerisene Gänsefedern sind eine kleine Partie billig zu verkaufen Brühl Nr. 54/55, 1. Etage.

Eine Papierschnide-Maschine neuester Construction für Buchbinder und Papierfabrikanten geeignet ist billig zu verkaufen Tauchaer Straße Nr. 12 parterre.

Zu verkaufen ein Tau von 90 Ellen Länge. Sidonienstraße Nr. 22 parterre zu erfragen.

Gurkenfässer

von verschiedener Größe sind zu verkaufen bei F. B. Schmale, Böttchermeister, Preußergäßchen 12.

Ein Hundehalsband mit Steuerzeichen ist zu verkaufen Kaufhalle beim Hausmann.

Ein eiserner Kochofen mit 2 großen Maschinen, Ringfeuer und Wasserpfanne, fester Preis 8 fl , 1 kupferne Blase 3 fl und 1 große Badewanne 2 fl ist zu verkaufen Kleine Windmühlengasse Nr. 15 beim Hausmann.

Ein sehr gut gehaltener halboverdeckter leichter zweispänniger Wagen steht zum Verkauf Frankfurter Straße Nr. 36. Dathe, Kohlenhändler.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein Neuschönefeld, Rosenstraße Nr. 122.

Zu verkaufen ist ein fettes Schwein Neuschönefeld, Rosenstraße Nr. 123.

Ein grauer Papagen mit Ständer ist für 8 fl zu verkaufen. B. Dieze, Kohlenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Zu verkaufen ist eine Zucht Hühner, junge und Leghühner, Eisenstraße Nr. 14, parterre.

Zu verkaufen sind Hauspähne in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Klaftern bis ins Haus Eisenstraße Nr. 21.

Grüne Korbmacher-Weiden

liegen in allen Sorten zum Verkauf Brüderstraße Nr. 17.

Bisquitkartoffeln sind billig zu verkaufen Eutrich Nr. 91.

Alte Pfälzer-Cigarren mit Brasil

verkauft, um zu räumen, 100 St. mit 15 fl , 1000 St. mit 4 $\frac{1}{2}$ fl Wilhelm Nitzsche, Thomasgäßchen Nr. 11.

Alte Ambaloma-Cig. mit Cuba

à Stück 3 fl , à $\frac{1}{4}$ Hundert 7 fl , bei Abnahme größerer Posten bedeutend billiger empfiehlt

Wilhelm Nitzsche,

(früher Oscar Maune),
Thomasgäßchen Nr. 11.

Um mit dem Rest einer alten, schönbrennenden Cuba-Cigarre möglichst schnell zu räumen, habe ich dieselbe im Preise zurückgesetzt und verkaufe selbige jetzt

25 Stück für 6 fl

4 = per 1 =

Zu einem Versuch lade ergebenst ein

Richard Krüger.

28 Grimma'sche u. Nicolaisstraßen-Ecke 28.

Ps. Auf meine so beliebt gewordene Jara-Cigarre, die zu einem so billigen Preis, 3 Stück für 1 fl , bisher nicht zu kaufen war, mache ich hierdurch noch einmal ganz besonders aufmerksam.

Billig und gut.

25 Stück Cigarren

Carmen mit Felix Brasil-Einlage

für nur fünf Neugroschen (in Posten billiger) bei

Paul Bernhard Morgeneier,

Leipzig, Meerane und Chemnitz.

Leipzig, Grimma'sche Strasse No. 31.

Heute **Donnerstag** verkaufe ich über die Straße früh von 8 Uhr an **Wettfleisch**, von 11 $\frac{1}{2}$ Uhr an **frische Blutwurst, Leberwurst** und **rohe Bratwürste** u., feinste **Pöfelschweinsknochen** so wie **Pöfelfleisch** empfiehlt in bester Waare
Eduard Heyser, Parkstraßen-Ecke und Halle'sche Straße Nr. 9.

Circa 2000 Cimer altes Märzenbier,

reines Hopfen- und Malzgebräu, gesund und unverfälscht,
Lagerbier, hellfarbig, à Cimer 3 $\frac{3}{4}$ Thlr., Bayerisch, stärker und dunkel, à Cimer 4 Thlr.,
 franco in's Haus, exclusive Einschlag, sind noch von einer renommirten und leistungsfähigen Bierbrauerei in großen und kleinen Lieferungen abzugeben. Reflectanten wollen gef. ihre Adr. sub R. im **Annoncen-Bureau Bernhard Freyer, Neumarkt 11** niederlegen.

Dreipfennig - Cigarren

von ausgezeichneter Qualität.

Hugo Weydling

im innern Barfußgäßchen Nr. 2.

Menado - Kaffee

gebrannt pr. Pfund 14 Ngr., wirklich delicat von Geschmack, so wie den beliebten Kaffee gebrannt 10 Ngr. pr. Pfund empfiehlt die Kaffee- und Zuckerhandlung von

Hugo Weydling

im innern Barfußgäßchen Nr. 2.

No. 66. Bremer - Havanna - Cosehas No. 66.

Ausschuss - Cigarre,

schon vielseitig als preiswürdig und gut bekannt, empfiehlt

à Stück fünf Pfennige

Paul Bernhard Morgener,

Leipzig, Meerane und Chemnitz.

Leipzig, Grimma'sche Strasse Nr. 31.

Principé - Cuba - Cigarren

à 16 $\frac{1}{2}$ pr. mille, 5 $\frac{1}{2}$ pr. Stück in vorzüglicher Qualität und rein brennend

Nr. 21

etwas Ausgezeichnetes von 4 Pfennig-Cigarren, sowie alte Ambalema à 3 $\frac{1}{2}$ pr. Stück empfiehlt

A. Marquart,

Thomastirchhof Nr. 7.

ff. rothe und weisse Weine

unverfälschte, reine, gute Qualität à 8 $\frac{1}{2}$ pr. Flasche empfiehlt
A. Marquart, Thomastirchhof Nr. 7.

Liqueur de Moines Bénédicins

de

L'abbaye de Fécamp.

Echter Benedictiner-Liqueur,
 General-Dépot bei **Hautog & Baumann,**
 Gerberstraße 64.

Wieder frisch eingetroffen **Steinbutt, Lardbutt, Seezunge, Scholle u. Schellfisch, ger. Hal u. Kieler Sprossen** bei **O. F. Sohatz.**

Frische Fettpöcklinge und geräucherter Häl werden den Herren Delicateffen- und Fischhändlern bestens empfohlen von **J. Janssen,** Breitestraße Nr. 13, Altona.

Neue geräucherter **Wollheringe** empfiehlt **F. W. Ebner,** Schuhmachergäßchen, Gewölbe 20.

Flaschenbier-Niederlage

von

Eduard Poerschmann,

Frankfurter Straße 32, vis à vis der Gr. Funtenburg, empfiehlt außer den als ganz vorzüglich bekannten

Echt Bayerisch 20/2	Flaschen für 1 $\frac{1}{2}$	} exclusive Flaschen franco ins Haus,
Echt Böhmisches 20/2	= = 1 =	
Export-Lager 22/2	= = 1 =	

von heute ab auch

Engl. Smit. Porter

12/2 Flaschen für 1 $\frac{1}{2}$

exclusive Flaschen franco ins Haus, und kann dieser Porter jedem Kranken und Gesunden als kräftiges Nahrungsmittel empfohlen werden.

Butter - Verkauf.

Aus einem großen Gute im Altenburgischen erhält allwöchentlich 50 Kannen gute Tafelbutter und verkauft dieselbe von heute ab zum billigsten Marktpreis das Milch- und Producten-Geschäft **Wendelsjohnstraße Nr. 1.**

Haus - Besuch.

Ein Haus in der inneren Stadt mit Hofraum bin ich beauftragt zu kaufen. **C. F. Viehler, Bayerische Straße Nr. 8.**

Zu kaufen gesucht

wird am hiesigen Plage ein flotties Colonialwaaren-Detail-Geschäft von mindestens 12,000 $\frac{1}{2}$ Umsatz von einem zahlungsfähigen jungen Manne. Offerten beliebe man unter **T. Z. 453.** bei Herrn **Saafenstein & Vogler, Thomastirchhof 1** niederzulegen.

Eine Restauration oder Café

in der inneren Stadt von Leipzig wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen unter **O. V. 28.** besorgt die Expedition d. **Bl.**

Brühl 82, Gewölbe bei G. Voerckel werden alle courant. Waaren, Werthsachen aller Art, Lager- u. Leihhauscheine zum höchsten Preis gekauft; wenn gewünscht auch der Rücklauf billigst gestattet.

Ein kleiner feuerfester Geldschrank wird zu kaufen gesucht **Reichstraße Nr. 3, 2 Treppen vornheraus.**

Zu kaufen gesucht werden **gebrauchte Sophas, auch andere gebrauchte Meubles.** Adresse **A. B. H. 10.** abzugeben in der Buchhandlung von Herrn **Otto Klemm, Universitätsstraße.**

Meubels-Einkauf Reichstr. 15. C. F. Gabriel.

Ladentafeln, Schreibpulte, Kasten u. Waarenregale, ganze Geschäfts-Einrichtungen kauft zu guten Preiszahlungen **C. F. Gabriel, Reichstraße 15, nur Nr. 15.**

Geld kleine Fleischergasse 21, 3. Etage werden alle Gegenstände von Werth gekauft, wonach einem der Rücklauf gestattet ist.

Werthsachen, Waaren u. c. werden gekauft oder beliehen. Näheres unter strengster Discretion unter **H. R. H. 47** in der Expedition dieses Blattes.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk u. c. kauft zu höchsten Preisen und bittet werthe Adr. **Brühl 83, 2. Et.** zu schicken. **Kösser.**

Robtuche von Händlern werden in großen und kleinen Posten gekauft und gut bezahlt. Offerten nehmen entgegen **C. Lehmann & Sohn** in Würzen.

Getra
 Ein ge
 wird zu
 Offerter
 Zu Pa
 Schmiede
 20-2
 Adressen
 5000
 zu Neuj
 leihen, du
 Eine a
 zu verhe
 Bedingun
 unter der
 niederzul
 Für
 einer
 Theil
 von 1
 gegen
 geneig
 verk
 Gef.
 Annon
 Leipz
 Adressen
 Ca. 2
 oder
 bittet
 pedic
 wird zu
 spätern
 Gefäl
 erbeten.
 Ein
 für ein
 zu enga
 Adre
 Ein
 T. B.
 Als
 a. c. et
 führung
 und bei
 Ein
 M
 wird
 bedeu
 An
 unter
 die ihr
 werden
 sucht.
 in Leip
 welcher
 Libe
 Wir
 zwei t
 3
 gesuch
 wird
 Ein
 gung
 C

Getragene Kleidungsstücke werden gekauft Kleine Fleischergasse Nr. 28, 3 Treppen.

Ein gebrauchter, nicht zu kleiner einspänniger Kollwagen wird zu kaufen gesucht.
Offerten abzugeben Kohlenstraße Nr. 8.

Zu kaufen gesucht wird ein in gutem Zustand befindlicher Schmiedeamboß, womöglich mit Amboßstod, Schützenstraße 5, Hof.

20—25 Kannen gute Milch werden täglich zu kaufen gesucht! Adressen niederzulegen Neufirchhof Nr. 31 parterre.

5000—7000 fl sind zu Michaelis und 2000—4000 fl zu Neujahr, bei ganz vorzüglicher Hypothek, zu $4\frac{1}{2}\%$, auszulihen, durch Adv. Rind, Nicolaistraße, Amtmann's Hof.

Eine anständige Wittwe, hohe Dreißigerin, wünscht sich wieder zu verheirathen, womöglich mit einem Beamten, jedoch ohne gerade Bedingung zu sein.Adr. mit Angabe der näheren Verhältnisse unter den Buchstaben H. H. II 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein rentables Fabrik-Geschäft in einer Residenz-Stadt Thüringens wird ein Theilhaber mit disponiblen Einlage-Capital von 10,000 Thlr. gesucht. Im Fall ist der gegenwärtige Besitzer des Geschäfts nicht abgeneigt, dasselbe unter Bedingungen zu verkaufen.

Gef. Franco-Offerten unter B. L. nimmt das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Leipzig, Neumarkt 11, entgegen.

Gesucht wird ein intellig. Teilnehmer mit 800 fl , Adressen bei E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein junger, streng rechtlicher Kaufmann wünscht sich mit ca. 2000 fl an einem soliden Geschäfte thätig zu betheiligen, oder ein solches für eigene Rechnung zu übernehmen und erbittet sich hierauf bezügliche Offerten A. G. 25. durch die Expedition dieses Blattes unter Zusicherung strengster D. Secretion.

Ein routinirter Buchhalter

wird zur Einrichtung der doppelten Buchführung, wie auch zur spätern Führung derselben für einige Stunden wöchentlich gesucht. Gefällige Adressen werden in der Expedition d. Bl. unter F. F. 15 erbeten.

Reisender = Besuch!

Ein tüchtiger Reisender, mit der Papierbranche vertraut, wird für ein größeres auswärtiges Fabrikgeschäft zum baldigen Antritt zu engagiren gesucht.
Adressen G. B. II 7. franco Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger Comptoirist wird gesucht. — Offerten sub T. B. 448. an die Expedition dieses Blattes.

Als Verkäufer und Comptoirist suche zum 15 Septbr. resp. 1. Oct. a. c. einen in der Uhrenbranche erfahrener mit der doppelten Buchführung vertrauten jungen Mann. Sprachkenntnisse erwünscht und bevorzugt. Conrad Felsing, Hof-Uhrmacher. Berlin.

Ein tüchtiger, erfahrener

Werkführer und Zuschneider

wird für ein großes Herrenkleider-Geschäft in einer bedeutenden Provinzialstadt gesucht.

Anmeldungen nimmt die Expedition des. Blattes unter Chiffre Z. W. entgegen.

Zwei Kürschner-Gehülfen,

die ihr Fach gründlich verstehen um selbstständig arbeiten zu können, werden für dauernde Beschäftigung für ein hiesiges Geschäft gesucht. Näheres beim Rauchwaarenhändler Herrn Thorer, Brühl in Leipzig.

Einen Friseurgehülfen,

welcher im Damenfristren bewandert ist, sucht zum sofortigen Eintritt liberale Conditionen.

Peter Schönfeld
in Frankfurt a. M.

Wir suchen zum baldigen Antritt nach Reife in Oberschlesien zwei tüchtige Friseurgehülfen.

Kamprath & Schwartze.

3 tüchtige Blecharbeiter auf Malzdarr-Apparate werden gesucht Sidonienstraße Nr. 17.

Gesucht

wird ein Tischlergeselle. E. Franke, Flossplatz Nr. 24.

Ein accurater Tischler findet auf Bauarbeit dauernde Beschäftigung Colonnadenstraße Nr. 20.

Ein Koch mit guten Zeugnissen findet Stelle.
Näheres Brühl Nr. 54/55, 1. Etage.

Gesucht wird als Hausmann zum 1. September ein militairfreier, solider Mensch, welcher durch gute Zeugnisse nachweisen kann, daß er sich gleichzeitig auch zum Diener eignet. Zu melden Dainstraße Nr. 31, beim Hausmann.

Gesucht wird ein Droschkenkutscher und Pferd knecht
Reichstraße Nr. 51 im Wartezimmer.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Pferd knecht zum Kohlenfahren, vor dem Windmühlenthore Nr. 4.

Ein Hausknecht, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann und die Feldwirthschaft versteht, wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gasthof zum goldenen Anter in Trebsen.

Gesucht wird ein Kellner und ein Kellnerbursche. Nur mit guten Zeugnissen versehene mögen sich melden Burgstraße, Thüringer Hof.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gewandter Kellner in Esche's Restauration, Gerhards Garten.

Gesucht wird ein gewandter Kellnerbursche, ein Laufbursche. E. Friedrich, Ritterstraße 2, I.

Ein Bursche zum Nageln und Bekleben der Cigarrentischen wird gesucht Sophienstraße Nr. 29.

Gesucht wird für ein Comptoir ein junger Mensch von 16 bis 18 Jahren als Ausläufer und Copist. Adr. unter S. C. sind Stadtpost restante niederzulegen.

Gesucht wird ein Bursche von 15—16 Jahren
Hohe Straße Nr. 12, Restauration.

Ein Laufbursche von 14—16 Jahren kann sich melden
Salzgäßchen Nr. 8, 1 Treppe.

Noch einige junge Mädchen, welche im Nähen bewandert sind, können das Schneidern gründlich erlernen Kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen.

Eine Maschinen-Steyperin, die mit Lederarbeiten Bescheid weiß, findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Gottfried Schulze, Peterstraße 1, 3. Etage.

Seubte Weisnäherinnen finden Beschäftigung
Zeiger Straße Nr. 24, 2. Etage links.

Gesucht wird 1. September in Bahnhof's-Restauration nach außerhalb eine Büffetmamsell. Nur solche, die in selbiger Stellung waren, können sich melden Schützenstraße Nr. 7, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird zum 15. August ein junges anständiges Mädchen, dabei streng solid, zur Bedienung der Gäste. Zu erfragen Burgstraße Nr. 26 parterre in der Restauration.

Gesucht wird ein gewandtes Haus- u. Schänkmädchen 15. dieses in guten Lohn. Näheres Weststraße 66 im Comptoir.

Verhältnisse halber wird noch bis zum 1. September eine perfecte Köchin gesucht.

Nur Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, mögen sich mit Buch melden Marienstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Gerberstraße Nr. 39, 3. Etage.

Ein Mädchen mit Attest sofort gesucht
Frankfurter Straße Nr. 10 im Hofe 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein ordentliches Mädchen mit Buch, für Kinder Leibnizstraße Nr. 11 parterre.

Gesucht wird zum 15. August ein ordentliches Mädchen für die Küche Thomaskirchhof Nr. 16, III.

Gesucht wird eine mit guten Zeugnissen versehene Köchin durch
H. W. Loff, Elsterstraße Nr. 29.

Gesucht wird zum 1. September ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.
Mit Buch zu melden Elsterstraße Nr. 2, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. September eine ordentliche gewandte Jungemagd, die auch im Plätten geübt ist.
Mit Buch zu melden Elsterstraße Nr. 16 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches arbeitames Dienstmädchen zum 1. Sept. von Dr. Gebhardt, Rudolphstr. 1, rechter Flügel, 3 Tr.

Gesucht wird ein ordentl. Mädchen, welches gut waschen und etwas nähen kann und Liebe zu Kindern hat, Gerberstr. 40, Hof I.

Gesucht wird zum 15. August ein anständiges Dienstmädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 10 im Gewölbe neben der Löwenapotheke.

Gesucht wird zum 1. September ein ordentliches fleißiges Dienstmädchen im Seilergeschäft Ransstädter Steinweg Nr. 8.

Gesucht wird eine Köchin, ein Stubenmädchen und mehrere Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.
E. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Ein Mädchen für häusliche Arbeit wird gesucht
Inselstraße Nr. 19, I.

Eine Magd

für Hausarbeit, wird bis zum 15. dieses Monats von heute an gesucht Nürnberger Straße Nr. 10, 2 Treppen.

Zum baldigen Antritt wird ein ordentliches Kindermädchen gesucht Bayerische Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches mit Kindern umgehen kann, wird sofort gesucht Zeitzer Straße Nr. 15, 3. Etage rechts.

Für häusliche Arbeit wird in einer Stadt unweit Leipzig ein rechtschaffenes, arbeitsames Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sogleich oder spätestens bis zum 15. September gesucht. Persönliche Meldung künftigen Sonnabend, den 15. dieses Monats zwischen 12 und 4 Uhr, Hohe Straße Nr. 32, 3 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht, welches gute Atteste aufzuweisen hat, und wollen sich nur solche melden beim Buchbinder Riffer, Brühl, Plauenscher Hof, 3 Treppen vornheraus.

Gesucht wird ein ordentliches Frauenzimmer zum Aufwarten. Zu melden 2—3 Uhr Colonnadenstraße Nr. 24 im Garten 1 Tr.

Gesucht eine ordentliche, reinliche Frau zur Aufwartung im Frühstunden Kohlenstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen zum Aufwarten wird zum 15. August gesucht bei W. Rabenstein, Neumarkt Nr. 40.

Ein junger Mann, nicht Kaufmann, sucht von einer größeren Destillation den Verkauf für Leipzig und Umgebung, gegen Provision zu übernehmen. Adressen bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter A. H. O. niederzulegen.

Ein bestens empfohlener

Buchhalter

wünscht anderweitiges Engagement. Derselbe ist mit der doppelten italienischen Buchführung vollständig vertraut, tüchtiger Correspondent, militärfrei und in jeder Hinsicht zuverlässig. Geehrte Herren Reflectanten wollen sich g. fl. an Herrn A. F. Biela in Leipzig, Mittelstraße 9, II. wenden, welcher nähere Auskunft ertheilen wird.

Ein junger gewandter Kaufmann, tüchtiger Reisender und militärfrei, sucht angenehme Stellung für Comptoir oder Reise.

Gef. Offerten unter A.—Z. # 23 Börsehalle am Brühl niederzulegen.

Commissstelle = Gesuch.

Ein in der Materialwaaren- und Lederbranche erlernter Commis, der gegenwärtig in einer der bedeutendsten Tabak- und Cigarrenhandlungen servirt, sucht, gestützt auf feinste Referenzen, per 1. October Engagement. Gefällige Adressen beliebe man unter A. 20. poste restante Halle a/S. gelangen zu lassen.

Ein junger Mann, der bisher in ätherischen Oelfabriken und Drogenhandlungen thätig war, sucht einen Comptoir- oder Lagerposten, gleichviel welcher Branche.

Berthe Adressen werden unter W. B. 22. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Mann, der am 1. October seine einjährige freiwillige Dienstzeit beendet, früher in einem Agentur-, Commissions- und Wechsel-Geschäfte längere Zeit thätig war, sucht per 1. Octbr. e. in einem Geschäfte, gleichviel welcher Branche, Placement. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite.

Gefällige Offerten sub K. K. # 5 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Buchbindergehülfe mit vorzüglichen Attesten, gewandter Bergolder, sucht in Leipzig Stellung.

Offerten beliebe man bei Herrn Ferd. Flinsch niederzulegen.

Ein verheiratheter Metallarbeiter sucht womöglich dauernde Beschäftigung. Gefällige Adressen bittet man unter C. B. bei Herrn D. Wagenknecht in der Centralhalle niederzulegen.

Ein Feuermann,

der die besten Zeugnisse seiner Pünctlichkeit und Zuverlässigkeit besitzt, sucht in selber Branche Engagement. Derselbe ist gelernter Schlosser. Geehrte Adressen unter T. # 90. besorgt die Expedition dieses Blattes.

Markthelfer = Stellegesuch.

Ein 40jähriger Markthelfer, verheirathet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Julius Thielemann, Petersstraße Nr. 40.

Gesuch.

Ein verabschiedeter Soldat in seinen besten Jahren, kinderlos, sucht eine Stelle als Forst- oder Jagd-Aufseher. Derselbe hat die Stellung der Art jederzeit bekleidet. Gute Zeugnisse und Empfehlung stehen ihm zur Seite; ist es In- oder Ausland. Poste restante Borna No. 18, H. S.

Gesuch.

Ein junger militärfreier Mensch vom Lande sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, eine Stellung, gleichviel welcher Branche, zum sofortigen Antritt oder 1. September. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter F. G. # 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle-Gesuch. Ein junger, zuverlässiger Mann, gebienter Militair, sucht baldigst oder sofort eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann oder sonst einen Posten. Gute Atteste liegen vor. Adressen unter V. # 21. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von Leuten ohne Kinder ein Hausmannsposten, auch kann Caution gestellt werden. Adressen erbittet man Brühl Nr. 19, 4 Treppen.

Ein junger ordnungsliebender Mann, gewesener Militair, welcher mehrere Jahre in einem Geschäft war, sucht eine Stelle als Markthelfer oder Hausmann. Adressen unter H. A. 4 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesuch.

Ein junger Mann vom Lande sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Hausmann. Zu erfragen Burgstraße 24, part.

Eine junge Frau sucht Beschäftigung im Schneidern und Ausbessern Gewandgäbchen Nr. 3 im Milchgeschäft.

Ein junges ordentliches Mädchen, welches Lust hat das Widelmachen richtig zu erlernen, sucht daher einen eleganten Cigarrenmacher. Näheres zu erfragen Ulrichsstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Als Directrice oder Verkäuferin

sucht eine gebildete Dame von angenehmem Aeußern in einem Confections-Geschäft, am liebsten in Leipzig, Stellung. Dieselbe war in dieser Branche schon selbstständig thätig und besitzt die für eine solche Stellung erforderlichen Eigenschaften.

Gefällige Offerten werden unter A. H. # 13. an die Annoncen-Expedition von Carl Schüller in Hannover erbeten.

Ein Mädchen von 17 Jahren, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und mit der Branche vertraut, sucht zum 15. d. oder 1. September Stellung als Verkäuferin in einer Conditorei oder Bäckergeschäft. Näheres Burgstraße Nr. 26 parterre.

Ein junges, gebildetes Mädchen sucht Stellung, sei es zur Stütze der Hausfrau oder als Gesellschafterin, sei es hier oder im Ausland. Offerten bittet man gefälligst franco unter der Chiffre C. P. 100. an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein junges gebildetes Mädchen, das mit allen feinen und auch häuslichen Arbeiten vertraut ist und schon längere Zeit eine Wirthschaft selbstständig geführt, sucht in einer anständigen Familie eine Stelle als Stütze der Hausfrau oder auch bei einer einzelnen Dame. Adressen wolle man gefälligst unter Chiffre A. R. No. 300 poste restante Dessau senden.

Ein Mädchen von achtbaren Eltern, nicht von hier, sucht Stelle, sei es als Stütze der Hausfrau oder Verkäuferin, auch würde sie einen kleinen Hausstand selbstständig führen. Näheres bei Frau Kaufmann Herrmann, Goethestraße Nr. 5.

Eine Wirthschafterin,

welche bereits als solche in einem hiesigen Hotel conditionirte, sucht eine anderweitige derartige Stellung. Berthe Adressen bittet man unter W. K. # 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gebildetes Mädchen von angenehmem Aeußern, welches das Kochen erlernt hat, sucht als Wirthschafterin eine Stelle zum 1. September. Zu erfragen Neumarkt 36, 3 Treppen.

Ein gebildetes junges Mädchen aus achtbarer Familie, nicht von hier, in häuslichen und weiblichen Arbeiten erfahren, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau. Dasselbe würde sich auch der Pflege kleinerer Kinder unterziehen. Geehrte Herrschaften werden gebeten werthe Adressen Petersstraße Nr. 7, 4. Et. links abzugeben.

Ein nicht zu junges, sehr gut von der Herrschaft empfohlenes Mädchen, welches mehrere Jahre einen Haushalt selbstständig geführt hat und in Allem geübt ist, sucht eine Stelle zur Stütze der Hausfrau oder bei einem Herrn. Näheres Moritzstr. 13 part. r

2 gut empfohlene Mädchen von 20 und 30 Jahren, die das Milch- und Molkenwesen verstehen und die feine Küche gründlich erlernt, suchen Stelle. Neukirchhof Nr. 11 bei Frau Müller.

Ein junges anständiges Mädchen, das bis jetzt in einem gräflichen Hause als Köchin war, sucht Dienst per 1. September als Köchin, Jungemagd oder auch für Alles. Gute Atteste stehen ihr zur Seite. Zu melden Hainstraße, Dähne's Weinhandlung beim Hausmann von früh 10 Uhr an.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches über fünf Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht zum 1. September einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Vormittags Leibnizstraße Nr. 20 parterre.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Donnerstag

[Zweite Beilage zu Nr. 226.]

13. August 1868.

Ein anständiges Mädchen, von der Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 15. August oder bis 1. September Stelle als Stubenmädchen oder zu ein Paar Kindern. Zu erfr. Lessingstr. 9, 3. Et. links.

Ein Mädchen sucht sofort oder zum 15. einen Dienst zu häuslicher Arbeit. Zu erfragen Königsplatz Nr. 15, 4 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches 4 Jahre bei der Herrschaft war, sucht Dienst als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten. Werthe Ahr. erbittet man Burgstraße Nr. 16, rechts parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Dienst für Küche und Hausarbeit zum 1. oder 15. Sept. hier oder nach auswärts. Zu erfr. Reichels Garten, Kleine Gasse 2.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, welche drei Jahre in einem Buchbinder- und Galanterie-Geschäft conditionirte und ein gutes Zeugniß aufweisen kann, sucht bis zum 1. October anderweitige Stellung. Offerten poste restante Eisenach No. 244 c.

Ein Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht Dienst, zu erfragen Neulirchhof Nr. 1, Meubelgeschäft.

Ein anständiges Mädchen, die sich keiner Arbeit scheut, sucht Dienst zum 1. September für Küche und häusliche Arbeit. Werthe Ahr. bittet man abzug. bei Frn. Kaufm. Jegnitzer, Grimm. Steinw.

Ein junges anständiges Mädchen von auswärts sucht bis 1. September Stelle als Jungemagd. Näheres bei der Herrschaft Theaterplatz Nr. 1 parterre rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Sept. Dienst als Stubenmädchen oder für Küche und häusliche Arbeit. Gefällige Nachfrage Dörrienstraße Nr. 1, 3. Etage.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das in der Küche erfahren ist, sucht bis zum 1. September Dienst, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 31, 4 Treppen rechts, und Lange Straße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße 25, 1 Treppe.

Ein anständiges kräftiges Mädchen sucht zum 1. Sept. Dienst als Küchen- oder Hausmädchen. Näheres Neulirchhof 9, 4. Etage.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in allen feinen weiblichen, sowie häuslichen Arbeiten sehr erfahren, sucht den ersten September Stelle als Jungemagd oder bei einzelnen Leuten für Alles. — Zu erfragen Raschmarkt bei Madam Hoffmann im Schuhmachergewölbe.

Mehrere Mädchen suchen Dienst für Küche und Hausarbeit Kochs Hof im Spielwaarengeschäft.

Ein Mädchen aus Thüringen, welche selbstständig kochen kann, sucht zum 1. September Stelle für Küche und häusliche Arbeit Neumarkt Nr. 32, 4 Treppen.

Ein fleißiges Mädchen sucht Aufsicht für Vormittags Johannesgasse Nr. 28, im Hofe 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufsicht oder auch Waschen u. Scheuern. Zu erfragen Gustav-Adolph-Str. 15, 3 Tr. rechts.

Eine ordentliche Frau sucht Aufsicht. Nicolaistraße Nr. 31 im Hofe links quervor 1 Treppe.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufsicht von früh 6—9 und von 9—12 Uhr Katharinenstraße 16, 1. Hof, 3 Tr. bei Finkenfen.

Geschäfts-Local-Gesuch.

In der Grimma'schen Straße, Markt oder oberen Reichstraße wird für ein feines Geschäft eine erste oder zweite Etage mit gutem Eingange für Johannis oder Michaelis nächsten Jahres gesucht. Da dasselbe keine so großen Räumlichkeiten nöthig hat, so wäre es auch geneigt, auf eine Aftermiethung einzugehen und sind gef. Offerten versiegelt unter R. H. 5 an den Herrn W. Meerfeld, Brühl Nr. 71, abzugeben.

Gesucht wird ein Familienlogis von 60—100 fl für einen Steuerbeamten, womöglich in der inneren Stadt oder deren Nähe Adressen unter F. K. H. 2. an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Logis = Besuch am Neumarkt

oder dessen Nähe, klein und bis spätestens bis Michaelis beziehbar, für eine ruhige, aus 3 Personen bestehende Familie. Offerten übernimmt die Milchhalle Neumarkt Nr. 35 parterre.

Ein kleines Logis, ca. 40 fl , wird zu Michaelis von ruhigen Leuten gesucht. Adressen bei Herrn Restaurateur Weißgerber, Brühl, abzugeben.

Gesucht wird von ein Paar jungen, kinderlosen Leuten ein kleines Familienlogis im Preise bis 40 fl . Adressen M. A. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Wittwe ein Logis im Preise von 60—80 fl , innere oder innere Vorstadt. Adressen unter F. T. H. 811. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eine alleinstehende Beamtenwittwe sucht zu Michaelis ein Familienlogis im Preise von 60—80 fl . Adressen bittet man in Herrn Otto Klemms Buchhandlung niederzulegen unter K. O.

Logis-Gesuch. Michaelis oder Weihnachten von zahlungsfähigen Leuten in der inneren Stadt nicht über 2 Treppen hoch. Preis 60—100 fl . Ahr. beliebe man abzugeben in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter F. B. H. 22.

Ein Logis in der Nähe des Königsplatzes, Windmühlenstraße oder Sternwartenstraße wird gesucht im Preise von 60—100 fl . Adressen sind niederzulegen Windmühlenstraße Nr. 18 bei Herrn Knobeloch.

Gesucht wird ein Logis von 100—200 fl 1 oder 2 Treppen in der Universitätsstraße, Neumarkt oder dessen Nähe, kann auch in einem freundlichen Hofe sein. Ahr. abzugeben in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße Nr. 23.

Ein kleines Familien-Logis (Vorstadt) wird von jungen Eheleuten sofort zu miethen gesucht. Adressen im Grünen Baum niederzulegen.

Gesucht wird ein Logis im Preise bis 110 fl , freundliche Wohnung, nicht über 3 Treppen. Adressen unter T. T. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Garçon-Logis-Gesuch.

Ein großes, schönes Zimmer mit oder auch ohne Meubles (jedemfalls ohne Bett), wird in der Nähe des Neumarktes, nicht über 2 Tr. hoch, von einem Kaufm. pr. 15. Aug. oder 1. Sept. zu miethen gewünscht. Ahr. in der Buchh. d. Frn. D. Klemm unter J. B. Nr. 12.

Gesucht wird ein feines Garçonlogis, zwei oder drei Zimmer, ganz oder zum Theil meublirt, nicht über zwei Treppen hoch.

Adressen unter F. A. R. sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zum 1. October wird in der Dresdner- oder Marienvorstadt, ein unmeublirtes Garçonlogis von 2 Zimmern und 1 Kammer, zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden sub M. L. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein meublirtes Parterrezimmer in lebhafter Gegend wird gesucht. Adressen Brühl Nr. 25 in der Stadt Eöln.

Zwei junge Kaufleute suchen ein sofort oder pr. 1. September a. c. zu beziehendes Garçon-Logis. Offerten wolle man bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße sub Z. niederlegen.

Gesucht wird von soliden Leuten ein Logis im Preise von 70—100 fl Stadt oder innere Vorstadt, bald oder zu Michaelis beziehbar. Ahr. werden erbeten unter G. N. in der Exped. d. Bl.

Zu miethen gesucht werden sofort zwei geräumige nebeneinander liegende Zimmer, unmeublirt, von einem Herrn zu dem Preise bis 9 fl pr. Monat. Adressen unter L. L. 36 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird sofort für eine ältere Dame ein meublirtes Zimmer, parterre oder 1. Etage, zu 3—5 fl . Adresse L. Friedrich, Ritterstraße Nr. 2, I.

Zu mieten gesucht wird von einem soliden, anständigen Mädchen eine meublirte Stube mit Bett, möglichst Reiser Straße oder deren Nähe Adressen mit Preisangabe bei Herrn Schuhmachermeister Kunsmann, Markt 9, 3 Tr. niederzulegen.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen ein heizbares Stübchen mit Bett. Adr. A. M. 3 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Pension.

Zum 1. September finden zwei junge Leute als Pensionaire in einer anständigen Familie freundliche Aufnahme.

Näheres Theaterplatz Nr. 4, Treppe A 3 Treppen links.

Restaurationsverpachtung.

Eine in Glauchau, in der Mitte der Stadt gelegene, seit 14 Jahren bestehende Restauration (Bayerisch Bier und Speisewirtschaft) ist sofort anderweit zu verpachten. Der Pachtantritt kann vom 1. September d. J. an erfolgen und erhalten darauf Reflectirende auf frankirte Anfragen nähere Auskunft bei

Agent Julius Mehlhorn
in Glauchau.

Restaurations-Verpachtung.

Zu verpachten ist vom 1. Octbr. d. J. an die Restauration im Gasthose zum Helm zu Eutritsch.

Das Nähere darüber theilt mit

Adv. Rob. Scheithauer, Nicolaistraße Nr. 31.

Ein nettes Gewölbe mit Wohnung, nahe am Markt ist zu 350 Thlr. von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen 2.

Eine Niederlage mit Keller und Boden ist von Ostern an in der Petersstraße zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein schöner großer Weinkeller ist zu 80 fl am Markt von Michaelis oder auch schon früher zu vermieten durch das Localcomptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Feuerwerkstelle-Vermietung.

passend für junge Anfänger, ist sofort oder später zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 3 parterre. Auch kann ein passendes Logis mit abgegeben werden.

Zu vermieten ist für Michaelis eine große, helle Feuerwerkstelle mit Logis, oder auch für andere Zwecke passend, Elisenstr. 14, pt.

Ein Parterre-Logis Weststraße Nr. 44 von 3 zweifenstrigen und 2 einfenstr. Stuben nebst Kammer, Küche und Zubehör ist für 160 fl von Michaelis ab beim Bestzer zu vermieten.

Die erste Etage

in dem massiv erbauten, freundlich ausgestatteten und mit großem Hofraum versehenen Hause Nr. 19 Stöttericher Weg in Neu-Keudnitz, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör ist wegzugshalber zu Michaelis, nach Befinden auch früher, für den jährlichen Mietzins von 75 fl an pünktlich zahlende Leute zu vermieten.

Wohnungsberechtigt des zum Hause gehörigen großen Biergartens wird eingeräumt, und nähere Auskunft von den derzeitigen Bewohnern der ersten und resp. zweiten Etage erteilt.

Eine 1. Etage, 4 Stuben, 3 Kammern, bequem eingerichtet, ist in der Grenzstraße zum 1. October zu vermieten. Näheres Lange Straße Nr. 13 part. rechts.

Zu vermieten ist eine vordere erste Etage, versehen mit Doppelfenstern und Wasserleitung, Preis 120 fl . Näheres Windmühlenstraße Nr. 30 im Gewölbe.

Eine 1. Etage, 4 Stuben u. Kammern, Garten mit Wasserl. ist von Michaeli für 150 fl zu vermieten Bayer. Str. 10 part.

Frankfurter Str. 34 ist die 1. Etage, 5 Fenster Front, zum 1. October zu vermieten. Näheres beim Wirth

Zu vermieten ist ein Logis 2. Etage, bestehend aus zwei Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, für 80 fl zum ersten October dieses Jahres zu beziehen, kann auf Wunsch den 1. Sept. bezogen werden, Keudnitz, Grenzstraße Nr. 30.

Eine schöne 2. Erkeretage 350 fl , eine 3. Etage 250 fl , eine desgl. 280 fl , eine desgl. 400 fl , eine 1. Etage 150 fl sind in der innern Stadt von Michaelis an zu vermieten d. d. Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine 2. Etage Bayer'sche Straße Nr. 5, 4 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ist zu Michaelis zu vermieten.

Näheres Neumarkt Nr. 31.

Wilh. Voigt.

Ein freundliches Familienlogis 2. Etage ist Verhältnisse halber von Michaelis ab an ruhige und pünktlich zahlende Leute zu vermieten. Preis 115 fl . Näheres

Sternwartenstraße Nr. 18b, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Logis 2. Etage vornheraus Sternwartenstraße Nr. 18c, 1. Etage bei Mad. Gerbner.

Zu vermieten ist für Michaelis eine 2. Etage, vornheraus, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, Elisenstraße Nr. 14, part.

Zu vermieten ist die 2. neu hergerichtete aus 8 Stuben mit Zubehör bestehende Etage in Nr. 24 der Grimma'schen Straße jetzt oder 1. October d. J. für 550 fl zu Geschäftslocal und Wohnung sich eignend. Näheres beim Hausmann.

III. Etage Thomaskirchhof Nr. 3

ist vom 1. October d. J. an zu vermieten, bestehend aus 2 Stuben, Küche, Kammern u. Zubehör nebst Wasserl. Näheres 2. Etage.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Logis für 90 fl und eine sehr freundliche 3. Etage, Alles neu gemalt und mit Gas und Wasserleitung versehen.

Näheres beim Besitzer Turnerstraße Nr. 18, 1 Treppe.

Eine 4. Etage 120 Thlr. am Markt ist Verhältnisse halber von Michaelis an an stille Leute zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Emilienstraße Nr. 1

ist eine halbe Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 4 Kammern nebst Zubehör sofort oder 1. October zu vermieten. Näheres part. rechts.

Wegzugshalber

steht ein Logis, 2 Stuben, 2 Schlafstuben, 1 Küche nebst Zubehör sofort zu vermieten, auf Wunsch auch zum 1. October a. c. Näheres Hohe Straße Nr. 12, 2 Treppen.

Veränderung halber

zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein Familienlogis, Preis 90 fl . Kl. Windmühlengasse 15, 3 Tr. links zu erfragen.

Zu vermieten ist zum 1. October ein freundliches Logis, vornheraus, 2 Stuben, 1 Kammer, Küche und Holzstall, für 66 fl , Glodenstraße Nr. 1 parterre.

Ein schönes Familienlogis zu 80 fl ist, womöglich schon zu Weihnachten, zu vermieten Färberstraße Nr. 7, im Hof, 1. Et.

Zwei freundliche Logis à 78 und 75 fl sind pr. 1. October cr. zu vermieten Kohlenstraße Nr. 7, Vordergebäude 2 Treppen.

Weststraße Nr. 28 ein Logis von 3 Stuben und Zubehör, mit Wasserleitung versehen, hell und freundlich, ist für 125 fl von Michaelis zu vermieten. Näheres daselbst 1. Etage.

Sternwartenstraße Nr. 23 sind zwei Logis zum 1. October zu vermieten für 40 und 48 fl .

Zu vermieten sogleich eine neu hergerichtete Wohnung von 3 Stuben u. 4 Kammern für 100 fl Braustraße Nr. 7.

In Plagwitz

ist ein freundliches Logis, 2 Stuben, 3 Kammern nebst Zubehör zum 1. October für 60 fl zu vermieten. Zu erfragen dem Felsenkeller vis à vis Nr. 4-5 parterre.

Garçon-Logis!

An einen Herrn ist ein fein meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel sofort oder später zu vermieten Duerstraße Nr. 28, 3. Etage rechts (Ecke der Dörrienstraße). L. Sturm.

Garçon-Logis.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer und mit schöner Aussicht, auch Saal- und Hausschlüssel, ist sofort zu vermieten. Ranfisches Gäßchen Nr. 4, Marienvorstadt.

Garçonlogis.

Ein elegantes und sehr freundliches, meublirtes Zimmer, mit Saal- und Hausschlüssel, ist an einzelne Herren zu vermieten Elisenstraße Nr. 19 parterre links.

Ein gut meublirtes Garçonlogis mit schöner Aussicht ist sofort oder später zu vermieten Weststraße Nr. 69, 3. Etage, an der katholischen Kirche.

Eine Garçon-Wohnung ist zu vermieten (Promenadenansicht) Bahnhofstraße Nr. 19/20 (Tscharmanns Haus), rechter H. 3. Et.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer mit Schlafzimmer, Haus- u. Saalschl., sofort oder später, Inselstr. 15, L. v. v. L.

Zu vermieten ist zum 1. Septbr. eine freundliche meublirte Stube Dresden Straße Nr. 37, 3 Treppen.

Zu vermieten eine gut meublirte Wohn- nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren bei A. Schumann, Bayerische Straße Nr. 28, II., Eingang Albertstraße Nr. 13.

Zu mieten ist in

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu mieten

Zu vermieten und sofort zu beziehen

ist in der Nähe des neuen Theaters ein fein meubl. Zimmer Ritterstraße Nr. 39, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafstube Reichels Garten, Kleine Gasse Nr. 5, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube und Kammer, mit hübscher Aussicht, Schützenstraße Nr. 2, 3 Treppen.

Zu vermieten und sogleich oder auch später zu beziehen ist eine freundliche meublirte Stube Färberstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen Herrn Neubnig, Gemeindefstraße Nr. 18, II.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube, auf Verlangen auch Kost, Kreuzstraße Nr. 8, 3 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche Stube nebst heller Kammer an einen Kaufmann oder Beamten sofort oder später Königplatz Nr. 16, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer an einen anständigen Herrn Lange Straße Nr. 34, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Kammer und Hausschlüssel an einen Herrn Ransädter Steinweg Nr. 26, 2 Treppen vorn.

Zu vermieten eine separate, meßfreie u. eine kleine meublirte Stube an Herren Reichstraße 6-7, Amtmanns Hof, Tr. B, 4 Tr.

Zu vermieten ist eine freundliche einfach meublirte Stube mit Hausschlüssel Moritzstraße 13, hohes Parterre links.

Zu vermieten sind sofort ein bis zwei sehr freundl. meubl. Zimmer an anständige Herren Weststraße Nr. 24, 2. Et. rechts.

Zu vermieten per 1. Septbr. eine freundl. meubl. Stube mit Schlafstube, sep. Eingang, Hausschl., Erdmannstraße 8, Seitengeb. 2 Tr. bei Klaus.

Zu vermieten ist eine helle u. freundl. Stube an 1, auch 2 solide Mädchen Große Windmühlenstraße Nr. 15. F. Müller.

Zu vermieten ist eine helle und freundliche Stube Klosterstraße Nr. 4, im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten eine freundliche meublirte Stube u. Kammer Hohe Straße Nr. 12 a, 2 Treppen links.

Zu vermieten ist eine unmeublirte Stube Petersstraße 35, Treppe C, 4 Treppen links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nahe dem Rossplatz, Saal- und Hausschlüssel, Sternwartenstraße Nr. 11 c part. links.

Zu vermieten ist zum 1. September d. J. eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube mit Saal- und Hausschlüssel an einen anständigen Herrn, Poststraße Nr. 6, 2 Treppen.

Zu vermieten ist zum 15. d. eine freundliche Stube nebst Schlafzimmer mit separatem Eingang und Hausschlüssel an einen soliden Herrn Lurgensteins Garten Nr. 5 k, parterre.

Zu vermieten ist sofort oder später eine recht freundlich meublirte Stube, vornheraus, Hohe Straße Nr. 18, 1 Treppe r.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube, sep. Eing., Saal- u. Hausschlüssel an Herren Blumengasse 4, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren Marienvorstadt, Neubniger Str. 5, 1. Et. links.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube nebst Schlafstube an 1 oder 2 Herren Universitätsstr. 16, gold. Bär, Treppe B, 3. Et.

Zu vermieten sofort oder 15. d. eine ausmeublirte Stube, separater Eingang, mit Stuben- und Hausschlüssel, Glockenstraße Nr. 1, 1 Treppe.

Zu vermieten ein fein meublirtes Zimmer mit freundlichem Schlafcabinet, passend für zwei Herren, Saal- und Hausschlüssel. Zu erfragen bei Herren Weinig & Co.

Zu vermieten sind zwei schöne große Zimmer, einzeln oder zusammen, neue Brüderstraße Nr. 10, 1. Etage rechts.

Zwei Garçon-Logis, Stube, Kammer, fein meublirt, mit Saal- und Hausschlüssel, mit oder ohne Bett, sofort oder später zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 18, Gartengebäude bei Quans.

Die Straße Nr. 19 parterre ist zu Michaelis d. J. 1 Wohn- und Schlafzimmer, unmeublirt, an 1 Garçon zu vermieten.

Eine freundl. meubl. Stube mit Saal- und Hausschlüssel ist an einen anständigen Herrn zu vermieten Lange Straße 8, III. r.

Eine freundliche Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten Albersstraße Nr. 25, 4 Treppen.

Ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafgemach ist per 1. September an einen anständigen Herrn zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 1, 2 Treppen.

Vom 15. August bis 1. October ist eine fein meublirte Stube nebst Schlafstube an einen soliden Herrn für nur 4 $\frac{1}{2}$ zu vermieten. Näheres Glockenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Eine freundliche meublirte Stube für Herren ist Zeiger Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts zu vermieten.

Eine freundl. meubl. Stube mit Alkoven, separater Eingang, ist an einen Herrn zu vermieten Elisenstraße 13 part. vornheraus.

Eine freundliche Stube ist sofort oder 1. September mit Hausschlüssel an Herren zu vermieten Johannisgasse 29, II. links.

Eine gut meublirte Stube mit Alkoven und Hausschlüssel ist zu vermieten Ransädter Steinweg Nr. 64, 1 Treppe.

Eine freundliche meublirte Stube mit 2 Fenstern, nicht Dach, ist sofort oder bis 15. August zu vermieten Peterssteinweg 50, 4 l.

Eine freundlich meublirte, geräumige Stube ist zu vermieten Lange Straße Nr. 9, 1. Etage vornheraus.

Ein gut meublirtes Zimmer mit freundlicher Aussicht ist per 1. September zu vermieten Dorotheenstraße 6, III., freier Platz.

2 freundl., gef., meubl. Stuben sind sofort zu beziehen, a. sepr., freie Aussicht, vornh. Johannisgasse 6-8, 4. Etage l. Treppe A.

Ein solides Mädchen kann bei einer alleinstehenden Wittwe Wohnung erhalten Petersstraße Nr. 3, zu erfragen im Hausstand.

Ein solides Mädchen kann ein freundl. separates Stübchen erhalten Königplatz, blaues Roß, 3. Etage vornheraus.

Zu vermieten ist eine Schlafstube an einen Herren in einer freundl. sep. Stube mit Saal- u. Hausschl. Erdmannstr. 14, 3 Tr.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstube meßfrei zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 11, 2. Etage rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstube Naumbörschen Nr. 5, 3 Treppen links.

Offen ist eine freundliche meublirte Schlafstube mit Kost Tauchaer Straße Nr. 27, III.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für einen soliden Herrn Klostergasse Nr. 4, im Hofe links 3 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen in einer Stube mit Hausschlüssel Böttchergäßchen Nr. 4, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstube für ein solides Mädchen Kupfergäßchen Nr. 4, im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für Herren Zeiger Straße Nr. 16, 4 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstube in einer freundlich meubl. Stube u. Kammer für einen Teilnehmer Petersstr. 35 (3 Rosen), Tr. A, III.

Offen ist eine Schlafstube in einer freundl. Stube mit Hausschlüssel, an Herren zu verm. Moritzstr. 6, 2. Et. rechts.

Offen ist eine freundliche Schlafstube für ein solides Mädchen Weststraße Nr. 65, 4 Treppen rechts.

Omnibusgelegenheit nach Regau.

Zum Regauer Bogelschießen, Sonntag den 16. August, geht früh $\frac{1}{2}$ 7 Uhr ein Wagen dahin ab und Abends $\frac{1}{2}$ 11 Uhr zurück. Anmeldungen erbeten Neumarkt hohe Bilie. Wwe. Stein.



Eldorado,

Bfaffendorfer Straße.

Reimers'

berühmtes anatomisches und ethnologisches

MUSEUM

täglich geöffnet für Herren
von 10 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.
Entrée nur 5 Mgr.

19. Sommerfest 19.

Sonntag den 16. d. M. in den Räumen der Oberschenke zu Entzisch. NB. Billets und Programme für Mitglieder und Gäste sind bei Herrn Carl Hoffmann, Brühl Nr. 23 im Gewölbe, in Empfang zu nehmen. D. B.

C. Schirmer. Heute 8 Uhr Privat-Saal.

Wth. Jacob. Heute 8 Uhr
Salon, Große Windmühlenstraße Nr. 7.
NB. Herren und Damen finden zum Unterricht Aufnahme.

Sommertheater in Plagwitz (Folsenkeller).

Heute: Die Berliner Droschkenkutscher. Posse mit Gesang und Tanz.

A. Wolf, Director.

Großes Vocal- und Instrumental-Concert Montag den 17. August Abends 1/2 8 Uhr im Garten des Schützenhauses vom Zöllner-Bunde.

Tivoli-Garten.

Heute Donnerstag den 13. August großes

Concert mit Brillant-Feuerwerk,
gefertigt und arrangirt vom Kunstfeuerwerker Herrn F. C. Schömborg.

Programm des Feuerwerks:

Anfang: Brillant-Rad. — Umläufer mit weißer Lichtersonne. — Eine große laufende Perpendule in bengalischem Feuer. — Eine Cascade mit Lichtern. — Transparentsonne mit bunten Flammen. — Caprice in brillant mit Fontaine. — Ein rotirender, bengalisch erleuchteter Candelaber. — Decorationsstab mit farbiger Verzierung. — Fächerpalme in Brillant-Feuer. — Eine stehende Sternlorie mit laufender Brillant-Rosette. — Zum Schluß: bengal. Beleuchtung.
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Der Garten vom Brandwege ist geöffnet. Das Musikchor von M. Wenck.
Im zweiten Theile kommt heute der berühmte Beust-Marsch von Philipp Fahrbach zur Aufführung.

Bei dem heutigen Concert wird portionsweise warm gespeist. **A. Stolpe.****Forsthaus Kuhthurm.**

Singspielhalle.

Großes Abend-Concert und Vorstellung.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr.

Emil Meyer.

**Große
italienische Nacht**

im neuen Gasthose zu Gohlis heute Donnerstag den 13. August.

Programm.

Von 7 Uhr an bis 1/2 10 Uhr ununterbrochenes Concert, von da ab Ballmusik.

Brillante Illumination des Gartens und sämtlicher Localitäten.

Punct 10 Uhr großes, von Herrn Pyrotechniker Schömborg arrangirtes

feenhaftes Feuerwerk

im Style der berühmten, vom Mr. Olivier in den Champs Elysées zu Paris ausgeführten Kunstfeuerwerke, bei denen die verschiedenartigsten Feuerwerkskörper, als Gruppen, Tableaux, Statuen, Blumenbouquets &c. in steter Abwechslung spielen. Für volkstümliche Belustigungen mancherlei Art ist bestens gesorgt.

Küche und Keller werden nichts zu wünschen übrig lassen. Um recht zahlreichen Besuch bittend, zeichnet ergebenst **Fr. Kell.****Rheinischer Weingarten in Gohlis.**

Heute Donnerstag den 13. August von Abends 7 Uhr an

Quartett und Quintett vom Musikchor des hiesigen königlich sächs Schützen-Regiments.

Entrée 2 Ngr.

Gosenthal.Heute Donnerstag großes Frei-Concert. Dabei empfehlen wir Gänsebraten mit Gurkensalat. Für Bier auf Eis und ff. Gose ist bestens gesorgt. **Bartmann & Krahl.****Singspielhalle**

der Guten Quelle.

Täglich Vorstellung.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 2 1/2 Ngr.

A. Grün.

Italienischer Garten.

Morgen Freitag den 14. August

Großes Garten-Concert.

Freunde der Musik werden auf das morgende Programm aufmerksam gemacht. Das Musikchor von M. Wenck.

42. Restauration zum Neufkirchhof 42.

Heute Schlachtfest, von früh 8 Uhr an Weißfleisch. Mittagstisch à Portion 3 Ngr. Bier ff.

Richters Restauration, Promenadenstrasse 3,

empfehlte heute Frei-Concert, so wie Schweinsknochen mit Klößen, ff. Gose und Biere.

Pragers Bier-Tunnel.

Heute Allerlei mit Cotelettes oder Zunge, sowie ein ff. Glas Lagerbier auf Eis, ergebenst

C. Prager.

Restauration zum Löwenkeller,

Grimma'sche Straße Nr. 10.

Ausgezeichnetes Bayerisches Bier empfiehlt ganz ergebenst

Adolph Bottig.

Bier-Tunnel Petersstr. 14. Märzlagerbier fein à Seidel 13 Pf.

Bayerisch Exportbier ff. 2 W. Speisen à la carte. Locale kühl und angenehm, wozu höflichst einladet

Carl Weinert.

Zur grünen Eiche in Lindenau.

Schlachtfest empfiehlt heute

J. C. Winterling.

W. Schulze's Gosen-Halle, Tauchaer Straße Nr. 16, empfiehlt heute Schlachtfest. Gose und Bier ff.

Schlachtfest empfiehlt zu heute F. Fouker, Karlstraße Nr. 12.

Restauration von F. Barthol, Burgstraße Nr. 24,

empfehlte heute Abend frische Würst und Bratwürst mit Weinkraut. Täglich einen guten Mittagstisch. Bier auf Eis ff.

Rheinischer Hof. Heute Abend Schweinsknochen und Klöße,

nebst ausgezeichnetem Merkwürdiger Lagerbier, wozu ergebenst einladet Ernst Weber.

Restauration und Kaffeegarten Grimma'scher Steinweg Nr. 54

empfehlte für heute Abend Hühnerschweinrippchen mit Klößen, Gose und Dresdner Feldschlößchenbier ff.

S. Zierfass.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet C. Albrecht, goldene Eule, Brühl 75.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen

bei Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29. NB. Bier sehr schön.

G. Vogels Bierhaus

empfehlte heute früh von 1/2 9 Uhr an

Speck- und Zwiebelkuchen, Abends Cotelettes und Stockfisch mit Schoten.

Brandbäckerei.

Heute Donnerstag: Pfäumen-, Apfel-, Kirschkuchen mit saurer Sahne, Dresdner Giesz-, sowie div. Kaffee-kuchen. Von 5 Uhr an Speckkuchen.

Eduard Hentschel.

Drei Mohren.

Heute Karpfen polnisch oder blau, feines Bernesgrüner und Lagerbier, es ladet freundlichst ein

F. Rudolph.

Gasthof zu den drei Linden in Lindenau.

Heute ladet zum Schlachtfest ergebenst ein. Gose ff.

A. Buchholz.



Heute Schlachtfest,

Gose: à 15 S, Lagerbier à 13 S ff., wozu ergebenst einladet

F. A. Krug.

Staudens Ruhe in Roudnitz.

Heute Abend von 6 Uhr an Speckkuchen. Bier ff.

H. Bernhardt.

Drei Lilien in Roudnitz.

Heute empfiehlt von 6 Uhr an Speckkuchen, feines Bernesgrüner und Lagerbier.

W. Hahn.

Heute von 1/2 9 Uhr an Speckkuchen bei F. A. Holzweißig, Halle'sche Straße Nr. 15.

Verloren

wurde von Schneemanns Restauration bis zur Langen Straße ein goldenes Medaillon, 2 Photographien enthaltend, nebst goldenem Schlüssel. Abzugeben gegen angemessene Belohnung in Kühn's Restauration, Augustusplatz.

Verloren

wurde ein kleines Medaillon mit Photographie. Gegen Dank und gute Belohnung abzugeben Wintergartenstraße 3, 3. Etage I.

Verloren

wurde am Freitag ein grünseidener Regenschirm. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Thomagäßchen 5, III. bei Hrn. Moritz.

Verloren

eine grüne Pferddecke Nr. 65 von der Lindenauer Chaussee bis in die Waldstraße. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Leipzig, Omnibus-Marshall, Fregestraße Nr. 2.

Verloren wurde Freitag gegen Abend auf dem Wege vom Goldhahngäßchen bis zum alten und neuen Gottesacker oder Sonnabend früh vom Goldhahngäßchen nach dem Halle'schen Gäßchen ein goldener Ohrring, glatter Keif. Es wird gebeten denselben gegen Dank und Belohnung abzugeben Goldhahngäßchen 1, 2. Etage rechts.

Verloren wurde Montag Mittag beim Gewittersturm auf dem Neumarkt vor der Hohen Lilie ein braungefitteter Sonnenschirm. Gegen Belohnung abzugeben Erdmannstraße 7 part. I.

Verloren wurde am Sonntag in der reformirten Kirche oder beim Einsteigen in den Wagen ein Paßbrief. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ransädter Steinweg Nr. 5.

Verloren wurde den 12. August früh 1/2 7 Uhr auf dem Wege von Schneemanns Restauration durch den alten Amtshof nach der Caserne ein Portemonnaie. Inhalt 5 W. nebst einer Studentenkarte, den Namen und die Wohnung des Besitzers angehend. Der ehrliche Finder wird gebeten das Portemonnaie Dorotheenstr. 6, 2 Tr. bei J. G. Haupt gegen angemess. Bel. abzug.

Ein goldner Ring, mit blau und weißen Steinen eingefast, ist Sonntag den 9. August auf dem Eutrich'scher Turnfeste verloren gegangen. Man bittet selbigen gegen gute Belohnung abzugeben bei Hrn. Tischlermeister Lange in Eutrich.

Ein Trompetenkasten ist auf dem Wege nach Eutrich verloren gegangen. Man bittet selbigen gegen gute Belohnung bei Herrn Hiller, Reichstraße Nr. 5, 2 Treppen abzugeben.

Stehen gelassen wurde am Sonnabend bei den Landfleischern oder Katharinenstraße in einem Hause ein braun gemusterter Sonnenschirm. Gegen Bel. abzug. Wintergartenstraße 16 part.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Affenpinscher mit Steuerzeichen Nr. 1215 und bittet man denselben Kupfergäßchen (Dresdner Hof) beim Restaurateur gegen gute Belohnung abzugeben.

Ueberzieher vertauscht.

Am Sonntag Abend wurde im Wintergarten ein dunkler Ueberzieher gegen einen dunkelblauen vertauscht. In dem zurückgebliebenen blauen Ueberzieher befindet sich ein leinenes Taschentuch, gez. P. L. v., und bittet man den Umtausch bei Mendant Ledig, Große Windmühlenstraße Nr. 29, bald gefälligst zu bewirken.

Gefunden am Sonntag ein Portemonnaie in der Eisenbahnstraße: Näheres Mittelstraße Nr. 20, 2. Etage links.

Gefunden wurde vorigen Sonntag auf dem Festplatz in Eutritzsch ein seidenes Taschentuch. Der Eigentümer kann selbiges in Eutritzsch Nr. 6 bei H. Naumann in Empfang nehmen.

Gefunden Sonnabend früh in der Dorotheenstraße 1 Brille mit Goldgestelle. Näheres Markt Nr. 14 beim Hausmann.

Mehrere Pfandscheine sind gefunden worden, gegen Insertionsgebühren abzufordern bei Wilhelm Thalheim, Preußergasse Nr. 3.

Ein Hut und ein Stod wurde gefunden. Abzuholen bei E. L. Fricke, Burgstraße Nr. 10.

Freund Stannebels hat Recht gehabt,

als er am Dienstag Nachmittag 6 Uhr in Dresden, auf dem Bahnhofe zur Abfahrt nach Leipzig bereit, mit Bestimmtheit verkündigte: in Leipzig und dessen Umgegend wüthte eben jetzt ein starkes Gewitter und die Reisegesellschaft selbst werde dasselbe unterwegs noch zu passiren haben. Richtig traf auch Letzteres ein, und nicht weniger als drei Brände, wahrscheinlich durch den Blitz verursacht, waren während der Fahrt zu bemerken. Alle Anerkennung dem bedächtigsten Propheten.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr im Saale der Leinwandhalle: 1) Ueber Rheumatismus. 2) Kopfschmerz. 3) Referate, Fragen. 4) Ueber das Herz und die Kreislauforgane. Vortrag von Herrn Dr. Borutta. Gäste haben freien Zutritt.

D. V.

Kaufmännischer Verein.

Heute Abend Schluß der Einzeichnungen zur Leipziger Fahrt. Tafelmarken à 10 Ngr. sind im Locale zu entnehmen.

Der Vorstand.

Deutsche Kunstgenossenschaft.

Heute Donnerstag Abend 7 Uhr Versammlung im Schützenhaus.

Tagesordnung: Eventuelle Wahl eines Delegirten zur Absendung nach Wien. Berathung rücksichtlich der von Berlin und Breslau gestellten Anträge.

Der Vorstand.

L. Lehrer-Verein. 13. Aug. 7 Uhr. Bericht über Wagners Bruchtafelu u. Zeichenblätter.

Confoederation. Heute Abend 1/2 8 Uhr Versammlung in Timpe's Restauration zum Mariengarten, Carlstraße 7. Das Erscheinen der zum Sommerfest eingeladenen Herren sehr erwünscht.

D. V.

Euphrosyne. Sonntag den 16. August a. e. Spaziergang nach Ehrenberg. Versammlung 1/2 2 Uhr Italienischer Garten. D. V.

Neue Leipziger Schützen-Gesellschaft.

Heute Abend gefellige Zusammenkunft bei Esche. Neueste Nachrichten aus Wien.

Der Vorstand.

Consulat Général de France.

Avis.

Le Consulat Général de France à Leipzig a l'honneur d'informer les Français résidant en cette ville qu'un service religieux sera célébré à l'Église Catholique samedi prochain, 15 Août, à onze heures du matin, en l'honneur de la fête de S. M. l'Empereur.

Leipzig, le 12 Août 1868.

Nur noch heute und morgen sind

Loose der Prämien-Colleote zur Restauration des Münsters in Ulm à 10 Ngr. zu beziehen durch die Expedition des Leipziger Tageblattes. Ziehung am 15. August.

Julius Schubert,
Emilie Schubert, geb. Granert.
Vermählte.

Leipzig, den 10. August 1868.

Als Vermählte empfehlen sich:

Heinrich Brück,
Minna Brück,
geb. Haas.
11. August.

Leipzig.

Eln.

Als Neuvermählte empfehlen sich:

Siegfried Jaffe,
Johanna Jaffe,
geb. Fränkel.

Leipzig, den 11. August 1868.

Lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich als Neuvermählte

J. G. Friedel,
Sophie Friedel, geb. Wolf.
Stollberg und Leipzig.

Anfrage.

Sollte nicht die wohlthätige Direction der Leipzig-Magdeburger Eisenbahn einen Extrazug nach Braunschweig veranstalten?

Mehrere Braunschweiger.

Ein Mitglied des hiesigen Kaufmännischen Vereins möchte sehr gern die Gründe erörtert haben, warum derselbe dem Verbands der deutschen Kaufmännischen Vereine fern geblieben ist und nur den freundschaftlichen Verkehr mit den übrigen sächsischen Vereinen ausgebildet hat.

T. E. # 17.

Konnte Freitag 1/2 9 Uhr nicht erscheinen, weil Brief nicht erhalten, bitte, unter den Buchstaben meines ersten Briefes poste restante noch einmal zu schreiben.

Volks-Verein.

Heute Abend 1/2 9 Uhr im goldenen Herz.

D. V.

Gesellschaft Phönix.

Heute Club bei Timpe, Carlstraße Nr. 7.

Gesellschaft Roso.

Heute Abend Schneemanns Restauration.

Gesangverein Saxonla. Sonntag den 16. d. M. Stiftungsfest im sächsischen Haus in Connewitz. Freunde des Vereins werden ersucht die nöthigen Karten bei den Mitgliedern in Empfang zu nehmen.

L. L. Heute Kinderf. Anfang 8 Uhr. — Abends Liederbücher mitbringen.

In der ersten Stunde des 9. huj. ist mein theurer Oheim, der
R. S. Oberpostdirector a. D.

Herr Anton von Zahn,

nach schweren Leiden und hartem langem Kampfe selig entschlafen.
Er endete in Berthesgaden in dem Armen seiner Gattin und
seiner einzigen Tochter, in deren Namen ich diese Trauerbotschaft
veröffentliche.

Leipzig, 12. August 1868.

Adv. Friedrich von Zahn.

Gestern früh 1/4 1 Uhr starb schnell und unerwartet zwar mit
großen Leiden unser guter Max, was wir in tiefsten Schmerzen
unsern Freunden und Bekannten hierdurch mittheilen.

Die Beerdigung findet heute statt.

Leipzig, den 13. August 1868.

J. S. Fischer und Frau.

Gestern Mittag starb schnell und unerwartet unser guter Gatte,
Vater, Bruder, Schwieger- und Großvater Gottfried Simon
im 64. Jahre.

Dies seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der
Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 12. August 1868.

Die Hinterlassenen.

Heute starb schnell und unerwartet unser gutes Kind Anna.
Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 12. August 1868.

Emil Wilke, Louise Wilke, geb. Seidel.

Den 12. d. Mts. verschied nach schweren Leiden meine herz-
gute Frau, **Auguste Söyer**, geb. **Söling**, im 32. Lebens-
jahre. Dies Verwandten und Freunden zur schuldigen Nachricht.
Leipzig, den 13. August 1868.

Die trauernde Familie
A. Söyer.

Herzlichen Dank!

Für die innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei
dem Begräbnisse unserer lieben, kleinen **Selma** sagt allen lieben
Verwandten und Freunden den herzlichsten Dank
die tieftrauernde Familie **Lindner.**

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg unseres so
schrecklich verunglückten und in dessen Folge verstorbenen Gatten,
Vaters und Schwiegersohnes, **Fr. Wilh. Bösch**, so reich mit
Blumen schmückten, und allen Denen, welche ihn zu seiner letzten
Ruhestätte begleiteten, so wie unsern besondern Dank dem Herrn
Pastor von **Eriegern** für die treffliche Rede am Grabe des
Verstorbenen.

Wäge Gott Jedem vor ähnlichem Schicksal bewahren!

Im Namen der tiefgebeugten Hinterlassenen.

A. Bösch

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unvergeßlichen Gatten und
Vaters sagen wir Allen, welche den Verstorbenen noch mit so
reichem Blumenschmuck beehrten, sowie für das zahlreiche ehren-
volle Beileide und für die trostreiche Grabrede des Herrn Mag.
von **Eriegern** unseren herzlichsten innigsten Dank.

Leipzig, den 11. August 1868.

Die trauernde Familie **Zimmermann.**

Städtische Speiseanstalt. Morgen Freitag: Weißtraut mit Schöpfensfleisch, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Wienbrad.

Angemeldete Fremde.

- | | | |
|--|---|--|
| <p>Aßmann, Lehrer a. Segeberg, Lebe's Hotel.
Andersen, Frau Privatierin n. Schwester, Hotel
Stadt Dresden.
Aubronn, Student d. Dkt., goldner Hahn.
Aulies, Actuar a. Hamburg, und
v. Ammon, Privatm. a. Wien, St. Nürnberg.
Anders, Student d. Med. a. Dresden, br. Hof.
Bansa, Kfm. a. Dresden, und
Baumann, Bahnhofinspector a. Prunzlau, Hotel
zum Palmbaum.
Breitfeld, Eisenhüttenbes. a. Uria, H. de Prusse.
Buttkädi, Fräul., Privat. a. Altenburg, Hotel
Stadt Dresden.
Bassege n. Frau, Kfm. a. Brody, H. de Pologne.
v. Bordenmann, Baron, Rgtsbes. a. Hannover,
Bester, Pastor a. Königsberg i/Pr., und
Bdber, Frau Synodus a. Koskoc, St. Nürnberg.
Burger, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
Bergmann, Schuhmstr. a. Friedland, St. Riesa.
Bleicher, Landwirth a. Leisnig, braunes Hof.
Black n. Fam. a. London, und
Brauer, Kfm. a. Hildesheim, Stadt Rom.
Gremmer, Candidat a. Dessau, H. z. Kronprinz.
Glossen n. Fam., Kfm. a. Hamburg, Hotel z.
Dresdner Bahnhof.
de Gzorkow, Privatm. a. Petersburg, St. Nürnberg.
Dreyfuß, Kfm. a. Rühlhausen, H. de Baviere.
Dessauer, Kfm. a. Bamberg, Hotel de Prusse.
Drems, Kfm. a. Chemnitz, und
Demiani, Rittmeister a. Grimma, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Eckold, Kfm. a. New-York, und
Eibe, Diakon a. Obersdorf, St. Nürnberg.
Eidmann, Def. a. Rühlhof, Lebe's Hotel.
Evert n. Frau, Maurerstr. a. Wolmirskdt,
Hotel zum Palmbaum.
Friedrich, Fräul. a. Altenburg, und
Foges, Kfm. a. Karlsbad, H. z. Palmbaum.
Frohheim n. Sohn, Fabr. a. Warnsdorf, Stadt
Hamburg.
Frühauß, Fabr. a. Plauen, Rosenkranz.
Freund a. Waren, und
Frank a. Berlin, Kfite., Stadt Nürnberg.
Fermo, Kfm. a. Bukarest, Hotel de Baviere.
v. Gersheim, Rent. a. Wiesbaden, und
v. Gunlande, Schiffscapitain a. Josephskdt,
Lebe's Hotel.
Graf, Maler a. Rudolfsdt, H. z. Palmbaum.
v. Grimm, Student der Rechte a. Petersburg,
Hotel Stadt Dresden.
G. of, Schneiderstr. a. Jrrhausen, goldner Arm.
Giesede a. Breslau, und
Giedemann a. Holzen, Kfite., Hotel z. Magde-
burger Bahnhof.
Glandonati, Kfm. a. London, Stadt Rom.
Heinrich, Pastor n. Fam. a. Blankenhain, Hotel
zum Palmbaum.
Hohl, Kfm. a. Annaberg, Hotel de Prusse.</p> | <p>Hirschfeld, Kfm. a. Annaberg, goldner Arm.
Hacker n. Frau, Kfm. a. Hildesheim, St. Rom.
Jacobson, Kfm. a. Berlin, H. z. Dresdn. Bahnh.
Juel n. Frau, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
Junge, Kfm. a. Prag, grüner Baum.
v. Jacobs n. Familie u. Dienerschaft, Stadt-
rath a. Potsdam, Hotel z. Palmbaum.
Imberg, Frau Rent. n. Tochter a. Potsdam,
Stadt Hamburg.
Kein, Gerichtsrath a. Breslau, und
Krüger n. Fam., Kfm. a. Freiberg, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
König, Kfm. a. Berlin, und
Knaut, Cand. d. Phil. a. Osterwick, St. Hamburg.
Kirken, Kfm. a. Dresden,
Kunze, Brennherr a. Nordhausen, und
Kurz, Buchhdt. a. Gotha, H. z. Palmbaum.
Kolbert n. Fr., Drechslermstr. a. Gotha, gr. Baum.
Kohles, Affekt a. Rühlhof, Lebe's Hotel.
Koch, Fräul. a. Schloß Feldbrungen, Grimm-
Straße 25.
Knebel, königl. Baumstr. a. Berlin, St. Nürnberg.
Krothen, Adv. a. Pittsburg, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
Kjemberg, Fräul., und
Kjemberg, Kfm. a. Ralmbe, Lebe's Hotel.
Lehr, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Leuterich, Def. a. Roffen, Hotel z. Palmbaum.
Löwensohn, Kfm. a. Brody, und
Levisohn n. Fam., Rent. a. London, H. de Pologne.
Lonyer, Pastor a. Altona, Stadt Nürnberg.
Landsch, Hotelier a. Wittenberg, Hotel zum
Berliner Bahnhof.
Loebel, Kfm. a. Chemnitz, Hotel z. Kronprinz.
Leutelt, Schlossermstr. a. Kragau, St. Riesa.
Molostiwoff nebst Schwester, Kfm. a. Kralau,
Stadt Rom.
Reißer, Kfm. a. Düsseldorf, H. z. Dresdn. Bahnh.
Rohrhagen, Kfm. a. Hannover, Lebe's Hotel.
Ränker, Rent. a. Jerrß, goldner Hahn.
Rerß, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
Rüßelmann, Pastor n. Familie a. Schwaan,
Hotel zum Palmbaum.
Raas, Kfm. a. Hamburg, H. z. Berliner Bahnh.
Reißner, Rent. a. Rdsen, Hotel z. Kronprinz.
Reumann, Privatm. a. Breslau, Stadt Rom.
Raumann, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel.
Rachroth n. Frau, Kfm. a. Hamburg, gr. Baum.
Richt, Kfm. a. Grottkau, H. z. Palmbaum.
Raumann, Kfm. a. Gröbzig, goldnes Sieb.
v. Raboumoff nebst Frau u. Courier, wirklicher
Staatsrath a. Petersburg, Hotel de Pologne.
Ronnen, Kfm. a. Berlin, H. z. Kronprinz.
Obermeier, Referendar a. Färlh, Stadt Rdlm.
Oberhoff, Kfm. a. Barmen, Stadt Hamburg.
Otto, Buchhdt. a. Kiel, Lebe's Hotel.
Pengala n. Frau, Kfm. a. Warschau, Hotel
de Prusse.</p> | <p>Böhler, Kfm. a. Glauchau, H. z. Kronprinz.
Petronhoff, Leutnant a. Petersburg, St. Hamburg.
Peters n. Frau, Kfm. a. Garburg, Hotel zum
Palmbaum.
Pflug, Kfm. a. Münster, und
Ploctroß, Adv. a. Kopenhagen, grüner Baum.
Plümer, Schneidermstr. a. Altenburg, Lebe's Hot.
Poble n. Frau, Reisender a. Altenburg, g. Hahn.
Percicaner, Kfm. a. Berlin, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
Poblich, Frau Rent. a. Hof, H. z. Dresdn. Bahnh.
Rauscher, Kfm. a. Schw.-Osmund,
Richter, Frau Rent. n. Frau a. Warnsdorf, und
Reichert, Kfm. a. Reichenbach, Stadt Hamburg.
Rechfeld, Oberhymnasialprofessor a. Grag, Hotel
zum Palmbaum.
Rosenhain, Dr., Professor a. Königsberg i/Pr.,
Hotel St. Dresden.
Runge, Frau Privat. a. Berlin, g. Sieb.
Rens nebst Familie, Gouvernante u. Diener,
Privatm. a. Dortrecht, Hotel de Pologne.
Rinzing, Arzt a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Ruhl, Frau Rentierin a. Breslau, Hotel zum
Dresdner Bahnhof.
Ressel, Webermstr. a. Friedland, Stadt Riesa.
Roqus n. Tochter, Capitain,
Roqus n. Fam., Rent. a. Boston, und
Rasmussen, Dr. a. Breslau, Stadt Rom.
Staton, Privatm. a. Reichenhall,
Siemering a. Hannover, und
Schulz a. Berlin, Kfite., Stadt Nürnberg.
Schleich, Friseur a. Ebbau, Hotel de Baviere.
Schroder, Privatm. a. Riesa, H. z. Thür. Bahnh.
Stehlich, Kfite., Rühlhof, Lebe's Hotel.
Schumann, Viehhdt. a. Trebsen, St. Draniens.
Seton, Rent. a. Bremen, und
Salomon n. Familie, Banquier u. Commerzien-
rath a. Stavenhagen, Hotel de Prusse.
Schneider a. Offenburg, und
Schroder a. Hanau, Kfite., Stadt Hamburg.
Schmidt, Kfm. a. Berlin,
Schmabl, Privatm. a. Laun,
Stäbler, Fräul. Privat. a. Gotha, und
Schwarz n. Frau, Rent. a. Stettin, Hotel
Stadt Dresden.
Silbermann, Kfm. a. Nürnberg,
Schäferling, Reisender a. Wittmund,
Schider, Dr. med. a. Wien, und
Steffens, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Scheffel a. Riesa,
Schönfeld a. Frankenberg,
Schonheim a. Elberfeld, Kfite., und
Schmidt, Fabr. a. Gera, grüner Baum.
Schneide, Kfm. a. Jerrß, goldnes Sieb.
Schäfer n. Fam., Kürschner a. Schönebeck,
Sendel, Rent. a. Allstedt, und
Schild, Amtm. a. Jerrß, goldner Hahn.
Senf, Gastwirth a. Altenburg, Stadt Rdlm.</p> |
|--|---|--|

Stek, Dr. med. a. Berlin, S. z. Berliner Bahnh. Schaller jun. a. Schwarzenberg, und Schulze a. Bernburg, Kite., Spreers S. gani. Schnabel, Student d. Rechte a. Bonn, g. Sonne. Schindler, Defonom, und Schwind, Tischlermstr. a. Friedland, St. Riesa. v. Schröder, Stud. v. Med. a. Dresden, br. Ros. Schaaf, Gutsbes. a. Hildesheim, Stadt Rom. Trapp, Controleur a. Berlin, Hotel zum Berliner Bahnhof. Reichmann, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Thüringer Bahnhof. v. Litoff, Graf n. Diener, Reichsrathsmittglied a. Petersburg, St. Nürnberg.

Thienemann, Pfarter a. Gangloffsbrunn, und Lannenbaum n. Frau, Kfm. a. Frankfurt a/M., Hotel zum Palmbaum. Thorschmidt n. Tochter, Kfm. a. Dresden, Hotel Stadt Dresden. Timpe, Fabr. a. Braunschweig, grüner Baum. Ulrich, Kfm. a. Glauer, S. z. Palmbaum. Voigt, Messerschmiedmstr. a. Karlsbad, St. Nürnberg. Wolff, Kfm. a. Lippehne, S. z. Berliner Bahnh. Wehler, Zimmermstr. a. Berth, goldner Hahn. Winkler, Rent. a. Eisenberg, und Wago, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse. Wiedemann, Fräul. a. Altenburg, und Weerth, Kfm. a. Elberfeld, Hotel z. Palmbaum.

Wunsch, Privatm. a. Laun, S. St. Dresden. Weiser, Kfm. a. Warschau, und Warbin n. Frau, Arzt a. Breslau, Lebe's Hotel. Waiz n. Neffe, Kfm. a. Hamburg, und Wahne, Assessor a. Stettin, Stadt Nürnberg. Wenzel, Kfm. a. Prag, Stadt Köln. Wildner, Webermstr. a. Friedland, St. Riesa. Wavinsky, Rent. a. Stockholm. Warhun, Capitain a. Boston, Weichert, Referendar, und Weichert, Kfm. a. Breslau, und Weichert, Kfm. a. Lyon, Stadt Rom. Zechlin n. Fam., Gutsbes. a. Teplitz, Hotel zum Berliner Bahnhof.

Nachtrag.

* Leipzig, 12. August. Bei der heute stattgefundenen Wahl von Mitgliedern zum Kirchenvorstande wurden in der Nicolaiparochie 1145 und in der Thomasparochie 1381 Stimmzettel abgegeben. Ueber das Ergebnis der Wahl werden wir in nächster Nummer berichten.

Leipzig, 12. August. Auf Antrag der königlichen Staatsanwaltschaft ist heute Nachmittag die Nr. 31 des „Demokratischen Wochenblattes“ polizeilich in Beschlag genommen worden, wegen des darin enthaltenen den Herzog von Sachsen-Coburg-Gotha betreffenden Artikels.

Telegraphischer Coursbericht.

Chemnitz, 12. August. Baumwollenmarkt: In amerikanischer einige Verkäufe, übrigens ruhig. — Garnmarkt für Speculation einiges gekauft. Stimmung besser. — Getreide: Weizen pr. 2040 Pfd. 78—90, Roggen pr. 2016 Pfd. 62—65, Erbsen pr. 2160 Pfd. 65—72, Gerste pr. 1680 Pfd. 48—54, Hafer, alter pr. 1200 Pfd. 34—36, neuer 30—32. — Mehl: Weizen Nr. 00 6⁵/₈—7¹/₄, Nr. 0 6¹/₂—6³/₄, Nr. 1 5⁵/₈—6¹/₈; Roggen Nr. 00 4⁵/₈—5, Nr. 0 4¹/₂—4³/₄, Nr. 1 3⁵/₈—4¹/₈. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 20 Geld.

Berlin, 12. August. (Anfangs-Course.) Lombarden 108; Franz. 148; Oesterreich. Credit-Actien 95; do. 60r Loose 75⁵/₈; do. Ration.-Anl. 55³/₄; Amerik. 76³/₈; Italiener 53¹/₈; Oberöchl. Eisenb.-Act. 185¹/₂; Berlin-Görlitzer do. 75¹/₂; Sächs. Bank-Actien 115¹/₄; Türkl. Anleihe 38¹/₂; Rhein.-Nahab. 29¹/₈; Stimmung: geschäftlos.

Berlin, 12. August. Bergisch-Märkische Eisenbahn-Actien 134⁵/₈; Berlin-Anhalter 202¹/₂; Berlin-Görlitzer 75¹/₂; Berlin-Potsdam-Magdeburger 193; Berlin-Stettiner 132¹/₂; Breslau-Schweidnitz-Freib. 116¹/₂; Eln-Kindner 129; Cosel-Oberberger 105³/₄; Galiz. Carl-Ludwigb. 93¹/₄; Pöbau-Bitt. 51¹/₂; Mainz-Rudw. 134¹/₂; Medlenb. 74¹/₂; Fr.-W.-Nordb. —; Oberschlesische Lit. A. 185; Oesterreich.-Franz. Staatsbahn 147⁵/₈; Rhein. 117³/₄; Rhein-Nahabahn 29¹/₈; Südbahn (Lomb.) 107⁷/₈; Thür. 139³/₄; Warsch.-Wien 59¹/₄; Preuß. Anl. 5 % 103⁵/₈; do. 4¹/₂ % 95⁷/₈; do. St.-Sch.-Scheine 3¹/₂ % 83³/₈; do. Präm.-Anl. 119¹/₂; Bayr. 4 % Prämien-Anl. 102³/₄; Neue Sächs. 5 % Anleihe 106³/₄; Oesterreich. Metalliques 5 % 52; Oesterr. National-Anleihe 55³/₄; do. Credit-Loose 81¹/₂; do. Loose v. 1860 75⁷/₈; do. v. 1864 58¹/₄; Oesterreich. Silberanleihe 62; Oesterreich. Bank-Noten 89³/₄; Russische Präm.-Anleihe 114¹/₂; Russ. Poln. Schagoblig. 4 % 69³/₄; Russ. Bank-Noten 82³/₄; Amerik. 76³/₈; Darmstädter do. 97¹/₂; Discont-Command.-Anth. 118¹/₂; Genfer Credit-Actien 22; Geraer Bank-Actien 96; Gothaer Bank-Actien 93³/₈; Leipziger Credit-Actien 106¹/₄; Meiningen do. 99¹/₂; Norddeutsche Bank do. 123³/₄; Preuß. Bank-Antheile 155; Oest. Credit-Act. 94³/₄; Sächs. B.-Act. 115¹/₄; Weim. Bank-Act. 91; Wien 2 R. 89¹/₈; Ital. 5 % Anleihe 53¹/₈. **Markt, geschäftlos.**

Frankfurt a/M., 12 August. Preuß. Cassen-Anweis. 104⁷/₈; Berliner Wechsel 104⁷/₈; Hamburger Wechsel 88¹/₈; Londoner Wechsel 119¹/₂; Pariser Wechsel 95; Wiener Wechsel 104⁵/₈; 6 % Verein. St.-Anl. pr. 1882 75³/₄; Oesterr. Credit-Act. 221¹/₂; 1860r Loose 75⁵/₈; 1864r Loose 101³/₄; Oesterr. Nat.-Anlehen 53⁷/₈; 5 % Metall. —; Bayer. 4 % Präm.-Anl. 102³/₈; Sächs. 5 % Anl. —; Steuerf. Anlehen —; Staatsbahn 259; Badische Loose 100¹/₂. Sehr matt und still.

Wien, 12. August. (Borsbörse.) Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 247 30; do. Credit-Act. 212.—; Lomb. Eisenb.-Act. 181.40; Loose von 1860 84.50; Napoleond'or 9.08 Stimmung: matt.

Wien, 12. August. Amtliche Notirungen. (Geldcours.) Metall. 5 % 58.30; do. mit Mai- und Novemberzinsen 58.40;

Nationalanlehen 62.50; Staatsanleihe von 1860 84.65; Bank Actien 732; Actien der Creditanstalt 211.90; London 113.60; Silberagio 111.50; k. k. Münzducaten 5.38. — Börsen-Notirungen vom 11. Aug. Metall. 5 % 58.50; do. 4¹/₂ % 52.50; Bankact. 736; Nordb. 185.50; Wit Berl. v. J. 1854 78.50; National-Anl. 62.70; Act. der St.-E.-Gesellsch. 247.50; do. der Cred.-Anst. 212.40; London 113.60; Hamburg 83 60; Paris 45.10; Galiz. 208.75; Act. der Böhm. Westb. 153 75; do. d. Lomb. Eisenbahn 181.50; Loose d. Creditanstalt 136 50; Neueste Loose 84.70.

Wien, 12. August. (Schluß-Notirungen.) Metalliques à 5 % —; do. m. Mai- u. Novemberzinsen 58.30; Nationalanlehen 62.60; Staatsanl. von 1860 84.50; do. 1864 96.70; Bankactien 732; Actien d. Creditanstalt 211.90; London 113.60; Silberagio 111.40; k. k. Münzducaten 5.38¹/₂; Napoleond'or 9.08; Galizier 208.25; Staatsb. 247.10; Lomb. 181.25.

London, 11. August. Wechsel auf Leipzig 6.26¹/₂.

London, 12. August. Consols 93¹⁵/₁₆.

Paris, 12. August. Anfang 3 % Rente 70.02, Ital. 5 % Rente 52.80, Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 548.75, Credit-mob.-Act. 275.—, 6 % Ver. St. pr. 1882 —, Lomb. Eisenb.-Act. 405, 81¹/₂, unbelebt, Schluß besser. Anfangscourse 70, 10. 69, 95. Staatsbahn-Prioritäten alte und neue fehlen, 3 % Lombard. do. 215.

New-York, 11. August. (Schlußcourse.) Gold-Agio 146¹/₈; Wechselcourse auf London in Gold 109³/₄; 6 % Amerik. Anleihe pr. 1882 114³/₄; do. pr. 1885 112¹/₂; Illinois 149; Eriebahn 57³/₄; Baumw. Middl. Upland 29¹/₂; Mehl (extra state) 9.20 bis 9.80; Mais 1.17.

Philadelphia, 11. August. Petroleum raff. 34¹/₂.

Liverpool, 12. August. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Der heutige Markt eröffnete in ziemlich fester Stimmung. Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ball. Preise stetig. Heutiger Import 96 Ballen, davon 96 Ballen Amerikan. und — Ballen Indische Baumwolle. — Zweites Telegramm. Schluß. Umsatz 12,000 B. Stimmung ruhig aber fest. Middling Upland 9⁷/₈, Middling Orleans 10¹/₈, Middling Fair Dhollerah 7, Middling Dhollerah 6³/₄, Fair Egyptian 11, Fair Dhollerah 7¹/₂, Fair Broach 7³/₄, Fair Omra 7¹/₂, Fair Madras 7¹/₈, Fair Bengal 6¹/₂, Fair Smyrna 8¹/₂, Fair Bernam 10.

Manchester, 11. August. (Schlußbericht.) Marktpreise. a) Garne: 12r Ryland 11¹/₄ d., 12r Taylor 12, 20r Kingston 13, 30r Lucas Nicholls —, 30r Clayton 15, 30r Sidlow 13¹/₄, 40r Wilkinson 14¹/₄, 60r Double Weston 18; b) Stoffe: 16/16 34/50 8¹/₂ Pfd. printers 11. Markt fester, aber wenig Geschäft.

Bombai, 8. August. Baumwolle. Dhollerah 230 R. Comptah 220 R. Verschiffungen der Woche 13000 Ballen.

Berliner Productenbörse, 12. August. Weizen pr. 2100 Pfd loco 75—86, n. Qual. bez., pr. d. R. 69, Sept.-Octbr. 66 — Gerste pr. 1750 Pfd. loco —, nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco 30—34, pr. d. R. 31, Septbr.-Oct. 30¹/₂. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco 19¹/₄, pr. d. R. 18³/₄, Septbr.-October 17⁵/₈, October-November 17³/₈, April-Mai 17⁵/₈, fest, gel. 10,000 Quart. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 55, pr. d. R. 54¹/₄, Septbr.-Octr. 52¹/₄, Octr.-Novbr. 51, April-Mai 49³/₄, flau, gel. 100 Wöpl. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 9⁵/₁₂, pr. d. R. 9¹/₂, Septbr.-October 9¹/₂, October-Novbr. 9³/₈, April-Mai 9²/₈, gel. 600 Ctr. — Gewitterschwül. Stettin, 12. August. Roggen Frühj. 50; do. Herbst 53; Spiritus Frühj. —; do. Herbst 18; Rüböl Frühj. —; do. Herbst 9¹/₁₂. Breslau, 12. August. Roggen Herbst 50¹/₂; Rüböl Herbst 9¹/₁₂; Spiritus Herbst 17⁵/₈.

Schwimm-Anstalt. Temperatur des Wassers am 12. August 20¹/₂°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 12. August 20°.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 1/2 11—1/2 12 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.) Druck und Verlag von G. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.